Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannisgasse 33.

Verantw. Redacteur Fr. Hüttner.
Sprechstunde d. Redaction
Vormittags von 11—12 Uhr
Nachmittags von 4—5 Uhr.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate in den Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Raths der Stadt Leipzig.

Auflage 10400.
Abonnementspreis
vierteljährlich 1 Thlr. 7½ Ngr.,
incl. Bringerlohn 1 Thlr. 10 Ngr.
Jede einzelne Nummer 2½ Ngr.
Gebühren für Extrabeilagen
ohne Postbeförderung 9 Thlr.
mit Postbeförderung 12 Thlr.
Inserate
4gespaltene Bourgoiszeile 1½ Ngr.
Größere Schriften
laut unserem Preisverzeichniß.
Reclamen unter d. Redactionsstrich
die Spaltzeile 2 Ngr.
Filiale:
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,
Louis Lösche, Hainstr. 21, part.

№ 298. Donnerstag den 24. October. 1872.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des §. 20 des Gesetzes vom 14. September 1868 wird nachstehend unter ⊙ die heute durch Loosziehung festgestellte Spruchliste der Haupt- und der Hülfsgeschwornen für die vierte diesjährige Sitzungsperiode hiesigen Geschwornengerichts bekannt gemacht.

Leipzig, den 21. October 1872.

Das Directorium des Königlichen Bezirks-Gerichts daselbst.
Dr. Rothe.

⊙

Spruch-Liste für die vierte Sitzungsperiode des Geschwornengerichts zu Leipzig im Jahre 1872.

Laufende Nr.	Nr. der Jahresliste	Vor- und Zunamen	Stand und Gewerbe	Wohnort
		I. Hauptgeschworne.		
1	172	Förster, Friedrich Ferdinand,	Gutsbesitzer	Gohlis.
2	132	Weiße, Robert,	Rittergutspachter	Immitz.
3	30	Hüfer, Carl August Heinrich,	Kaufmann	Leipzig.
4	164	Bernhard jr., Johann,	Fabrikbesitzer	Fischendorf.
5	147	Bettermann, Franz,	Rittergutsbesitzer	Schönbach.
6	35	Klemm, Christian Bernhard,	Musikalienhändler	Leipzig.
7	113	Jahn, August Moritz,	Kaufmann	Betthain.
8	98	Beyer, Wilhelm,	Posthalter	Grimma.
9	49	Schäffer, Carl Theodor,	Kaufmann	Leipzig.
10	2	Dr. Anger, Otto Alexander,	Regierungsreferendar	Leipzig.
11	112	von Friesen, Freiherr Heinrich,	Rittergutsbesitzer u. Major	Röthа.
12	68	Schulze, Heinrich,	Gutsbesitzer	Mölkau.
13	191	Radestock, Johann Carl Christian,	Gutsbesitzer u. Gemeinde-Vorstand	Falkenhain.
14	59	Niemann, August,	Fabrikbesitzer u. Kaufmann	Eutritzsch.
15	83	Kühl, Gottlieb,	Rentier	Raschwitz.
16	58	Bauer, Albert,	Mühlenbesitzer	Connewitz.
17	203	Fischer, Herrmann,	Rittergutsbesitzer	Taucha.
18	130	von Streit, Freiherr Ernst Curt,	Rittergutsbesitzer	Medewitzsch.
19	170	Oehmichen, Moritz,	Gutsbesitzer	Lorenzkirchen.
20	173	Tannenhauer, Gottlieb Eberhardt,	Wagenfabrikant	Dahlen.
21	166	Donner, Louis,	Landesschul-Gutpachter	Klosterbuch.
22	13	Böhme, Robert Herrmann,	Kaufmann	Leipzig.
23	148	Pelz, Alexis,	Rittergutsbesitzer	Ramsdorf.
24	118	Hessel, Friedrich Carl,	Gutsbesitzer	Nerchau.
25	163	Spenke, Julius Eduard,	Gutsbesitzer und Ortsrichter	Gastewitz.
26	93	Resch, Robert,	Oekonom	Markranstädt.
27	54	von Weber, Adolph,	Oberst-Lieutenant a. D.	Leipzig.
28	91	Seebe, Gustav,	Gutsbesitzer	Grasdorf.
29	101	Eichorius, Johann Ernst,	Kaufmann	Grimma.
30	181	Jordan, Heinrich,	Forstinspector	Wermsdorf.
		II. Hülfsgeschworne.		
1	23	Platzer, Gustav Carl,	Hausbesitzer u. Kaufmann	Leipzig.
2	26	Schneider, Friedrich Eduard,	Hausbesitzer u. Kaufmann	Leipzig.
3	3	Böckelmann, Paul Gustav,	Kaufmann	Leipzig.
4	12	Hebbinghaus, Julius,	Hausbesitzer u. Kaufmann	Leipzig.
5	8	Gruner, Carl Bernhard,	Kaufmann	Leipzig.
6	5	Döring, Gustav Leopold,	Uhrmacher	Leipzig.
7	14	Herzog, Richard Julius,	Buchbindermeister	Leipzig.
8	28	Berbig, Carl Samuel,	Hausbesitzer und Weinhändler	Reudnitz.
9	10	Häußer, Johann C. Wilhelm,	Hausbesitzer u. Privatmann	Leipzig.
10	17	Kalb, Gotthelf Anton,	Hausbesitzer u. Uhrmacher	Leipzig.
11	15	Jung, C. Heinrich Ferdinand,	Kaufmann	Leipzig.
12	9	Häckel, Julius,	Hausbesitzer u. Kaufmann	Leipzig.

Gewerbekammer zu Leipzig.

Oeffentliche Sitzung Freitag den 25. October a. c. Nachmittags ½5 Uhr im Saale der ersten Bürgerschule zu Leipzig.

Tagesordnung: 1) Registrandenvortrag. 2) Ausschußbericht, die Justification der Jahresrechnung und Feststellung des Haushaltplanes betreffend. 3) Ausschußbericht, die Errichtung eines städtischen Gewerbegerichts betreffend. 4) Ausschußbericht über die Anträge der Tischlerinnung in Betreff der Verhältnisse der Gewerbsgehülfen und Lehrlinge. 5) Ausschußbericht, die Kinderarbeit betreffend.

Leipzig, den 18. October 1872.

Der Vorsitzende:
Wilh. Häckel.

Bekanntmachung, den Handel mit Arzneimitteln betreffend.

Nach der Verordnung vom 25. März d. J. (Reichsgesetzblatt S. 85) ist **das Feilhalten und der Verkauf folgender Zubereitungen zu Heilzwecken ausschließlich in Apotheken gestattet:**

Gemischte Arzneibalsame,
Mit Arzneien gefüllte Gallertkapseln,
Arznei-Abkochungen,
Arznei-Latwergen,
Arznei-Elixire,
Arznei-Pflaster,
Arznei-Extracte,
Arznei-Aufgüsse,
Arznei-Linimente,
Flüssige Arzneimischungen für den innerlichen und für den äußerlichen Gebrauch,
Arznei-Pastillen (Zeltchen) mit Ausnahme der aus Mineralquellen bereiteten Pillen,
Arznei-Pulver mit Ausnahme von Zahn- und kosmetischen Pulvern,
Mengungen von gröblich zerkleinerten Arznei-Substanzen,
Arznei-Syrupe,
Aetherische, wässerige, spirituöse und weinige Arznei-Auszüge,
Arznei-Salben und Wachs-Salben mit Ausnahme der kosmetischen Pomaden,
Arznei-Weine.

Nach §. 367, III des Deutschen Strafgesetzbuches ist **mit Geldbuße bis zu 50 Thalern oder mit Haft** zu bestrafen,

wer ohne polizeiliche Erlaubniß Gift oder Arzneien, soweit der Handel mit denselben nicht freigegeben ist, zubereitet, feilhält, verkauft oder sonst an Andere überläßt.

Hiernach sind alle Diejenigen, welche, ohne Concession als Apotheker zu haben, Heilmittel der eben gedachten Art zubereiten, verkaufen oder feilhalten in der angegebenen Weise zu bestrafen.

Weiter ist durch die Verordnung vom 16. December 1850 (Gesetz- und Verordn.-Blatt S. 292) Folgendes verfügt:

1) **Die Ankündigung von Arzneimitteln** aller Art zum Verkaufe, sowie von Recepten zu Arzneimitteln **in öffentlichen Blättern,** durch öffentliche Anschläge oder sonst auf eine die allgemeine Verbreitung derselben bezweckende Weise ist nur dann gestattet, wenn dazu von dem betreffenden **Bezirksarzte schriftliche, mit dessen Amtssiegel versehene Erlaubniß** nach vorgängiger Prüfung der Berechtigung ertheilt worden ist. Der diesfallsige Erlaubnißschein ist unentgeltlich auszustellen.

2) Die verantwortlichen **Redacteure und Herausgeber von öffentlichen Blättern** haben solchen Ankündigungen die Aufnahme so lange zu versagen, als diese Erlaubniß des Bezirksarztes in der §. 1 vorgeschriebenen Form nicht beigebracht worden ist.

3) Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen §§ 1 und 2 sind mit einer im Wiederholungsfalle zu verschärfenden **Strafe von 5—20 Thaler oder Gefängniß*) bis zu vier Wochen** zu belegen.

Auf vorstehende Bestimmungen machen wir Alle, die es angeht, insonderheit die Redacteure und Herausgeber von Zeitschriften mit dem Bemerken hierdurch aufmerksam, daß gegen Zuwiderhandlungen von uns unnachsichtlich eingeschritten werden wird.

Leipzig, am 15. October 1872.

Die Medicinalpolizeibehörde.

Der Rath der Stadt Leipzig. Dr. E. Stephani.

Der Stadtbezirksarzt. Dr. Sonnenkalb.

*) Jetzt Haft.

Reichs-Oberhandelsgericht.

* Leipzig, 23. October. In neueren Erkenntnissen des Reichs-Oberhandelsgerichts sind folgende Präjudicate enthalten:

Wenn bei einem Kauf nach Probe die Waare wegen nicht Uebereinstimmung mit der Probe vom Käufer zur Disposition gestellt wurde, so liegt es im späteren Processe nicht dem Käufer ob, die Identität der von ihm vorgelegten mit der abgelieferten Waare zu beweisen, vielmehr trifft solche Beweislast den Verkäufer, welcher die Identität bestreitet. (Erkenntniß nach Brandenburg a. H.)

Der Verkäufer, welcher beim Verzuge des Käufers die von diesem nicht empfangene Waare, welche einen Börsen- oder einen Marktpreis hat, nach vorgängiger Androhung durch einen öffentlichen Beamten (beeidigter Mäkler 2c.) nicht öffentlich verkaufen läßt (Art. 348 Abs. 2 HGB.), hat nicht zu beweisen, daß der laufende Preis (der wirkliche Marktpreis) erzielt worden ist, es besteht vielmehr die Vermuthung dafür, daß der Beamte pflichtgemäß zum laufenden Preise verkauft hat. (Erkenntniß nach Posen.)

Erstes Euterpeconcert.

* Leipzig, 23. October. Der Musikverein Euterpe, welcher sich seit schon langer Zeit und genug als einen nützlichen und wichtigen Factor für das musikalische Leben Leipzigs bewährt hat, eröffnete seine diesmalige Thätigkeit mit der Wiederholung des ersten Concertes am gestrigen Abend. Auch in der dermaligen Saison ist der große Saal der Buchhändlerbörse als Concertsaal gewählt worden. Sehr erfreulicher Weise ist auch die artistische Leitung des Unternehmens wieder in die Hände des Herrn Capellmeister Dolland gelegt, eines Dirigenten, der mit Kraft und Energie die Vorträge seines Orchesters mit jugendlichem Feuer und künstlerischem Schwung zu beseelen versteht. Mit Weber's Ouvertüre zur Euryanthe wurde das Concert eingeleitet. Wenn auch die Bedenken gegen den vollen Kunstgehalt der Weber'schen Ouvertüren insgesammt nicht blos von blasirten Idealisten und leichtsinnigen Kritikern ausgehen, sondern auch von unbefangenen und besonnenen Musikern getheilt werden, so steht doch auf der anderen Seite fest, daß diese Ouvertüren einer großen Wirkung nicht verfehlen und mehr als viele gleichartige Werke geeignet sind, einem Orchester zu einer Parade- und Glanzleistung zu dienen. Die Euryanthen-Ouvertüre wurde dies auch gestern für das Euterpeorchester in ihrem Schlußtheile; im Anfang traten die Violinen noch mit einiger Schüchternheit an die Sache heran. Ebenso führte das Orchester den mittleren Theil des Concertes, die symphonische Composition von R. Schumann, welche unter dem Titel Ouvertüre, Scherzo und Finale als eins der empfindungsreichsten und formvollendetsten Meisterwerke des genialen Tondichters bekannt ist, das aber auch die Ausführenden fortwährend auf dem Qui vive verlangt, sauber und namentlich fein und künstlerisch lebendig aus. Die subtilen Nüancen der Violinen im ersten Theile des Scherzo waren vorzüglich intendirt und gelangen vollständig. Vieles Lob verdient auch die Wiedergabe von C. Goldmark's Ouvertüre zu Sakuntala. Der Verfasser, welcher den Freunden neuerer Kammermusik wenigstens durch seine hübsche Suite für Clavier und Violine bekannt sein wird, hat seinerzeit mit dieser Composition das Podium des Orchesters erfolgreich betreten. Das Werk ist instrumental sehr glücklich gerathen. Nicht blos klingt Alles verständlich und klar nach seiner gedanklichen Bedeutung, das ganze Klanggewand ist auch mit vielen ganz besonders kostbaren akustischen Kleinodien verbrämt. Da findet man Violinglitzern, Posaunengesang und noch viele von den Instrumentaleffecten, welche den Kennern der Orchesterliteratur als besonders pikante gelten. In Bezug auf den rein musikalischen Gehalt ist der Anfang und der Schluß des Werkes besonders werthvoll. Namentlich leitet eine sehr poetische Stelle das Werk ein. Nur Baßinstrumente trifft man in den ersten Tacten mit einem kurzen, rhythmisch lastenden Motive; aus der harmonischen Structur stechen die leeren Quinten hervor, die Celli's übernehmen dann die weitere Führung in einer Melodie, die man eine Gade'sche nennen könnte. Der Schluß ist voll Pomp und Glanz. Ganz besonderes Interesse erregt auch die eine Stelle kurz vor dem ersten Eintritt des Amoll-Motivs. Nach dem langen träumerischen Andante erfolgt dort der innere Aufschwung und Uebergang zu einem neuen kräftigen Satz mit einer staunenswerthen Energie. Soviel man darüber nach einmaligem Hören sich auslassen kann, scheinen nur im mittlern Theile der Ouvertüre, der sehr viel mit dem oben erwähnten Cellothema arbeitet, einige Schaalen zu liegen, denen die Austern fehlen.

Den solistischen Theil des Concertes vertraten die Herren Gebrüder Thern aus Pest mit Vorträgen auf 2 Flügeln. Als sich vor mehreren Jahren dieses pianistische Zwillingspaar bei Gelegenheit des Jahresfestes des Allgemeinen Deutschen Musikvereins in Altenburg hören ließ, war man schon damals über die rhythmische Präcision ihres Zusammenspiels allgemein einstimmiger Anerkennung voll. Nach Seite der einheitlichen und feinen Nüancirung hat seitdem der Vortrag der beiden Herren nur noch gewonnen. Es war genußreich und staunenswerth von den beiden Brüdern auf den schönen, klangreichen Instrumenten die zwei Chopin'schen Stücke (Etude und Walzer) beim weichsten Piano noch mit Accenten und Crescendi's deutlich und so klappend, als spielte nur Einer, ausgeführt zu hören. Auch die Tarantelle von Raff und ein von Herrn C. Thern componirtes, wohlklingendes, musikalisch sehr leicht wiegendes Nocturne kam mit der selben Einmüthigkeit der trefflichen und frischen Auffassung zu Gehör. Compositionen wie das Mozart'sche Doppelconcert in Es dur, welches im ersten Theil des Concertes — vom Orchester ganz vorzüglich begleitet — zur Ausführung gelangte, liegen dem technischen, wie künstlerischen Standpuncte der Herren Gebrüder Thern, allem Anschein nach, nicht so nahe, um ihnen die Unterlage für so vollendete Leistungen zu gewähren, als sie dieselben bei den andern Stücken boten. —r.

Sitzung der Pädagogischen Gesellschaft.

V—S. Leipzig, 20. October. In der letzten Sitzung der Pädagogischen Gesellschaft machte der Vorsitzende Professor Dr. Hofmann zuerst einige Mittheilungen über Bücher, welche der Gesellschaft zur Begutachtung übersandt worden sind, und über die Ertheilung der Ehrenmitgliedschaft an den Jubilar Director Lüben in Bremen, welche nach kurzer Befürwortung von Dr. Pilz (derselbe deutete namentlich an, wie tief Lüben's Wirksamkeit in die deutsche Schule eingedrungen sei, und daß es selten eine Schule oder einen pädagogischen Verein geben werde, die nicht irgendwie, sei es in Hinsicht der Schulbücher oder der Schulpraxis überhaupt von Lüben's Verdienst gezehrt hätten) einstimmig beschlossen wurde. Hierauf erhielt Director Barth das Wort zu seinem Bericht über die Resultate der in letzter Sitzung gewählten Commission. Dieselbe hatte sich dahin geeinigt, daß 1) zur Bewahrung solcher Kinder, welche (wie die Hausirer 2c.) der Verwahrlosung anheim zu fallen drohen, mit näg-

lichster Schnelligkeit und Rührigkeit ans Werk gegangen werden müsse; 2) daß man sobald als möglich einen Kinderschutzverein gründen möge; und daß 3) vor Gründung dieses Vereins die Gesellschaft sich die nöthigen Unterlagen für das weitere Vorgehen (durch Circulare an die Directoren ꝛc.) verschaffen solle. Professor Hofmann deutete auf die Schwierigkeiten und Bedenken hin, welche sich bei der angeregten Sache herausstellen, und gab dann einen höchst interessanten Bericht über die Kinderbeschäftigungsanstalt in Dresden. Dieselbe ist für Knaben aus armen Familien bestimmt und leitet die Kinder an zum Holzspalten, Kaffeelesen, Dütenmachen ꝛc. Mit 60 Knaben begann sie; jetzt zählt sie deren 310. Lehrer Gesell weist nach, wie er zu dieser Dresdener Anstalt den Grund gelegt habe, und giebt dann ein klares und ergreifendes Bild von den früheren Uebelständen in Dresden, sowie von der Art und Weise, wie er die verlassenen Kinder beschäftigt habe. Schließlich bespricht er den Einwand, daß solche Anstalten oft Taubenhäuser seien, wo einzelne kommen, andere gehen, und zeigt auf Grund seiner Erfahrungen, daß die Beschäftigungen, welche man Kindern geben wolle, leicht sein sollten, keine besonderen Auslagen beanspruchen dürfen, und doch den Geschmack irgendwie bilden müssen. Dazu eigne sich namentlich die Düten-Arbeit. Redner gewährt sodann der Gesellschaft einen vollständigen Einblick in seinen Dresdener Kinderbeschäftigungs-Kreis. Director Dießner macht auf das thatsächliche Vorhandensein der mit Verwahrlosung bedrohten Kinder aufmerksam, glaubt aber wenig an die Hülfe durch Beschäftigungsstätten, weil die Kinder mit ihrer freien Arbeit mehr verdienten, als man ihnen in einer Beschäftigungsanstalt bieten könne, und also nicht in die letztere kommen würden. Durchgreifend könne hier nur die Pestalozzistiftung wirken. Lehrer Gesell drückt den Wunsch aus, daß ein wohlthätiger Kaufmann eine Anstalt errichten möge, die Kindern Verdienst gebe, aber sie nicht mißbräuchlich ausbeute; die nicht nur eigenen Vortheil, sondern vor Allem die Erziehung der Kinder im Auge behalte. Dir. Oehlwein aus Weimar theilt manches Interessante über ein ähnliches Wirken in Weimar mit, hält die Beschäftigungsanstalten für segensreich, zweifelt aber auch an dem freiwilligen Eintreten der Kinder. Nachdem noch Lehrer Eger verschiedene Berichte über kleine Hausirer gegeben und dieselben als zum großen Theil auswärtige (aus der Umgegend von Leipzig) bezeichnet hatte, wies der Vorsitzende nochmals auf die Uebelstände hin, welche einer solchen Kinderbeschäftigungsanstalt nahe treten könnten. Zum Schluß wurden die zwei Fragen berathen: 1) Wie ist das Werk des Rettungshauses zur Pestalozzistiftung zu fördern, damit es seine schützende und rettende Hand immer weiter ausbreiten könne? (Es wurde dabei ein Aufruf an das Publicum beschlossen.) 2) Wie ist der Schaden zu verhüten, den die kleinen Gewerbeleute oft geistig und sittlich erleiden? Schluß der Sitzung nach 11 Uhr.

Aus Stadt und Land.

* **Leipzig**, 23. October. Zu Anfang des Monats December wird der frühere Hofopernsänger Herr Scaria aus Dresden am hiesigen Stadttheater in seinen hervorragendsten Rollen gastiren und am 15. December beginnt das Auftreten der italienischen Oper unter Leitung des Impressario Palerni, welches Gastspiel sich mindestens auf sechs Opernvorstellungen erstrecken soll.

— Für die Mitglieder unserer Ständeversammlung werden in Zukunft auf den sächsischen Staatsbahnen Abonnementskarten I., II. und III. Wagenclasse ausgegeben, die zur beliebigen Benutzung der Staatseisenbahnen zwischen Dresden und dem Wohnorte des betreffenden Kammermitgliedes berechtigen und für alle fahrplanmäßigen Züge Geltung haben, welche diejenige Wagenclasse führen, für welche eine Fahrkarte gelöst wird. Dieselben werden vom Hauptbureau der königl. Generaldirection in Dresden für eine beliebige Anzahl von Wochen während der Sessionszeit der Landtage ausgegeben.

— In Erinnerung daran, daß bei den vorjährigen Verhandlungen über den Schulgesetzentwurf ein Mitglied der Zweiten Kammer den Wegfall der körperlichen Züchtigung in der Volksschule befürwortete, theilen wir aus der „Allgemeinen Deutschen Lehrerzeitung" Folgendes mit: Der am 2. April 1872 tagende Lehrerverein der Steiermark constatirte die traurige Thatsache, daß Disciplin und Ordnung immer mehr und mehr aus der Schule schwinden, daß in Folge dessen gute Unterrichtserfolge nicht erzielt werden können, daß die sittliche Erziehung der Jugend darunter leidet und die Autorität des Lehrers nach und nach verloren geht. Keckes Auftreten der Kinder gegen Erwachsene, boshaftes Beschädigen fremden Eigenthums, Ungehorsam, ja selbst offene Widersetzlichkeit gegen die Anordnungen des Lehrers bilden stehende Klagen. Der genannte Lehrerverein richtet deshalb an den Landesschulrath die Bitte, derselbe wolle dahin wirken, daß die (seit etwa 2—3 Jahren abgeschaffte) körperliche Züchtigung in der Schule als äußerstes Strafmittel wieder erlaubt werde. Die Abschaffung der körperlichen Züchtigung wäre das sicherste Mittel, die Jugend der Verwahrlosung entgegenzuführen.

— Die wendische Zeitung „Serbske Nowiny" meldet an erster Stelle und unter Trauerrand, daß am 15. d. M. der Pastor Seiler zu Lohsa (ein wendisches Haidedorf an der westlichen Spree in der preußischen Oberlausitz) im Alter von 68 Jahren gestorben sei. Der Verstorbene war der bedeutendste unter den wendischen Dichtern und wurde in Anbetracht der Gewandtheit im sprachlichen Ausdruck der wendische Schiller genannt. Pastor Seiler war ein liebenswürdiger, dem Humor zugethaner Gesellschafter, welcher einst in einem Bade die charakteristische Wette gewann, einen Sonderling, dem der Umgang mit Geistlichen bis in die Seele zuwider war, in drei Tagen zum getreuen Begleiter des Pastors umzuwandeln.

— Aus der wendisch-katholischen Pflege wird der „Const. Ztg." geschrieben: Fortuna, die blinde Glücksgöttin, fragt bekanntlich bei der Austheilung ihrer Gaben nicht darnach, ob Jemand das Klostergelübde der Armuth abgelegt hat. Dies scheint der Administratorköchin zu Rosenthal nicht unbekannt gewesen zu sein; denn sie verleitete — wie weiland Eva den Adam — ihren Herrn und Meister, den Administrator und Osegger Cistercienermönch, Pater Ludwig Angermann — zwar nicht zum Apfelanbeißen — aber doch dazu, sein Glück in der königl. sächsischen Landeslotterie zu versuchen, und der Pater und seine Köchin kauften mehrere Male zusammen ein Achtelloos. Fortuna lächelte ob des seltsamen Compagniegeschäfts, und ihr Lächeln verkörperte sich für die Kochkünstlerin und ihren hochwürdigen Spielassocié in — Gewinnen; so auch bei der Letzten in Leipzig stattgefundenen Ziehung der 82. Lotterie. Zur selbigen Zeit aber wurde der Köchin vom Klapperstorch auch noch obendrein ein Knäblein bescheert. Glück muß der Mensch haben! Ueber der Administratur- und Cistercienserwohnung in Rosenthal scheint der Glücksstern fürwahr im Zenith zu strahlen!

— Sicherem Vernehmen nach hat sich der Herr Staatsminister Dr. von Gerber am Montage den linken Oberarm verrenkt, indem er beim Aussteigen aus dem Wagen einen unglücklichen Fall that. Ist es auch den vereinten Bemühungen mehrerer Aerzte geglückt, den verrenkten Arm wieder einzurichten, so wird Se. Excellenz doch während einiger Wochen großer Ruhe und Schonung bedürfen, um sich von dem ihn betroffenen Unfalle zu erholen.

— Die Handels- und Gewerbekammer zu Chemnitz hat in ihrer letzten Sitzung folgende Beschlüsse gefaßt:

1) Die Abschaffung von Prioritätsanleihen ist eine Nothwendigkeit, damit die Concurrenzfähigkeit der Privatunternehmer erhalten bleibe.

2) Die Ausgabe von Actieninterimsscheinen unter 40 Proc. ist fernerhin nicht zu gestatten.

3) Die Aufmachung einer Statistik des Actienwesens der letzten 25 Jahre, durch Vermittlung der statistischen Aemter und Bureaus und der Organe des Handels- und Gewerbestandes, ist anzustreben und zu fördern.

4) Vorstehende Erklärungen dem Bundeskanzleramt und dem Ministerium des Innern mit der Bitte um Berücksichtigung, dem sächsischen Landtage, dem bleibenden Ausschusse des deutschen Handelstages und den sächsischen Handels- und Gewerbe-Kammern mit dem Ersuchen um Unterstützung zu übermitteln.

Verschiedenes.

— Einer der bedeutendsten Aerzte in Berlin lenkt die Aufmerksamkeit auf die Thatsache, daß es kein wirksameres Mittel zur Verbreitung ansteckender Krankheiten giebt als das Circuliren des vielen schmutzigen, ekelhaft riechenden Papiergeldes. Er empfiehlt die Annahme eines Gesetzes, wonach Institute, denen die Ausgabe von Papiergeld gestattet ist, ihre zerrissenen, mit Krankheitsstoff inficirten Noten einzuziehen und durch neue Noten zu ersetzen haben. Ebenso nöthig sei es ferner, Papiergeld, das im Besitze von Personen ist, welche an ansteckenden Krankheiten leiden oder gelitten haben, oder welche aus Orten kommen, an denen epidemische Krankheiten herrschen, entweder zu desinficiren oder umzutauschen und dem Verkehr zu entziehen.

— In der in Breslau erscheinenden „Schles. Volkszeitung" setzt deren Redacteur, B. v. Florencourt, in zwei größeren Artikeln auseinander, warum sein Blatt nicht allen an sie gestellten Anforderungen genügen könne. Neben verschiedenen Puncten, welche seine Zeitung oder die Provinz Schlesien betreffen, bringt er Manches zur Sprache, das nahezu auf alle Zeitungen Anwendung findet. So sagt er unter Anderm: „Die uns täglich vorliegende Aufgabe besteht darin, auf einem Bogen Papier so viel Druckstoff unterzubringen, wie unter gewöhnlichen Verhältnissen sich nur mit zwei bis drei Bogen bewältigen läßt. So oft eine Beschwerde bei uns angebracht wurde, es fehle Dieses oder Jenes im Blatte, und wir die objective Berechtigung der Klage zugaben, dann aber zur subjectiven Entlastung auf den chronisch herrschenden Raummangel hinwiesen, hörten wir auch regelmäßig erstens die Verwunderung darüber, daß diese Erscheinung Tag für Tag sich wiederhole, und zweitens den Rath, lieber dieses oder jenes Andere aus dem Blatte fortzulassen. Der Beschwerdeführer bezeichnete uns Manches, was ihm als überflüssig vorkam; „ich lese Das doch nie", hieß es, und sprach den Wunsch aus, daß dafür manches Andere besser berücksichtigt werde; „denn danach sehe und suche ich immer zuerst, und mit mir, bin ich überzeugt, viele Andere". Nun trifft es sich so, daß Tags zuvor ein Anderer gerade Das als überflüssig bezeichnet hatte, was der heutige Besuch als unentbehrlich bezeichnet, und umgekehrt. So geht es Tag für Tag mit sämmtlichen Gegenständen, die der Reihe nach im Blatte stehen und nicht stehen. Was soll man nur machen? Will man die negativen Wünsche Aller berücksichtigen, so kommt schließlich ein weißes Blatt Papier heraus; denn der Eine überschlägt die Leitartikel als zu langweilig, der Zweite die politischen Nachrichten als ihm bereits bekannt (er hält nämlich zwei Blätter), der Dritte das Feuilleton als Kinderei, der Vierte das Locale und Provinzielle als zu unbedeutend, der Fünfte Course und Geschäftsnotizen und Annoncen, weil er keine Geschäfte treibt. Wollte man hingegen die positiven Wünsche Aller berücksichtigen, so müßte man jeden Tag die Zeitung zwei bis drei Bogen stark ausgeben, d. h. man müßte zwei bis drei Mal so viel Raum haben, als man hat. Bleibt also übrig, die Zeitung einstweilen so herauszugeben, wie es geschieht, und auf bessere Zeiten zu warten, welche herbeizuführen die verschiedenen Beschwerdeführer zumeist besser in der Lage sein werden als wir. In der einen Nummer findet sich die eine Classe der Leser stärker berücksichtigt, in der anderen eine andere Classe, und so der Reihe nach, so daß im Laufe des Quartals Jedermann öfters sich persönlich angesprochen und befriedigt gefühlt hat, niemals aber Jedermann jeden Tag ganz."

— Recht ergötzlich ist ein neues Volksschauspiel von Anzengruber, das in Wien jeden Tag volle Häuser macht und die „Kreuzelschreiber" heißt. Kreuzelschreiber sind Leute, welche nicht schreiben können und daher statt ihres Namens drei Kreuze machen; sie sind also halbe Bischöfe, denn diese setzen vor ihren Namen (s. Fuldaer Denkschrift) auch ein Kreuz. Das neue Stück ist frisch und volksthümlich in Handlung und Ausführung. Der Schauplatz ist Zwentdorf in Bayern. Die kleinen Bauern und Hintersitzer zechen am Sonntag im Wirthshause, da kommt der reiche Großbauer von Grundldorf zu ihnen. Das ist ein halbes Meerwunder, aber er erklärt's. In Rom haben sie in der Religion solche Neuerungen gemacht (Unfehlbarkeit), daß man gleich den alten Glauben aufgeben und lutherisch werden könnt, dös wär Ein Teufel. „Und so is mit allsin mein Denken, mein Red': so wie ich denkt und redt a in der Stadt a frummer, g'studirter alter Herr, er tragt selbn's geistlich G'wand viel Jahr in Ehr' und bei ihm sein unsere größten Bischöf' in der Lehr' g'west." Mit einem Wort, die Adresse ist an Döllinger, die Grundldorfer haben sie unterschrieben und die Zwentdorfer unterschreiben sie auch. — (Zweiter Act.) Die Bauern haben aber die Rechnung ohne den Pfarrer und ihre Weiber gemacht. Der Pfarrer droht den Weibern mit Höllenstrafen, wenn sie ihre Männer nicht zur Revocation bringen. Die reiche, junge und schöne Gelbhofbäuerin geht frisch voran und schließt ihrem Bauer die Thür zu, bis er sich „von der Sünd" gereinigt dadurch, daß er nach Rom pilgert. Die andern Bäuerinnen machen's eben so und die hartnäckigen Bauern müssen auf dem Heuboden schlafen — oder nach Rom. Sie kommen aber einstweilen nur bis ins Wirthshaus, jammern über den zerstörten Hausfrieden und gerathen in Streit und Prügelei. Und zu Haus wird's nicht besser, obgleich der Gelbhofbauer seiner Josepha auseinandersetzt, nach Rom gehe man nicht nur um die Ecke rum, sondern durch die halbe Welt. Sie bleibt fest und die anderen Weiber auch. — (Dritter Act.) Da fragt der Gelbhofbauer den Steinklopfer Hans um Rath, einen jungen, prächtigen Burschen (die Krone des Stückes), der so seine eigene Religion und Haare auf den Zähnen hat. Der nimmt die Sache der Bauern in die Hand. Er befiehlt allen, daß sie vorgeben sollen, nach Rom zu pilgern, und bittet etliche flotte Dorfdirnen zur Begleitung auf. Dann sprengt er im Orte aus, es habe sich ein Jungfernbund gebildet, welcher den frommen Männern die Pilgerreise nach Rom verkürzen solle. Die Bäuerinnen werden eifersüchtig, und als vollends die Procession herangezogen kommt, stürzt die Gelbhofbäuerin herbei und bittet unter Thränen ihren Mann, er soll daheim bleiben. Als er endlich nachgiebt, zeigen sich auch die andern Bauern gefügig bis auf Einen, der froh ist, seinem Weibe, und wenn auch nach Rom, entlaufen zu können. Der Friede ist wieder hergestellt, die Männer ziehen ihre Kreuze unter der Adresse nicht zurück und Döllinger erhält Gelegenheit, aus der nur mit Kreuzen versehenen Schrift zu ersehen, wie es um die Schule von Zwentdorf bestellt ist.

— Am 25. September brach in dem Irrenhause zu Newburgh in Nordamerika Feuer aus, und die ganze Anstalt wurde ein Raub der Flammen. Wenn der Ruf „Feuer!" unter gewöhnlichen Umständen schrecklich ist, so ist er es doppelt und dreifach, wenn das Feuer in einem solchen Unglückshause seinen Heerd hat. Die Beamten und Wärter beeilten sich, sobald der Schreckensruf gehört wurde, die Zellen zu öffnen und den Wahnsinnigen zu bedeuten, daß sie das Haus verlassen sollten. Einige thaten es auch und waren sogar bei der Rettung Anderer behülflich. Viele wußten in ihrer Angst, die sich durch entsetzliche Schreie u. s. w. kund gab, nicht, was sie anfangen sollten und weigerten sich entschieden, ihre Kammern zu verlassen. Wie äußerst schwierig es unter solchen Verhältnissen ist, 800 Wahnsinnige zu beaufsichtigen, läßt sich denken. Mehrere mußten mit Gewalt aus ihren Schlupfwinkeln hervorgezogen werden, da weder Ueberredungskünste noch Drohungen helfen wollten. In Manche leisteten solchen Widerstand, daß oft drei Männer nicht genügten, sie von der Stelle, auf der ihnen ein schrecklicher Tod drohte, wegzubringen. Einige bestanden darauf, Alles, was sich im Zimmer befand, mitzunehmen, und packten daher Möbel, Betten und dergleichen mehr zusammen. Besonders verursachten die weiblichen Patienten viel Schwierigkeiten. Endlich war es gelungen, sämmtliche Insassen aus dem dem Zusammensturze nahen Gebäude zu befreien. Leider hatten dabei mehrere von den Wärtern und der Rettungsmannschaft ihr Leben eingebüßt. Einmal ins Freie gelangt und ohne die übliche strenge Aufsicht, machten sich Viele der Irren auf und davon und durchstreifen nun, die Bevölkerung ängstigend, die benachbarte Gegend.

!!!! Eingesandt! — Zur Fondsbörse !!!!
!!! Kaufen oder Verkaufen !!!
Wer sich vor Verlusten schützen will, dem empfehlen wir die soeben in vierter ganz umgearbeitet und vervollständigten Auflage erschienene Dreßler's Cours-Erklärungen sämmtlicher Staats- und Eisenbahn-, Bank- und Industriepapiere, 20 Sgr. (Verlag von Henri Sauvage). Diese längst erwartete Arbeit enthält eine genaue Beschreibung der Situation obgenannter Papiere, Dividenden ꝛc. ꝛc. Liquidationen bei Ein- und Verkäufen bei ungünstigen Zeiten sind hierdurch nicht mehr möglich. Sie haben das Buch hier in der Buchhandlung von **Hermann Schmidt Jun.**, Barfußgäßchen Nr. 1, eingesehen. R.

Eingesandt!
Heute den Augustusplatz am Neuen Theater passirend gewahrten wir die voriges Jahr von der Süßwaaren- und Delicatessenhandlung von Ernst Kretzig hier eingeführte Maronen-Bratmaschine, welche wie voriges Jahr dem Publicum die süße wohlschmeckende Frucht wirklich recht schön gebraten zuführt, und steht man zu hoffen, daß diese kleine zweckmäßige Einrichtung hier hiesigen Platze erhalten bleibt.

Israelitische Religionsgemeinde.
Gottesdienst am **Schluß- u. Freudenfest**
Donnerstag d. 24. Oct.: **Morgengebet** 8½ Uhr.
Seelenfeier 9¼ Uhr; **Abendgebet** 4 Uhr.
Predigt 5¼ Uhr.
Freitag den 25. Oct.: Morgengebet 8½ Uhr.

Tageskalender.

Landwehr-Bureau Carolinenstraße Nr. 13.
Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Werktag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. Filiale für Einlagen: Marienapotheke, Marienstraße Nr. 33; Drogen-Geschäft Windmühlenstraße Nr. 30; Linden-Apotheke, Weststr. Nr. 17a.
Städtisches Leihhaus. Expeditionszeit: Jeden Werktag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr, während der Auctionen nur bis 2 Uhr.
In dieser Woche verfallen die vom 21. bis 27. Januar 1872 versetzten Pfänder, deren Einlösung oder Prolongation nur unter Entrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.
Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme am Wangeplatze, für Einlösung und Prolongation in der Neuen Straße.
Feuermeldestellen: In der Rathswache (Centralstelle), Polizeihauptwache und Feuerwache Nr. 1 (Gebäude am Neumarkt; in der Feuerwache Nr. 4, Reichsstraße Nr. 1; Feuerwache Nr. 5, Schloßgasse (5. Bürgerschule); Feuerwache Nr. 6, Johannishospital; Feuerwache Nr. 7, Fleischerplatz Nr. 8; Feuerwache Nr. 8, Brühl, Georgenhalle; Polizeiwache Nr. 1, Johannishospital; Polizeiwache Nr. 2, Windmühlenstraße Nr. 51; Polizeiwache Nr. 3, Frankfurter Straße Nr. 31; im neuen Theater (Augustusplatz Nr. 3b, westliche Seite); in der Wintergartenstraße Nr. 10 beim Hausmann im Souterrain; Marienstraße Nr. 14 (Marienapotheke), Dresdner Straße Nr. 32 (Thorhaus) bei dem Königlichen Controleur; Zeitzer Straße Nr. 28 (Theater) bei dem Königlichen Controleur; Sternwartenstraße Nr. 35 (Breitkopf und Härtel), parterre beim Hausmann; Dorotheenstraße Nr. 6—8, parterre im Durchgang nach der Colonnadenstraße beim Hausmann; Plagwitzer Straße Nr. 6 (Blüthner'sche Pianoforte-Fabrik), parterre beim Hausmann; Frogeteiche Nr. 1 oder Waldstraße Nr. 12, parterre beim Hausmann; Gasbereitungs-Anstalt (Eutritzscher Straße Nr. 6); Stadtkrankenhaus (Waisenhausstraße).
Städtische Anstalt für Arbeits- und Dienstnachweisung (Universitätsstraße, Gewandhaus): Täglich werktäglich geöffnet vom October bis April Vormittags von 8—12 Uhr u. Nachmittags von 3—4 Uhr.
Mägdeherberge, Kohlgartenstraße 19. Kost und Logis für Tag und Nacht 2½ Ngr.
Stadtbad im alten Jacobshospitale in der Gerberstraße ist geöffnet von früh 6 bis Abends 6 Uhr und Sonntags und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.
Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.
Städtisches Museum, geöffnet von 10—4 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 5 Ngr.
Del Vecchio's Kunstausstellung, Markt, Barfußgäßchen 9—5 Uhr.
Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.
Schillerhaus mit Trianongarten bei Rudolstadt täglich von 9 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags geöffnet. Entrée 5 Ngr.

O. A. Klemm's Musikalien-, Instrument- & Saiten-Handlung, Piano-Magazin u. Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos). Neumarkt 14, Hohe Lilie.
P. Pabst's Musikalienhandlung u. Leihanstalt für Musik, Neumarkt 13. Vollst. Lager d. Edition Peters.
Zahnarzt Schwarze, Gr. Windmühlenstr. 2. Sprechstunden von 8—12 und 2—5 Uhr.
Zahntechniker J. Parreidt, Poststr. No 1. Atelier für künstliche Zähne.
Bernhard Freyer
19 Neumarkt. Annoncen-Bureau Neumarkt 19.
Chinesische Theehandlung
von Kretzschmann & Gretschel, Katharinenstr. 11.
Ein- u. Verkauf von Uhren, Gold, Silber, Diamanten, Perlen, Antiquitäten bei F. F. Jost, Grimma'scher Steinweg 4, 1 Treppe, nahe der Post.
Antiquitäten, Münzen, Juwelen u. Kunstsachen Ein- u. Verkauf bei Zschiesche & Köder, Sporergäßchen 3.
Fr. Aug. Grossmann (Plagwitzer Straße 15, 3. Etage), photographischer Kunstverlag, en gros 8000 div. Platten, Groß-Photographien, Stereoskop-Apparaten, Mikroskopen, Photographien, Bilderrahmen, Portefeuille- u. Lederwaaren, Schreibmappen u. Briefmappen, Bleistiften, Briefwaagen ꝛc. ꝛc.
J. A. Hietel, Grimm. Strasse, Manufactur kirchlicher Stickereien aller Confessionen in Gold, Silber und Seide.

...mi- u. Gutta-Percha-Waaren-Lager a. engl. Lederthalbriemen bei Schützenstrasse 18. **Gustav Krieg.**

...ranzos Sortiment von Reguliröfen bei ...Herrmann Lingke, Ritterstrasse No. 5.

...pier-, Pappen- und Maculatur-Lager von J. H. Wagner, 61. Nürnberger Strasse 61.

...ras Theater. (247. Abonnem.-Vorstellung.)

Die Räuber.

...uerspiel in 5 Acten von Friedrich Schiller.

(Regie: Herr Grans.)

Personen:

...milian, regierender Graf	Herr Stürmer.
... seine Söhne	Herr Neumann. Herr Teller.
..., seine Nichte	Frl. Bland.
...ngelberg, ...weitzer, ...er, ...mann, ...chtele, ...mann, ...mann — Libertiner, nachher Banditen	Herr Tietz. Herr Grans. Herr Schliemann. Herr Gitt. Herr Schwendt. Herr Otto. Herr Lemmel.
...ski, ein böhmischer Edelmann	Herr Link.
...mann, Bastard eines Edelmannes	Herr Troy.
...el, ein alter Diener	Herr Saalbach.
...e Magistratsperson	Herr Engelhardt.
...ter Diener.	

...Stück spielt in der Zeit, als der ewige Landfrieden in Deutschland errichtet ward.

...Zwischen Tanze findet zwischen dem 3. u. 4. Act statt ...Bach „Die Räuber" ist an der Casse für 3 Ngr. zu haben.

Gewöhnliche Preise der Plätze.

...nfang ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende ½10 Uhr.

...epertoire des Leipziger Stadt-Theaters.

...tag, den 25. October: **Undine.**

Die Direction des Stadttheaters.

Vaudeville-Theater.

...Donnerstag: **Duft.** Lustspiel in 1 Act von ...Müller. **Die schöne Müllerin.** Lustspiel in 1 Act von Schneider. **Das Fest der Handwerker.** Vaudeville-Posse in 1 Act von ...ngely.

...Kassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7½ Uhr. ...Sperrsitze im 1. Parquet 10 Ngr. Sperrsitze ...1. Parquet 7½ Ngr. Parterre u. 1. Gallerie ...Gallerie 3 Ngr.

...Billets zu den Sperrsitzen sind Abends an der ...Kasse, wenn sich vorher im Comptoir des Theaters ...haben.

Die Direction.

Viertes

Abonnement-Concert

im

Saale des Gewandhauses zu Leipzig,

Donnerstag den 24. Octbr. 1872.

Erster Theil. Ouverture zu Genovefa von Robert Schumann. — Arie „Ah perfido" von Beethoven, gesungen von Fräulein Aglaja Orgeni. — Concert für Violoncell von G. Goltermann, vorgetragen von Herrn Jacques Rensburg aus Köln. — Lieder mit Pianoforte, gesungen von Fräulein Orgeni. — Adagio für Violoncell von Woldemar Bargiel (neu, zum ersten Male), vorgetragen von Herrn Rensburg.

Zweiter Theil. Symphonie (No. 5 Cmoll) von L. van Beethoven.

Billets à 1 Thlr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn **Fr. Kistner** und am Haupteingange des Saales, Sperrsitze à 1 Thlr. 10 Ngr. ...an der Casse zu haben.

Einlass um 6 Uhr. Anfang ½7 Uhr.
Ende ½9 Uhr.

Das 5. Abonnement-Concert ist Donnerstag ...31. October 1872.

Die Concert-Direction.

Erste

Kammermusik

im

Saale des Gewandhauses zu Leipzig.

(I. Cyclus.)

Sonnabend den 26. Octbr. 1872.

Mitwirkende:

Die Herren Capellmeister **Reinecke** (Pianoforte), Concertmeister **David** und Concertmeister **Röntgen** (Violine), **Hermann** (Viola), **Rendsburg** aus Cöln und **Hegar** (Violoncell.)

Quartett für Streichinstrumente (Cdur) **Mozart.**

Variationen über ein Thema von Haendel, für Pianoforte und Violoncell (Herr Rendsburg) **Beethoven.**

Suite für Violine allein (Manuscript, zum ersten Male) . . . . . **Ferd. David.**

Grosses Quintett für 2 Violinen, Viola und 2 Violoncello (Cdur, op. 163) **Schubert.**

Subscriptions-Billets à 3 Thlr. für den ersten Cyclus von 4 Kammermusik-Abenden sind in der Musikalienhandlung des Herrn **Fr. Kistner.** Billets zu einzelnen Abenden à 1 Thlr. sind ebendaselbst und am Haupteingange des Saales zu haben.

Einlass um 6 Uhr. Anfang ½7 Uhr.

Die Concert-Direction.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte soll

den 21. November 1872
vor Mittags 12 Uhr

das zum Nachlasse **Carl Gottlob Nossing's** gehörige Hausgrundstück Nr. 13 und 12B des Brandcatasters und Folium 17 des Grund- und Hypothekenbuchs für Lösnig auf Antrag erbtheilungshalber versteigert werden.

Das Grundstück enthält ein Wohngebäude, zwei Holzschuppengebäude, ein zweites Wohngebäude mit zwei im Dachwerk aufgesetzten Erkern, ein Seitenwohngebäude mit Zimmer-Arbeitsschuppen, ein drittes Holzschuppengebäude mit Schweineställen, Hofraum und Garten, ist mit 276 01 Steuereinheiten belegt und gewährt nach Angabe der Erben einen Miethertrag von 300 Thalern jährlich; es haften darauf 7/250. Beitrag zu den Reallasten des Rittergutes Lösnig.

Wegen der Erstehungsbedingungen wird auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag verwiesen.

Leipzig, am 5 October 1872.

Königliches Gerichtsamt II.
von Petrikowsky.

Holz-Auction.

Montag den 4. November a. c. von Vormittags 9 Uhr ab sollen im herrschaftlichen Forstreviere **Oberthau**

ca. 300 Raummeter eichen Abraum ꝛc.
vom vorjährigen Einschlage,

Nachmittags 2 Uhr eine Parcelle von 1 Hect. im Frauenholze mit meist schwächeren Eichen und Rüstern bestanden auf dem Stamme öffentlich meistbietend verkauft werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, nur bemerkt, daß bei erfolgtem Zuschlage ⅓ der Kaufsumme für die Parcelle im Termine eingezahlt werden muß.

Der Forstaufseher Tempelhahn in Oberthau weist die Hölzer auf Verlangen zuvor nach.

Wiesenburg, den 22. October 1872.

Bücher-Auction.

Heute früh 9—12, Nachmittag 2½—4½ Uhr.
List & Francke, Universitätsstr. 15.

Heute Vormittag 11½ Uhr werden 40 Wispel Roggen auf dem Berliner Bahnhof gegen baare Zahlung durch mich öffentlich versteigert.

Advocat **Alfred Schmorl,**
requirirter Notar.

Auction.

Freitag den 25. d. M. Vorm. von 9—12 Uhr versteigere ich Petersstrasse 61, II, eine Partie verfallene Pfänder, als: Wäsche, Betten, Winterröcke, Uhren, einige große Posten Cigarren, 10,000 Stück feine Cigarretten, 1 feine Guitarre, neue Unterhosen und vieles Andere.

Dr. **Alb. Coccius,** Notar.

Auction.

Heute Fortsetzung der **Pfänder-Auction Burgstraße Nr. 11, Weißer Adler,** auch kommen eine Partie **Wurst- und Bouillon-Maschinen,** sowie **zwei dazu gehörige Wagen** mit zur Versteigerung.

Gustav Fischer,
Auctionator u. Taxator.

Grosse Teppich-Auction.

Freitag den 25. October versteigere ich Vormittags von 10 Uhr bis Abends ununterbrochen wegen Auflösung einer Teppich-Fabrik Große Fleischergasse 8—9, Goldner Elephant im Gewölbe einen bedeutenden Posten neuer eleganter

Velours- und Brüsseler Teppiche

in allen Größen, mehrere große

Salon-Teppiche,

große wollene neue Stubendecken, **Bett- und Pult-Vorleger** u. dgl. mehr meistbietend.

Joh. Aug. Heber,
Auctionator und Taxator.

Soeben erschien und ist gratis zu haben:
Katalog XII.

Altklassische Philologie. 1881 Nr.

Leipzig, Mitte October 1872.
Simmel & Co., Rossstrasse 7 b.

Soeben erschien:

Illustrirtes Bau-Lexicon. Praktisches Hülfs- und Nachschlagebuch im Gebiete des Hoch- und Flachbaues, Land- und Wasserbaues, Mühlen- und Bergbaues u. s. w. Vom Königl. Baurath Dr. **Oscar Mothes.** 3. Auflage. 1. Lieferung. Preis 5 Ngr. pr. Lieferung. Zur Subscription laden ein: **Meister & Schirmer,** Buchhandlung für Baugewerke, Petersstraße Nr. 46.

Soeben erschien:

Comptoir-Notiz-Kalender
auf das Jahr 1873
Tagebuch für Comptoire
und
Geschäfte aller Branchen
Ausgabe für das Kgr. Sachsen
elegant geb. Preis 20 Ngr.
C. H. Beckmann sen. in Leipzig.

Für Mediziner!

In allen Buchhandlungen ist vorräthig:

Anleitung zur klinischen Untersuchung und Diagnose.

Ein Leitfaden für angehende Kliniker.
Von einem praktischen Arzte.
Zehn Bogen. Cartonnirt.
Preis 24 Silbergroschen.

Obwohl die praktische Unterweisung am Krankenbette viel rascher und sicherer zum Ziele führt als jede noch so gut geschriebene Abhandlung, so dürfte das Studium des obigen Buches namentlich Besuchern von stark frequentirten Kliniken zu empfehlen sein.

Verlag von **Veit & Comp.** in Leipzig.

! Gewandhausbesucher !

Zu der heute Abend zur Aufführung kommenden

Fünften Sinfonie von L. van Beethoven

empfehle die bei mir erschienene von Dr. **Fr. Chrysander** herausgegebene Partitur-Ausgabe in 8°. Preis elegant gebunden 2 Thlr., brochirt 1½ Thlr. — Gleichzeitig halte zu späteren Aufführungen von Beethoven's Sinfonien meine anerkannt beste, verhältnissmässig zugleich billigste Ausgabe bestens empfohlen. No. 1 Preis 1 Thlr., No. 2 bis 8 à 1½ Thlr., No 9 3 Thlr. (Eingebunden kostet jede Sinfonie 15 Ngr. mehr.)

Zu beziehen durch jede Musikalienhandlung, sowie von mir.

J. Rieter-Biedermann,
Querstrasse No. 15.

Im Verlage der **Plahn'schen Buchhandlung** (Henri Sauvage) in Berlin erschien soeben:

Cours-Erklärungen
sämmtlicher
Staats- und Eisenbahn-, Bank- und Industrie-Papiere
vom Banquier **Drechsler.**

Vierte, vollständig umgearbeitete und vermehrte Auflage. 20 Sgr.

Die politischen Ereignisse der letzten Jahre haben gezeigt, wie durchaus nothwendig für das besitzende Publicum ein solch uninteressirter und unparteiischer Rathgeber für dasselbe. Uebereilte Verkäufe und Einkäufe werden durch Kenntnißnahme dieser gediegenen Arbeit eines intelligenten Fachmannes fast zur Unmöglichkeit.

Ein Journal ausschließlich für Kinder-Garderobe.

Durch alle Buchhandlungen und Postanstalten zu beziehen

Bazar für die Kindergarderobe.

Monatlich 2 Nummern.
Preis pr. Quartal 15 Sgr.

Diese neue Zeitschrift bringt **sauber colorirte Modekupfer** (Knaben und Mädchen), außerordentlich übersichtliche **Schnittmuster,** nach denen jede Dame selbst zuschneiden kann und **leichte Handarbeiten** mit **Abbildungen** für kleine Mädchen. Ferner enthält derselbe Aufsätze über **Kindererziehung, Kinderpflege** ꝛc., und die allmonatliche Gratiszugabe

Der Kindergarten,

Blätter für die Jugend, enthaltend: „Geschichten, wie sie die Mutter den Kindern gern erzählt oder vorliest."

Probenummern sind in allen Buchhandlungen zu haben.

Verlag von Siegfried Cronbach, Berlin. [6681.]

Vorräthig bei **Heinrich Matthes,** Schillerstraße 5

40. Auflage. Diamant-Ausgabe.

Die Lieder des Mirza Schaffy

mit einem Prolog von **Friedrich Bodenstedt.**

Eleg. cart. 12½ Sgr. Eleg. geb. 22½ Sgr.

„Nicht mit Engeln im blauen Himmelszelt,
Nicht mit Rosen auf duftigem Blumenfeld,
Selbst mit der ewigen Sonne Licht
Vergleich' ich Zuleikha, mein Mädchen nicht!"

Denn der Engel Busen ist liebeleer,
Unter Rosen drohen die Dornen her,
Und die Sonne verhüllt des Nachts ihr Licht,
Sie alle gleichen Zuleikha nicht!

Nichts finden, so weit das Weltall reicht,
Die Blicke, was meiner Zuleikha gleicht —
Schön, dornlos, voll ewigem Liebesschein,
Kann sie mit sich selbst nur verglichen sein!"

---

100 Adresskarten von 20 Ngr. an.
Visitenkarten von 15 Ngr. an.
Ernst Hauptmann,
Markt 10, Durchgang d. Kaufhalle.

C. H. Beckmann sen.

100 Visitenkarten 15 Ngr.

Ecke der Magazingasse und Universitätsstraße.

Passendes Weihnachtsgeschenk.

In meinem Verlage erschien:

Album von Leipzig

mit 20 brillant in Tondruck ausgeführten Ansichten
von **Robert Geißler.**

Cpt. H. 4° in Umschlag, Preis 1 Thlr. 15 Ngr.; in eleganter Leinwand-Enveloppe mit Goldbruck, Preis 2 Thlr.

J. B. Klein's Kunst- und Buchhandlung,
Neumarkt 38.

Ulmer Münsterbau-Lotterie-Loose,

à Stück 10 Ngr.,

deren Ziehung den 16. December d. J. mit Gewinnen von 20,000 Gulden abwärts bestimmt stattfindet, sind zu haben bei

B. Tod, Nicolaistraße 48, 2. Etage.

Ein junges gebildetes **Mädchen** (Kindergärtnerin) wünscht wöchentlich einige Nachhülfestunden im Elementarunterricht zu ertheilen.

Gef. Adressen beliebe man unter A. Z. 18. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Französisch.

Eine Dame aus **Paris** wünscht gegen einen sehr mäßigen Preis Unterricht in ihrer Muttersprache zu ertheilen. Adressen unter „Paris" bittet man in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Ein Student wünscht in **Latein, Griechisch, Deutsch** zu unterrichten. Adressen sub S. V. 15. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Englisch, Französisch und **Italienisch** lehrt **A. F. Wilhelm,** Königsplatz 18, II.

Englischer Unterricht wird von einem Engländer ertheilt Lessingstraße Nr. 17, 2. Et.

Unterricht in **Englisch** und **Französisch,** auch in den **alten** Sprachen wird ertheilt An der Pleisse No. 8, 2 Tr. rechts.

Sprechzeit: 2—3.

Italienischen Unterricht

ertheilt
Angelo de Fogolari,
Lessingstrasse 14, III.

Harmonielehre und **Clavierspiel** à St. 7½ Ngr. Adressen unter Q. 10 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gründlichen Clavierunterricht nach leicht faßlicher Methode ertheilt eine Dame Kl. Fleischerg. 6, 1 Tr., wo selbige Morgens von 9—10 U. zu spr. ist.

Pianoforte- und **Violin-Unterricht** für Anfänger pro Stunde 10 Ngr. ertheile in der Wohnung des Schülers. Adressen nimmt entgegen: M Hahn, Tabak- u. Cigarrenhdlg. Schützenstr. 21.

Extra-Tanz-Cursus.

Beginn am 10. November.
C. Schirmer, Johannisg. 32, Tr. C.

Extra-Tanzstunden.

zu jeder Tageszeit. **C. Schirmer,** Johannisg. 32.

Unterricht im Schneidern,

Maßnehmen und Zuschneiden nach verjüngtem Maaßstab wird Damen ganz nach der Schule der Dresdner Damenschneiderei gelehrt.

Johanna Buschmann,
Große Windmühlenstraße 22, III.

Dr. med. Gleichner,

Specialarzt für Harn- und Geschlechtskrankheiten.

Heilung rheumat. und gicht. Zustände, sowie Lähmungen verschiedener Art durch Elektro-Magnetismus **Große Fleischergasse Nr. 8 und 9, 3. Etage,** früh bis 10 Uhr, Nachmittags von 1 bis 3 Uhr zu sprechen.

Dr. Heinzmann,

Herzogl. Sächs. Hofzahnarzt,
7. Katharinenstrasse 7.

Künstliche Zähne sowohl in Gold als auch in Kautschuk setzt schmerzlos ein **W. Bernhardt,** Zahnarzt, Thomaskirchhof Nr. 7.

Zahnarzt C. Ehrlich, Petersstrasse 23, I.

empfiehlt sich zum schmerzlosen Einsetzen **künstlicher Gebisse,** sowie zur Ausführung aller zahnärztlichen Operationen.

Gelegenheitsgedichte,

Tafellieder, Toaste werden schnell und schön gefertigt **Elisenstraße Nr. 19 parterre.**

Versteigerung von Bauplätzen an der Hohen und Sidonienstraße.

Im Auftrage des Herrn **Laurentius** hier sollen von der unterzeichneten Gesellschaft die dem Ersteren zugehörigen, an der Hohen Straße unter Nr. 34 und an der Sidonienstraße unter Nr. 5 und 6 gelegenen Grundstücke

Montag den 28. October 1872
Vormittags 11 Uhr

an Ort und Stelle (Hohe Straße Nr. 33) parzellenweise meistbietend verkauft werden.

Die Parzellirungspläne und Verkaufsbedingungen liegen auf dem Comptoir der Gesellschaft (Peterskirchhof Nr. 3, I.) bereits von heute ab zur Einsicht aus, und werden ebenda auch schon vor dem Versteigerungstermine Kaufofferten entgegengenommen.

Von den zum Verkauf kommenden Parzellen eignen sich mehrere wegen der darauf befindlichen geschmackvollen Gartenanlagen vorzugsweise zu Anlegung von Gartengrundstücken.

Leipzig, den 8. October 1872.

Leipziger Immobilien-Gesellschaft.
L. Gumpel. Fiebiger.

Cottbus-Grossenhainer Eisenbahn.

Vom **1. November 1872** ab tritt auf der **Cottbus-Großenhainer** Eisenbahn der nachstehende Fahrplan in Kraft:

Abfahrt von **Leipzig**	5. 25. Vorm.,	7. 10. Vorm.,	9. 5. Vorm.,	2. 50. Nchm.
Ankunft in **Cottbus**	9. 55. Vorm.,	2. —. Nchm.,	2. —. Nchm.,	9 30. Nchm.
Abfahrt von **Cottbus**	7. 5. Vorm.,	12. 45. Nchm.,	6. —. Nchm.	
Ankunft in **Leipzig**	12. 12 Nchm.,	5. 36. Nchm.,	1. 35 Vorm.	

Näheres, auch wegen der übrigen Anschlüsse, ist aus den auf den Stationen und Haltestellen aushängenden Fahrplantableaus ersichtlich

Leipzig, den 21. October 1872.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.
W. Seyffarth. C. A. Gessler.

Thüringische Eisenbahn.

Am **Freitag den 1. November d. J.** tritt für die Thüringische Eisenbahn, einschließlich der Bahnstrecken **Leipzig-Gera, Dietendorf-Arnstadt, Gotha-Leinefelde** und **Gera-Eichicht** ein neuer Fahrplan in Kraft, welcher von diesem Tage ab auf unseren Stationen angeschlagen und einige Tage vorher an sämmtlichen Billetschaltern käuflich zu haben ist.

Hierbei heben wir im Interesse des Publicums speciell hervor, daß

1) die bisher nur während der Sommersaison coursirenden **Schnellzüge 5 und 6** auch während der Wintersaison coursiren werden, daß
2) **Schnellzug 6**, welcher vom 1. November ab directen Anschluß von **Aachen** und **Cöln** via **Cassel** erhält, sämmtliche Stationen bis **Leipzig, ebenso wie Personenzug 33** auf der Strecke **Leipzig-Gera** sämmtliche Stationen bis **Gera** ca. 1/4 Stunde **später** als bisher verlassen wird, während **Personenzug 8 resp. 28** auf der Stammbahn und der Strecke **Weißenfels-Leipzig** von sämmtlichen Stationen 1/4 Stunde **früher** abgehen wird und daß
3) **auf der Gera-Eichichter Bahn**
   a. **Zug 31** ca. 1 Stunde **später** die Stationen von **Gera** bis **Eichicht** verlassen wird,
   b. **Zug 36** vollständig wegfällt und an dessen Stelle **Zug 30** tritt.

Im Uebrigen verweisen wir wegen der sonstigen unbedeutenden Abänderungen auf den speciellen Fahrplan.

Erfurt, den 22. October 1872.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.

Vom Montag **den 28. October cr.** an findet die Auf- und Ablieferung von Petroleum, Chemikalien, feuergefährlichen Gütern 2c. am Nordende des hiesigen Bahnhofs an der neu erbauten Petroleumrampe statt, wogegen die bisherigen Annahme- und Auslieferungsstellen in der Nähe der Güterschuppen in Wegfall kommen. Der Weg zur neuen Rampe führt zwischen dem Leipzig-Dresdner und Magdeburg-Leipziger Bahnhofe hindurch über das Verbindungsgleis der Sächsischen Staatseisenbahn und ist durch Placate deutlich bezeichnet.

Leipzig, den 23. October 1872 **C. Murray**, Bevollmächtigter.

Die Anhalt-Dessauische Landesbank

gewährt kündbare und unkündbare hypothekarische Darlehne. Zur Entgegennahme von Gesuchen und Auskunftsertheilung ist bereit

Adv. Dr. Drucker, Katharinenstraße 13, Leipzig.

Das unterzeichnete Bankgeschäft empfiehlt seine

Wechselstube,

Leipzig, Brühl 52,

zur Ausführung aller Börsenaufträge, sowohl für den hiesigen Platz, als für sämmtliche europäische Börsenplätze, zum Ein- und Verkaufe von Staatspapieren, Staats- und Communalprämien-Anleihen, Eisenbahn-Actien und Prioritäten, Bankactien, Industriepapieren, Metall- und Papiergeld, Wechsel auf deutsche und fremde Bankplätze, Couponseinlösung, überhaupt zur Vermittelung aller ins Bankfach einschlagender Operationen.

Saul Finkelstein.

Fürsorglichen Eltern seien hiermit **Meltzer's** Schriften:

Naturheilkunde oder Medicin à 5 Ngr. und
Die Behandlung der hitzigen Krankheiten à 3 Ngr.,

zu haben Sternwartenstraße Nr. 15, L., bestens empfohlen.

Tanzunterricht.

Am 29. October beginnt ein **Curaus.** Anmeldungen nehme ich an **Petersstr. 4, Treppe C. 3. Etage.**

Leichssenring.

Restaurant Victoria (Goldne Säge). Dresdner Straße 29, 1 Treppe.

Tanz-Unterricht.

Montag den 28. Oct. beginnen meine Unterrichtsstunden. Anmeldungen erbitte ich bei Herrn Lippert im Unterrichtslocal. Heute Donnerstag den 24. bin ich von 7 bis 9 Uhr Abends im Unterrichtslocal zu sprechen.

Theodor Schule.

Echt Münchner Joppen

zu Originalpreisen

für Herren und Knaben in allen Größen von den beliebtesten Winterstoffen in größter Auswahl im Magazin von

Theodor Pfitzmann,

Ecke vom Neumarkt und Schillerstraße.

Herrmann Fischer,

Leipzig, Nicolaistraße Nr. 54. Ecke der Grimma'schen Straße,

empfiehlt sich zur prompten und exacten Ausführung aller **wundärztlichen Handleistungen**, wie Schröpfen u. Blutegelsetzen, Aderlaß, Lavement, Behandlung eingewachsener Nägel, Zahnleiden, Verbände bei Verletzungen, Wunden; zugleich erlaubt er sich, seinen **Barbier- u. Haarschneide-Salon** in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Zur Anfertigung künstlicher Zähne und vollständiger Gebisse nach der bewährtesten Methode und unter Zusicherung vollständiger Garantie empfiehlt sich

J. Faure, 7. Pfaffendorfer Str. 7, früher Windmühlenstraße 27.

Hierdurch beehre ich mich die ganz ergebene Anzeige zu machen, dass ich mich als

Stadt-Koch

am hiesigen Platze ***Neue Strasse No. 8*** *niedergelassen habe.*

Ich empfehle mich den hochgeehrten Herrschaften zur Besorgung von
Dejeuners, Diners und Soupers
wie auch Bereitung **einzelner Schüsseln** *ausser dem Haus*
unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung.

Hochachtungsvoll

Ernst Rühlmann,
früher *im Hause* **Friedr. Daehne.**

Die neuesten Muster

von

Canevas-Stickereien

Tuch-Arbeiten

Holz- und Korbwaaren

empfehlen in grosser **Auswahl** und zu billigsten Preisen

Tittel & Krüger.

Engros-Lager: Kauthalle, I. Etage.
Détail-Verkauf: Barfussgässchen No. 10.

Eine schöne Auswahl eleganter sowie einfacher

Stickereien,

Holzschnitzereien u. Korbwaaren

empfiehlt das am 1. October eröffnete

Tapisserie-Geschäft

Thomaskirchhof **19.** **Caroline Vietmeyer,** *Thomaskirchhof* **19.**

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch beehrt sich der ergebenst Unterzeichnete anzuzeigen, dass er ein

Manufactur-, Seiden-, Modewaaren- und Confections-Geschäft

unter der Firma:

Albert Müller jr.

am hiesigen Platze

vis à vis Schuhmachergässchen ***50. Reichsstrasse 50.*** vis à vis Schuhmachergässchen

errichtet hat und empfiehlt sich dem geneigten Wohlwollen eines geehrten Publicum.

Albert Müller jr.

Brühl 64. Brühl 64.

Local-Veränderung.

Vom 21. dieses Monats ab befindet sich mein

Herren-Garderobe-Geschäft

wieder **Brühl 64,** und bitte genau auf **Firma u. Hausnummer** gefälligst achten zu wollen.

Julius Jacoby sen.,

Brühl 64, im Hause der Credit-Anstalt.

Brühl 64. Brühl 64.

Oberhemden

von **Leinen, Madapolam** und **Chiffon**, *mit schmalf. Quer-, Travers-, Phantasie- und gesticktem Einsatz.*

Militair-, Nacht- und **Arbeitshemden, Kragen, Manschetten, Einsätze, Chemisetten** von Shirting und Leinen, **Serviteurs, Taschentücher, Flanellhemden,** seidene und wollene **Jacken, Unterbeinkleider, Leibbinden** und **Herren-Socken** in grosser Auswahl empfiehlt

Gustav Köhler,

Ecke der Klostergasse und **des Thomaskirchhofes.**
Anfertigung nach Maass unter Garantie.

Hierzu drei Beilagen und die Volkswirthschaftliche Zeitung.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 298. Donnerstag den 24. October. 1872.

Die heilige Schlacht.*)

Den Lorbeer in des Haares Flechten,
Ragt sie empor mit ehr'nem Leib,
Hält sie das Schwert in starker Rechten,
Die heil'ge Schlacht — ein Riesenweib.
Noch flammt von ihrer Stirne nieder
Des Zornes fahler Widerschein —
Blutrosen blüh'n um ihre Glieder,
Doch stolz schaut sie ins Land hinein.

Nicht harrt sie mehr in frommer Trauer
Des Tag's, deß' Frühgeläut ihr scholl:
Sie lauscht hinaus mit wonn'gem Schauer,
In Jubel schmilzt ihr heil'ger Groll.
Erneuten Lebens Ströme pochen
In ihre Brust mit heißem Schlag:
Der Tag, der Tag ist angebrochen,
All-Deutschlands großer Ostertag.

Nicht kreisen sieht sie mehr die Raben
Unheimlich um das deutsche Haus,
Auf Frankreichs Boden ward gegraben
Der Grund des neuen festen Baus.
Was sie in hehren Visionen
Vorherzeschaut, ward Wirklichkeit:
Ein Banner über Volk und Thronen!
Ein deutsches Reich für alle Zeit!

Den Lorbeer in des Haares Flechten,
Ragt sie empor mit ehr'nem Leib,
Hält sie das Schwert in starker Rechten,
Die heil'ge Schlacht — ein Riesenweib.
Schon neunundfünfzig Jahre gingen
Dahin, seit sie gewann den Kranz —
Bald wird er diamanten schlingen
Um ihre Stirne seinen Glanz.

Doch nimmer bleichten ihre Locken
Und nimmer welkten Ruhm und Kraft:
Noch heute tönt ihr Ruf wie Glocken
Der neuen deutschen Ritterschaft.
Wir legen Astern statt der Rose
Auf ihrer Recken Heldensarg —
Ein Hoch der Schlacht, die treu im Schooße
Der deutschen Einheit Keime barg!

Eduard Kauffer.

*) Festlied, gesungen bei der letzten Jahresversammlung des Vereins zur Feier des 19. October im Schützenhause.

Preußischer Landtag.

Im Abgeordnetenhause, das am Dienstag um 12 Uhr seine Arbeiten mit der 59. Sitzung wieder aufnahm, erstattete zunächst Präs. v. Forckenbeck Bericht über die seit letzter Sitzung im Hause eingetretenen Personalveränderungen. Hierauf nahm der Finanzminister das Wort und entwarf in einer 1½stündigen Rede ein Bild von der Finanzlage des Landes, das allerdings sehr erfreuliche Farben trug. Herr Camphausen legte zunächst die Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben von 1871 vor. Die Bilanz derselben ergibt den bedeutenden Ueberschuß von 9¼ Mill. Thalern. Hierauf ging der Minister zu den Verhältnissen des laufenden Jahres über und berichtete, daß von allen Crediten, welche für 1872 von der Landesvertretung zur Verfügung gestellt worden, noch gar kein Gebrauch gemacht sei, mit Ausnahme von einer Million aus dem Fonds der Seehandlung. Gleichwohl sei der Eisenbahnbau sehr rüstig betrieben und bereits über 12 Mill. dafür liquidirt, wovon 8 Mill. durch Vorschußbewilligung gedeckt seien. Der große Aufschwung auf allen Gebieten des wirthschaftlichen Lebens habe auch die Staatseinnahmen wesentlich erhöht. Allerdings habe die Preissteigerung der Arbeitslöhne, Materialien, Wohnungen u. s. w. auf die Staatsausgaben zurückgewirkt; gleichwohl habe das Mehr an Einnahmen bedeutend überwogen. Als Beispiel führte der Minister an, daß auf dem Gebiete des Handelsministeriums eine Bruttomehreinnahme von 10,633,000 Thlr. und nach Abzug der ebenfalls bedeutend erhöhten Ausgaben noch ein Nettoüberschuß von über vier Millionen während der ersten drei Quartale dieses Jahres sich herausgestellt habe. Unter den indirecten Steuern ist besonders der Ertrag der Stempelsteuer bedeutend gewachsen in Folge der Speculationen mit Häusern und Grundstücken und Gründungen, von denen auf diese Weise auch der Fiscus sein Beneficium gehabt habe (Heiterkeit). Es kann also für 1872 auf einen sehr bedeutenden Ueberschuß gerechnet und mit Zuversicht in die Etatsberathung für 1873 eingetreten werden.

Hierauf ging der Finanzminister zu dem Staatshaushaltsetat für 1873 über. Derselbe balancirt mit 206,762,643 Thlr., nahezu 20 Millionen mehr als im Jahre 1872. Hiervon fallen 183,180,917 Thlr. auf dauernde und 23,521,726 Thlr. auf einmalige und außerordentliche Ausgaben. Unter den letzteren befindet sich eine extraordinaire Schuldentilgung von 7,760,000 Thlr., welche der Minister vorschlägt — eine Tilgungssumme, die größer ist, als wenn die Maßregel der Consolidation der Staatsschulden niemals getroffen wäre. Hervorzuheben sind einige Momente, die im Hause besonderen Eindruck machten. Hieher gehörte die Erklärung, daß die Regierung die finanziellen Mittel zur Durchführung der Kreisordnung, auf welche die Regierung einen hohen Werth lege, sowie zur Bildung von Provinzialfonds zur Verfügung stelle. In Beziehung auf beide Puncte wurden besondere Vorlagen in Aussicht gestellt. Für die Kreisfonds proponirt der Minister eine fortlaufende Dotation von einer Million. Zur Gleichstellung der noch nicht dotirten Provinzen mit Hannover und Hessen-Nassau ist eine Summe von 4½ Millionen nöthig, von denen 3 Millionen durch Fundirung einer Rente gedeckt werden sollen. Die Verfügung über diesen Fonds wird indessen — wie Herr Camphausen unter dem Beifall des Hauses hinzufügt — erst dann den Provinzen gewährt werden, wenn neue Organe für die provinzielle Selbstverwaltung geschaffen sind, doch sollen die Zinsen der Rente von drei Millionen schon jetzt den betheiligten Provinzen zu Gute gerechnet und eine für Wegebau bestimmte Million sofort verwandt werden.

Wir heben ferner aus der Rede noch hervor die Ankündigung einer Vorlage, wodurch den Civilbeamten Wohnungsgelder-Zuschüsse bewilligt werden. Im Etat sind für diesen Zweck 2¼ Millionen reservirt. Endlich sei noch erwähnt, daß der Etat des Cultusministeriums im Ordinarium um 1,897,000 Thlr. und im Extraordinarium ebenfalls um mehrere Millionen (der Minister führte die Zahl nicht an) erhöht ist. Unter der ersteren Summe befindet sich eine halbe Million zur weiteren Verbesserung der Elementarlehrergehälter, ¼ Million zur Gründung neuer Schulen, 155,000 Thaler für Gymnasiallehrer u. s. w. Ungewöhnlich hohe Summen sind für Neubauten an Universitäten und für den Bau von Seminarien ausgesetzt. Für letzteren Zweck allein 755,000 Thaler. „Wir haben — schloß der Minister — auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens die hülfreiche Hand darzubieten gesucht, und hoffen, daß wir zu den Mehrausgaben Ihre Zustimmung finden werden zur reicheren Entfaltung des Vaterlandes auf allen Gebieten."

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Denjenigen, welche glauben, durch die einfache Formel: „Trennung von Kirche und Staat" alle Conflicte zwischen diesen beiden Factoren aus dem Wege räumen zu können, ist jetzt auch Herr Professor Gneist, namentlich auch in Bezug auf die „Schule", durch eine im „Arbeiterfreund" und auch im besonderen Abdruck erschienene Abhandlung über „Kirche und Schulzwang" entgegengetreten. Während in der Schrift einerseits der altpreußische Grundsatz festgehalten wird, daß dem Staate die oberste Leitung des Schulwesens gebührt, wird andererseits die obgedachte Formel entschieden bekämpft. In dieser Beziehung wird namentlich darauf hingewiesen, daß auf dem Gebiete der christlichen Sittenlehre zwischen den verschiedenen christlichen Confessionen eine Gemeinsamkeit der Anschauung besteht, gegen welche der Klerus sich nicht verschließen kann. Demnach sagt Gneist: „Uebersieht man die Gesammtheit der Beziehungen in ihrer täglichen Wechselwirkung, so wird unsere öffentliche Meinung sich wohl allmälig überzeugen, wie wenig das gesellschaftliche Schlagwort einer Trennung der Kirche von der Schule den wirklich vorhandenen deutschen Verhältnissen gerecht wird. So lange man die Verschiedenheit kirchlicher Bekenntnisse als einen müßigen Streit der Theologen ansieht, und die Ansprüche der Kirche als eine willkürliche hierarchische Anmaßung, so lange mag man sich mit einer solchen Redewendung eines lästigen Streites zu entheben glauben. Aber dem heute begonnenen Streite mit der römischen Hierarchie und einem Theile der evangelischen Geistlichkeit ist nicht mit dem kürztigen und oberflächlichen Gedanken einer bloßen Trennung zu begegnen. Nur der Gemeinsinn, welcher in dem Staate nicht eine bloße Sicherheits- und Polizeianstalt der Interessen, sondern die höchste Einheit des nationalen Geistes anerkennt und ehrt, kann den Kampf mit einer geschlossenen Hierarchie aufnehmen, deren Macht noch heute idealer Art ist und bleiben wird trotz aller Ueberschreitungen und Verirrungen. Nicht von dem Interesse des Einzelnen und von dem System der freien Concurrenz der Interessen aus, sondern nur vom Staate aus kann dieser Streit aufgenommen werden."

Die Fuldaer Denkschrift wird als gemeinsamer Act des deutschen Episkopates voraussichtlich eine gemeinsame Antwort der deutschen Regierungen finden. Wie aus München zuverlässig mitgetheilt wird, sind unter den betheiligten Regierungen bereits eingehende Verhandlungen im Gange. Hoffentlich verständigt man sich schnell über einen energischen Gegenzug. Rom und seine Propaganda sind nur gefährlich gegen schwache Gemüther und schwankenden Willen, haben aber ihre eigene charakteristische Eigenschaft, schonungslose Energie, auch bei dem Gegner stets sehr wohl zu beurtheilen und in ihrer Weise zu berücksichtigen verstanden. Eine schwächliche Rücksicht auf den Frieden innerhalb des Reiches und seiner katholischen Bevölkerungen würde jetzt nur schaden, dieses köstliche Gut des inneren Friedens ist durch die von Rom aus gegen den Bestand des Reiches angeknüpfte kirchlich-politische Intrigue und den dazu benutzten rein kirchlichen Vorwand doch für lange dahin und unsere Zeit einmal zur Durchkämpfung dieses Haders bestimmt und gewissermaßen verurtheilt. Neben der Haltung Preußens wird hier natürlich in erster Linie diejenige Bayerns in Betracht kommen, des zweitmächtigsten deutschen Staates und des einzigen, wo eine katholische Dynastie über eine katholische Bevölkerungsmehrheit herrscht.

Als der altkatholische Pfarrer Bernard kaum Kiefersfelden verlassen hatte, ließ der Erzbischof von München sofort in der Pfarrkirche ohne weitere Förmlichkeiten wieder Gottesdienst halten. Dieser Umstand giebt einem „Presbyter" im „D. Merk." Veranlassung zu einem offenen Brief an den Erzbischof, in welchem er demselben all die fatalen Consequenzen seines Schrittes unter die Nase reibt. In der Pfarrkirche zu Kiefersfelden haben eine Reihe von excommunicirten Geistlichen und sogar der Erzbischof von Utrecht celebrirt; die Kirche ist also entweiht und muß wieder eingeweiht werden. Da der Erzbischof dies aber nicht für nothwendig gehalten hat, so hat er damit entweder zugegeben, daß die von ihm selbst verhängten Excommunicationen unrechtmäßig und wirkungslos sind, oder er ist wissentlich in kirchliche Gemeinschaft mit Excommunicirten getreten und dadurch selbst der Excommunication verfallen. Das ergötzliche Schreiben schließt mit folgender sehr scharfen Mahnung: „Um Ihnen Ihre verhängnißvolle Lage zur vollen Klarheit zu bringen, so sei Ihnen bemerkt, daß mit Ihnen gar keine Versöhnung möglich ist. Denn nach kirchlichem Rechte müssen Sie — und es wird noch geschehen — in aller Form als Ketzer verurtheilt und in Folge dessen als Bischof für abgesetzt erklärt werden. Unterwerfen Sie sich diesem Urtheile und bieten Sie durch reumüthige Gesinnung eine Garantie für die Zukunft, nun, so können Sie vielleicht wieder als Bischof eingesetzt werden. Ihr einziger Trost in dieser fürchterlichen Lage mag freilich sein, daß bei der unerhörten Verwirrung des kirchlichen Bewußtseins, woran Sie selbst nicht den kleinsten Antheil haben, dieses Urtheil bei Lebzeiten nicht mehr werde vollzogen werden; aber Das kann auch für Sie fest stehen, daß Sie, so gewiß die Wahrheit siegen muß und in der Diöcese München-Freising unter Ihren Augen und unter Ihrer Mitwirkung bereits zu siegen anfängt, früher oder später als Ketzer in aller Form verurtheilt werden. Jedenfalls ist durch Sie des Unheiles genug über die Diöcese und das ganze Land gekommen; es wäre deshalb gut, wenn Sie dieser Ihrer unheilvollen Thätigkeit endlich ein Ziel setzten und sich gleich dem Pfarrer Bernard von der Diöcese München-Freising und ins Ausland zurückzögen."

Die französischen Nachwahlen sind zu Gunsten des eben herrschenden Systems entschieden worden, ein Schicksal, das sie mit fast allen französischen Wahlen seit der Begründung des Julikönigthums theilen. Freilich finden bekanntlich diese regierungsfreundlichen Wahlen von Zeit zu Zeit ihre Correctur durch eine Revolution oder einen Staatsstreich, etwa wie die ottomanische Thronfolge ihre Widerspenstigkeit bisher zeitweilig durch den Verwandtenmord regulirte. Dieses Mal handelt es sich allerdings um harmlosere Dinge. Die conservativen Republikaner sind fast überall durchgedrungen, nur in dem Vogesendepartement scheinen die Radicalen, im Morbihan die Legitimisten gesiegt zu haben. Die Bonapartisten sind zwar überall in der Minderheit geblieben, doch war diese in Calvados eine überraschend beträchtliche. Die Wahlen geben ein recht getreues Bild der inneren französischen Situation, die conservativen Republikaner behaupten den Vorrang, weil die Gambettisten sich gefürchtet gemacht, die Legitimisten ihre Zeit verloren haben und die Zeit der Bonapartisten noch nicht gekommen ist. Von der letzteren Partei hatte Ollivier übrigens eine absolute Wahlenthaltung gewollt, während Rouher für eine Wahlbethätigung war und mit dieser Ansicht durchdrang. Der Erfolg hat dem letzten kaiserlichen Justizminister Recht gegeben, dennoch ist die von den Bonapartisten abgelegte Kraftprobe ein sprechender Beweis ihres langsam aber unabwendbar wieder steigenden Einflusses.

Mit welchen Empfindungen die wahrhaft gebildeten Geister in Frankreich auf das zunehmende Unwesen der Mirakel und Wallfahrten in diesem Lande blicken, mag man aus einem Artikel des Pariser „Temps" abnehmen, der diese Erscheinung zugleich in tieferen Zusammenhang bringt mit gewissen Seiten des französischen Nationalcharakters, wie sie schon während des Krieges zum Erstaunen Frankreichs sich enthüllten. Ernste Trauer und Scham giebt sich in diesem Urtheile kund, mit unerbittlicher Schärfe legt es die Wunden bloß, welche die Priesterherrschaft — der auf der anderen Seite blos oberflächlicher Unglaube gegenüberstand — dem unglücklichen Lande geschlagen hat. „Es ist kein Zweifel", so schreibt der „Temps", „daß unser Land auf allen Seiten die Zeichen des Verfalls blicken läßt. Nicht allein bringen wir nicht mehr jene Werke der Kunst oder der Literatur hervor, die einst Europa in Erstaunen und Entzücken versetzten. Der Verfall, von dem wir reden, giebt sich noch in weit empfindlicherer Weise durch eine Art von Nachlaß der Vernunft, Schwäche des Urtheils kund. Man hat es während des Krieges gesehen. Unsere Unglücksfälle haben in den Augen aufmerksamer Beobachter nichts Auffallenderes gehabt als die geistige und moralische Unfähigkeit, die deren erste Ursache war. Zwei Züge insbesondere haben Jedermann überraschen müssen: der Mangel an Schärfe in der Ausdenkung der Pläne und dann die außerordentliche Leichtgläubigkeit der Menge. Beides rührt davon her, daß der Geist die Fähigkeit verloren hat, die Fragen genau zu präcisiren und ihre Elemente zu sondern; es ist eine Art von Weichlichkeit, die vor der Arbeit strenger Reflection zurückschreckt, es sind jene Fehler der Erziehung, die uns gegenüber einem Feinde, der gerade durch seine wissenschaftliche Methode des Denkens sich auszeichnet, fast wehrlos gemacht haben. Man überließ sich den ausschweifendsten Träumen, als es unsere Vertheidigung galt. Man hielt jede Nachricht für wahr, wenn sie nur günstig für uns lautete. Eine ganz verwandte Erscheinung sind die Mirakel und Pilgerfahrten. Solche Wundergeschichten wachsen überall da, wo der richtige Boden dafür ist: ihr Element ist die Unwissenheit und der Fanatismus, und Frankreich zeichnet sich in diesem Augenblick vor allen Völkern durch seine Wunder und Wallfahrten aus, weil es zugleich sehr erregbar und sehr unwissend ist. Ja, auch die oberen Classen der Gesellschaft zeigen heute dieselbe oder nahezu dieselbe Leichtgläubigkeit, wie das Landvolk. Sie haben auf ihre Weise, innerhalb ihres Ideenkreises, eine gleich mangelhafte Erziehung genossen. Ihre Wißbegierde ist niemals erweckt, ihr Urtheil niemals gekräftigt worden. Und was noch demüthigender ist, das ist die Wahrnehmung, daß wir in diesem Betracht heruntergekommen sind von einer Stufe, die wir vor Zeiten einnahmen. Wo ist jener heitere und gesunde Menschenverstand des 18. Jahrhunderts? Wo ist der Feuergeist der liberalen Opposition unter der Restauration geblieben? Wer wird uns Voltaire und Courier wiedergeben? Sind wir nicht mehr des Zornes fähig, und haben wir das Gefühl für das Lächerliche verloren? Ist Niemand mehr da, der mit einem freien und fröhlichen Gelächter den abergläubischen Spuk verreibt, mittelst dessen die Reaction den französischen Geist zu verderben droht?"

Bei dem besten Willen von der Welt will es Frankreich und Italien noch immer nicht gelingen, die Rolle der versöhnten Brüder vollständig und ohne Rückfälle in die alten Nergeleien durchzuführen. Zwar hat Thiers aufgehört, laut zu bedauern, daß jenseit der Alpen überhaupt ein Königreich existirt. Aber er schickt doch seinem Gesandten beim Papste einen militärischen Attaché zu und erweist damit der päpstlichen Armee, dem Keime des zukünftigen katholischen Heers, zur Zeit noch aus 50 Gendarmen, 50 Schweizern und einer unbestimmten Anzahl von Hasenjägern (Caccialepri) bestehend, eine wirklich unverdiente Ehre. Er nimmt ferner den Pater Secchi als Vertreter des Kirchenstaates beim Meter-Congreß in Paris auf, was den italienischen Gesandten flutzig macht, da doch sein Name nicht neben dem Vertreter eines souverainen Papstes stehen darf. Ferner weigern sich französische Postanstalten, Anweisungen auf Geldzahlungen in Rom zu befördern, weil der betreffende Postvertrag mit Italien, aber nicht mit dem päpstlichen Staate gemacht sei. Zu allen diesen Nadelstichen, mit denen die italienischen Patrioten geneckt werden, soll jetzt noch eine deutlichere Herausforderung kommen. Es wird ziemlich als ganz sicher bezeichnet, daß Cardinal Bonnechose nach Rom kommen und während der ganzen Verhandlungen über die Klosterfrage seinen Sitz hier aufschlagen wird, sei es in der Eigenschaft als außerordentlicher Bevollmächtigter der ultramontanen Partei, welche dem diplomatischen Personal des Präsidenten der Republik nicht traut, sei es als halb officieller geistlicher Attaché der Gesandschaft beim Papste, die bei der Klosterfrage nicht unthätig bleiben wird und deshalb die Beihülfe eines Mannes von Fach gebrauchen kann. Welche von diesen beiden Versionen auch die richtige ist, der französische Monsignore wird auf alle Fälle den Italienern ein Dorn im Auge, ein beständiges Memento der französischen Einmischungsgelüste sein.

Aus der Prüfung Lulu's im Deutschen.

Bei seiner Aufnahme in die Militair-Akademie in Woolwich.

Der Examinator: Was ist der französische Thron?

Der Geprüfte: Ein unregelmäßiges Zeitwort.

Sagen Sie mir Etwas von den Präpositionen: in, durch, unter, auf, mit u. s. w.

— Papa beneidet sie, weil sie doch wenigstens Etwas regieren.

Der Franzose ist, wie Sie wissen, Singular. Wie ist die Mehrzahl?

— Verrückt.

Nennen Sie mir Selbst- und Mitlaute.

— Thiers und Gambetta sind Selbst-, Victor Hugo und About sind Mitlaute.

Wie übersetzen Sie les Vosges ins Deutsche?

— Punctum, denn sie sind ein Trennungszeichen.

Und wie übersetzen Sie Chute du Rhin?

— Saarbrücken.

Nennen Sie mir ein einsilbiges Wort.

— Moltke.

Decliniren Sie das Kaiserreich.

— Das Kaiserreich. Des Kaiserreiches.

Weiter?

— Ich kenne nur den ersten und den zweiten Fall. Der dritte und vierte Fall kommen noch.

Nennen Sie mir den unbestimmten Artikel.

— Der Artikel der französischen Verfassung, durch welchen Frankreich zur Republik erklärt wird.

Und nun ein deutsches Bindewort.

— Die Kriegserklärung Papa's.

Sehr schön, kaiserliche Hoheit, Sie haben was gelernt. (Wespen.)

4½ procentige Pfandbriefe
der
Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt.

Von den, laut Bekanntmachung vom 20. August a. c. mit Genehmigung der Königlichen Staatsregierung von unterzeichneter Anstalt als Gegenwerth hypothekarischer Darlehne auf Grundbesitz **innerhalb des Königreichs Sachsen**, auszugebenden 4½ procentigen Pfandbriefen soll wiederum ein Betrag von

300,000 Thalern

zu dem Cours von 99% exclusive laufender Zinsen emittirt werden.

Die Pfandbriefe lauten auf 100 Thaler, sind mit Zinsencoupons pr. 2. Januar und 1. Juli versehen und werden mit mindestens 2% des umlaufenden Betrages jährlich getilgt. Für Tilgung und Verzinsung haftet neben den, dagegen erworbenen hypothekarischen Forderungen das gesammte übrige Vermögen der Anstalt.

Der Verkauf wird vom 24. dss. ab

durch die Casse der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt** in **Leipzig**,
Herrn **Michael Kaskel** in **Dresden**

erfolgen.

Leipzig, den 21. October 1872.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Stotternde
werden in ca. 3—4 Wochen in meiner Anstalt geheilt. Honorar nach erfolgter Heilung. Prospectus, Attestauszug gratis.
Dresden, Große Plauen'sche Straße 23, II.
Kloppe, Spracharzt.

Wer eine Anzeige
hier oder auswärts veröffentlichen will, der beauftrage damit die Unterzeichneten, deren **ausschließliches** Geschäft es ist, Anzeigen in alle Zeitungen der Welt zu den Originalpreisen zu vermitteln.
Haasenstein & Vogler in **Leipzig**,
Plauenscher Platz 6, 1. Etage.

Local-Veränderung.
Mein Contor befindet sich jetzt nicht mehr Halle'sche Straße Nr. 6, sondern
Zeitzer Straße 44, I.
Paul Schwerdtfeger,
Hauptagent der Leipziger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Local-Veränderung.
Das Contor der von mir vertretenen
Vaterländische Transport-Versicherungs-Ges.
Vaterländische Feuer-Versicherungs-Ges.
Vaterländische Hagel-Versicherungs-Ges.
in **Elberfeld**,
Deutsche Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Lübeck
befindet sich von heute an
Querstraße Nr. 30.
Albert Lenz, Generalagent.

Logis-Veränderung.
Meinen geehrten Kunden diene hiermit zur Nachricht, daß ich von jetzt ab
Hainstraße Nr. 21, 2. Etage,
wohne. **J. Schüller**, Damenschneider.

Hochzeitsgedichte,
Tafellieder, Polterabendscherze, Toaste, Briefe ꝛc. werden stets gefertigt Hall. Gäßch. 11, II.

BUCHDRUCKEREI
Anfertigung von Drucksachen jeder Art.
Unsere vor Kurzem hier neu errichtete Druckerei ist mit reichem modernen Material versehen und liefert Circulare, Adresskarten, Rechnungen, Wechsel etc. Überhaupt alle Drucksachen für den Geschäfts- und Privat-Bedarf in solider eleganter Ausführung.
Heinrich Fischer & Co.
Katharinenstrasse 2.

Gustav Kühn,
Graveur,
Neumarkt Nr. 29, II.

Firmen-Schreiberei.
Gustav Kühn,
Neumarkt 29, II.

Haararbeit billigst, Zöpfe von 7½ ℳ an werden gefertigt Markt 16 (Café National), III.

Haararbeit billigst. Zöpfe
von 7½ ℳ an Colonnadenstraße Nr. 24, im Friseurgeschäft. Daselbst werden **Frauenhaare** zum allerhöchsten Preise gekauft.

Eine tüchtige Putzmacherin,
welche längere Zeit als Directrice conditionirt hat, empfiehlt sich geehrten Damen in und außer dem Hause. Off. unter H. D. bei Hrn. O. Klemm.

Eine geübte **Putzmacherin**, welche nach den neuesten Mod. arb., empf. sich geehrten Damen in u. außer dem Hause Lange Straße 15, 4. Et. lks.

Liebig Company's Fleisch-Extract
aus
Fray-Bentos
in
Süd-Amerika.

1/1 & 1/2 ℔. Töpfe. 1/4 & 1/8 ℔. Töpfe.

Nur ächt wenn jeder Topf untenstehende Unterschriften trägt und auf der Etiquette der Name **J. v. Liebig** in blauer Farbe aufgedruckt ist.

J. v. Liebig — Baron Justus Liebig

Das Publicum wird dringend gewarnt sich nicht anstatt der obigen Waare anderes, am Markte erschienenes Extract in ganz ähnlicher Verpackung, die auf Täuschung berechnet ist, unterschieben zu lassen.

Engros-Lager bei dem Correspondenten der Gesellschaft:
Herren **Brückner, Lampe & Co.**, Leipzig.

Local-Veränderung.
Mein **Wollenwaarenlager** befindet sich von heute ab **Nicolaistraße Nr. 10** neben Stadt London.
Th. Hagendorff.

In reichhaltigster Auswahl empfehle die **modernsten**
Herbst- u. Winter-Damen-Mäntel
von dem **billigsten** bis **eleganteren** Genre; außerdem mein großes Lager von
Châles und Tüchern, Bashliks und Capotten, Moirée- und Steppröcken, Stepp-Kragen in Atlas und Cachemir, Moirée- und seidenen Schürzen, Herren-Cachenez und Damen-Cravattes
nebst verschiedenen anderen Saison-Neuheiten zu den bekannt billigen Preisen.
Friedrich Weber, Grimma'sche Strasse 37.

! Preis-Courant !
des
Herren-Garderoben-Lagers
von
24. Petersstr. **J. Joseph** Petersstr. 24.

Winterpaletots in Ratiné, Double u. Flockoné von 6½ Thlr. an,
Piques in Ratiné, Double u. Flockoné von 4 Thlr. an,
Beinkleider in den neuesten Dessins von 2½ Thlr. an,
Schlafröcke, elegant garnirt, von 4 Thlr. an,
Jagd- u. Haus-Joppen, eleg. garn., von 3½ Thlr. an,
Regenmäntel (Manchester Fabrikat) von 6 Thlr. an,
Knabenanzüge für jedes Alter,
Englische Lederhosen (sehr dauerhaft) 1 Thlr. 15 Sgr.
Sämmtliche Sachen zeichnen sich durch sehr solide Arbeit und guten Schnitt aus.
24. Petersstr. **J. Joseph** Petersstr. 24.

Herren-Hemden nach Maass empfiehlt **Paul Grawert**, Kathar.-Str. 27. nahe am Markt

Flanell-Hemden, **Unterjacken** in Seide und Wolle, **Unterbeinkleider, Herren-Socken** empfiehlt in **vorzügl. Güte**
Rudolph Lupprian, früher **Minna Bauer**, **Hainstrasse 31.**

Damenhüte werden schnell u. bald Neueste billig gefertigt, Federn gekräuselt, Turnerstraße 3, 1. Et. links.

Damen- und Kindergarderobe wird auf das Geschmackvollste gefertigt, auch Waschtaille-Arbeiten für hiesige Geschäfte entgegengenommen und pünctlich besorgt Nicolaistraße 43, 2. Etage, vis à vis Stadt Hamburg.

Für Damen.
Herbst- u. Wintergarderobe sowie Promenadencostümes, Salon- und Gesellschaftsroben werden nach dem neuesten Modell schnell und billig gefertigt Hainstraße Nr. 22, 4. Etage.

Damenkleider werden von 1 ℳ an gefertigt. Adr. bittet man abzugeben Barfußgäßchen beim Seiler.

Nähmaschinenarbeit wird schnell u. billig sowie Damenkleider gefertigt Lützowstr. 24, 3 Tr.

Wäsche wird sauber genäht u. gestickt, pro St. 8 ℳ das Dtzd. Glockenstraße 3, 3. Etage.

Nähmaschinenarbeit wird schnell u. sauber gefertigt Colonnadenstraße 21.

Alle **Wäsche** wird mit Maschine billig reparirt. Zu erf. Grimm. Steinweg 57, im Hof. Gäßch.

Waschplätten, Mörser, Hähne, Blechwaaren reparirt billigst
Carl Hassias, Auerbachs Hof II.

Einem geehrten Publicum von Leipzig u. Umgegend empfehlen wir uns im Streichen u. Wichsen von Parquetfußböden, sowie auch zum Poliren von Möbeln. Gefällige Adressen erbitten wir Markt Nr. 16, Hof 3 Treppen, und vor dem Windmühlenthor Nr. 7, parterre, sowie in der Exped. d. Bl. unter den Buchstaben E. 1000.

Meubles u. Pianoforte w. bill. unter Garantie schön aufp. u. rep. in u. a. d. H. Brandv. 14 Tr.

Weinabziehen wird pünctl. besorgt. Bestellungen in der Restaur. zum Dresdner Hof abzugeben.

Dreschmaschine und Locomobile,
die Betriebsstunde 1½ ℳ sind zu verleihen bei Dr. **Heine's Comptoir in Plagwitz.**

Balsam Bilfinger,
bewährtes Mittel gegen Rheumatismus und Gicht,
ist zu haben in sämmtlichen Apotheken.
Preis 1/1 Fl. 1 ℳ 10 ₰, 1/2 Fl. 22½ ₰.

Eine Erfindung von ungeheurer Wichtigkeit ist gemacht, das Naturgesetz des Haarwachsthums ergründet. Dr. Wakerson in London hat einen Haarbalsam erfunden, der Alles leistet, was bis jetzt unmöglich schien; er läßt das Ausfallen der Haare sofort aufhören, befördert das Wachsthum derselben auf unglaubliche Weise und erzeugt auf ganz kahlen Stellen neues volles Haar, bei jungen Leuten von 17 Jahren an schon einen starken Bart. Das Publikum wird dringend ersucht, diese Erfindung nicht mit den so häufigen Marktschreiereien zu verwechseln. Dr. Wakerson's Haarbalsam in Original-Metallbüchsen à 1 Thlr. ist echt zu haben in **Leipzig** bei **Flemgutz & Klein**, Thomasstraße 13.

Liebertwolkwitz.
Die hiesige Adler-Apotheke empfiehlt echtes **Lampert's Pflaster** à 5½ ₰, **Lampert's Balsam** à 10 ₰.

Petroleum,
nur reine Waare,
empfiehlt im Fass, Ballons und angebrochen **billigst**
Paulus Heydenreich,
Weststrasse 17 c.

Zahn- und Nagel-Bürsten
empfiehlt in allen Sorten u. zum billigsten Preis
Wilh. Dietz, Grimm. Straße Nr. 1.

Livrée-Anzüge
in größter Auswahl
empfiehlt
H. A. Baum,
Grimm. Straße 5.

Höchst praktische Grüne Falten-Lampen-Schirme,
die über jede Glocke passen,
empfiehlt das Stück von 2½ ℳ an
Gustav Roesinger,
Auerbachs Hof, Grimm. Str. 16.

Wäsche-Fabrik und Lager

Neuheiten

in Kragen, Manschetten u. Chemisettes.
Anfertigung
von Oberhemden unter Garantie.

Damenputz

empfiehlt geschmackvoll und billig
Marie Müller, Naschmarkt, Börsengebäude.

Sammet-, Filz- und Felbelhüte

für Damen und Kinder, elegant garnirt und garnirt, **Hutblumen, Schmuckfedern** und **Hutfaçons** empfiehlt
B. Münnich, Grimm. Str. 31, Gew.

Eine Partie Arbeitsmützen
sind zu haben von 7 Ngr. 5 Pf. an
Markt Nr. 11, Reckerleins Hof.

Hut-Agraffen

in reicher Auswahl empfiehlt billigst
Reichsstr. 55 **Minna Kutzschbach.**

C. W. Fischer,

Strumpfwaarenlager
en gros en détail
empfiehlt
Camisols, Pantalons, Jacken, Hemden, Shentaste-Artikel, Socken, Strümpfe etc.
in **Wolle, Baumwolle** und **Bigogne,**
ferner eine Partie rothe wollene
Unterröcke für Damen
à Stück von 1 ℳ 5 ₰ und 1 ℳ 10 ₰
14. Nicolaistrasse 14.

Betriebsfähige

Locomotiven

mit Tender u. Tender-Locomotiven, gewöhnlicher Eisenbahnspurweite, nebst dazu gehörigen Concessionsattesten, Wagen mit Eisenbahn- u. Schmal-Spurweiten, Eisenbahnschienen, Laschen, Schrauben, Bolzen und Muttern.

Ferner: Dampfmaschinen von renommirten Fabriken gebaut, Dampfkessel, Locomobilen, Dampf- und Handpumpen verschiedener Größen, diverse Werkzeuge und Werkzeugmaschinen unter vollständiger Garantie der Betriebsfähigkeit; abgedrehte Wellenleitungen, Riemscheiben, Lager- und Hängeböcke, Eisenbahnschienen zu Bauzwecken in beliebigen Längen, Träger, Säulen, schmiedeiserne Dampfheizungs-Rohre mit gußeisernen Flanschen von 2 bis 4" Weite, auf 4 Atmosphären halten Druck abprobirt, complete Winden und Laufkrähne, Portland-Cement 2c. offeriren billigst

Berlin. Gebrüder Schweitzer,
Alexanderstraße 25.

Nähmaschinen
Wheeler & Wilson
für Familien zu 32 ℳ,
für Gewerbszwecke zu 35 ℳ,
Handnähmaschinen zu 10 ℳ,
anerkannt vorzügl. Fabrikat.
Nadeln, Zwirn, Seide zum Fabrikpreis bei
F. W. Schmidt & Co. Nachfolger,
Ecke der Thomasmühle,
wo auch alle Näherei- und ganze Ausstattungen schnell, sauber und billig gefertigt werden.

Gummi-Platten,
Gummi-Schläuche,
Gummi-Ringe und -Scheiben,
Gummi-Schläuche jeder Art,
Treibriemen in allen Breiten,
Patent-Selbstöler,
Maschinenöl,
sowie alle andern Artikel für Fabrik-Bedarf billigst bei
A. Bethmann,
Petersstraße Nr. 37.

Essenaufsätze,

bester Schutz gegen das lästige Einstoßen des Windes,
Fruchtschieferplatten,
roh und geflickt, zu Fußboden u. zum Abdecken von Canälen, die □Elle von 8 ₰ an empfiehlt
Franz Wölcke,
Lager von Thonröhren und Steinplatten,
Carlstraße Nr. 7c.

Echt Berliner Weissbier

aus der **Berliner Weissbierbrauerei-Actien-Gesellschaft** nur allein bei
Eduard Poerschmann,
Frankfurter Strasse 32.

Engl. Schuh-Fabrik

von ***F. J. Merzenich*** in ***Leipzig,***

37. Grimma'sche Strasse 37.

en gros und **en détail**

Fabrik u. Lager **Halle a/S.,** Gr. Steinstr. 17. Niederlage **Elberfeld,** Altenmarkt 1.

Das Eleganteste und Neueste für die kommende **Winter-Saison** von **Damen-, Herren-** und **Kinderschuhen** mit wollenem, Pelz- und Filzfutter. **Stiefeln** und **Stiefeletten** mit einfachen, doppelten und dreifachen Sohlen, nach der neuesten und geschmackvollsten Façon, in allen Sorten Leder, zu bekannt billigen Preisen und in solider Arbeit.

Alles in reichster Auswahl.

Ferner empfiehlt zur geneigten Abnahme:
wasserdichte Winter-Stiefeln, Ballschuhe und **Stiefeletten** in Atlas, Stoff und Leder etc., **Pantoffeln Salonschuhe** und **Hausschuhe.**
Anfertigung nach Maass überraschend schnell. **Reparaturen** prompt u. billigst.

Schuhwaaren-Lager

eigner Fabrik

C. Wilhelm Sicker

1. Thomaskirchhof 1.

NB. Bestellungen nach Maass werden prompt ausgeführt.

7. Peterstr.

Tanzschuhe.

Julius Landsberg.

8. Markt (Barthels Hof) **F. Klesslich** Rossplatz 14. (neb. Hotel Hauffe)

Weissenfelser und Franzensbader Schuhlager

empfiehlt für Damen und Kinder **Schuhe** und **Stiefeletten,** für Knaben **dauerhafte Schaft-** und **Stulpenstiefel.**

Französische Gummischuhe zu den billigsten Preisen.

Das Dresdner Schuhlager

von **Hermann Kötz,**

44. Nicolaistraße 44, Amtmanns Hof,

empfiehlt für Damen und Kinder alle Arten **Schuhe** und **Stiefeletten** bei reichhaltigster Auswahl in solider und eleganter Arbeit zu billigsten Preisen.

Anton Dreher's Bier-Dépôt, Leipzig,

empfiehlt seine vorzüglich abgelagerten **Export-Märzen-Biere** angelegentlich.
Preis per Original-Eimer 6⅓ Thlr.
per 1 Dtzd. Flaschen excl. Glas 1⅓ Thlr.
Comptoir Waldstraße 43.

Echte reine Rothweine von Bordeaux,
Schaum- und Moselweine,
Echte Champagner,
ff. Kaisersekt
bei
B. H. Leutemann,
Hôtel Stadt Nürnberg und Körnerstr. 18.

Flaschen-Bier-Depôt Aug. Naumann,

4. Schützenstrasse 4.

empfiehlt feinste Qualität flaschenreifer Biere:

Riebeck'sches Bier	22 Fl.	1 Thlr.	
Bayerisch	20	1	
Vereinslager	26	1	
Zerbst Bitter	24	1	

Bestell-Zettel stehen den geehrten Herrschaften gratis zu Diensten.
Wiederverkäufern bedeutend. Rabatt.

Zu verkaufen sind 100 Schock **Sellerie.**
Näheres Brauhstraße 3.

Hasen.

10 Dutzend Hasen, à Dtzd. 10—11 ℳ, heute Donnerstag Markt.

Frankfurter Bratwürstchen!

Versandt in Prima-Waare pr. ℔. 10 Sgr. gegen Nachnahme.
Carl Bender,
Domplatz 2
[5927.] **in Frankfurt a. M.**

Frische Frankf. Bratwürste, Magdeburger Sauerkraut

empfiehlt **G. H. Werner,** Kl. Fleischerg. 29.

Frischen Seedorsch empfiehlt
J. A. Silze, Ritterstraße Nr. 6.

Fett à Pfd. 9 Ngr.,

bei Abnahme von 5 ℔ 8⅓ ₰, empfiehlt
13 Brüderstr. 13. **Herrmann Schumann.**

Meinen ganzen Vorrath von **Wermuth** habe ich schon verkauft, aber ich habe immer noch einige Partien **Parmesan-Käse** abzusetzen.
Salzgäßchen 5. **Giov. Bonariva.**

Fr. **Steinbutt,**
- **Seezungen,**
- **Schellfisch,**
- **Dorsch,**

fett. ger. **Rhein- u. Weserlachs,** Kieler **Sprotten** u. **Pöklinge** etc. etc. empf.
Rudolph Franz, C. J. Schatz Nachf.,
2. Salzgässchen **2.**

Verkäufe.

Ein Bauplatz

Dresdner Vorstadt, 5500 □ Ellen, passend zu einer Fabrikanlage, ist billig zu verkaufen. Näheres Reudnitz, Leipziger Straße 4 bei F. A. Lischke.

Plagwitzer Straße

ist ein großer **Bauplatz,** schön gelegen, zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Adressen sub N. T. 331. durch die **Annoncen-Expedition** von **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** erbeten.

Guts-Verkauf.

1¼ St. von Leipzig, sehr gute Lage, 100 Acker Raps-, Weizen- u. Gerstenboden, mit guten Gebäuden, Inventar und Ernte ist sofort zu verkaufen durch **A. Donath** in Lindenau.

Haus-Verkauf.

In der **schönsten** Straße von Leipzig und ganz in der Nähe der **Promenade,** aufs Schönste eingerichtet, auch sofort zu beziehen, ist mit 15—20 Mille ℳ zu verkaufen, nur Selbstkäufer belieben ihre werthen Adr. unter A. F. 26. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Haus-Verkauf Reudnitz, schöner Garten, hohe Zimmer, Preis 10500 ℳ, Anz. 4000 ℳ. Zu erfr. Kohlgartenstr. 26, II. Frahnert.

Ein **Haus,** in der Nähe der Bayerischen Bahn mit Gärtchen, welches sich sehr gut verzinst, ist mit 2—3000 ℳ Anzahlung zu verkaufen.
Offerten werden erbeten unter P. S. 289 durch die **Annoncen-Expedition** von **Haasenstein & Vogler** in Leipzig.

Vortheilhafter Hausverkauf.

Ein neuerb. Haus, höchst eleg., für 76,000 ℳ zu verk., Miethertrag 400 ℳ, Anz. 10,000 ℳ. Agt. nach A. D. № 47, in der Filiale d. Bl., Hainstraße 21, niederzulegen.

Haus,

nahe der Promenade, Buchhändlerlage, mit Hof u. Hintergebäude, mit Gas u. Wasserleitung 2c. versehen, ist preiswerth zu verkaufen.
Adressen sind bei Herrn Kaufmann **Müller,** Grimma'sche Straße **Nr. 31,** abzugeben.

Häuser in Leipzig und Umgegend hat im Auftrage zu verkaufen **Ed. Böttrich,** Universitätsstraße 16, Tr. B, 3. Etage.

Eine Buchdruckerei

in der schönsten, von Touristen am meisten besuchten Gegend des Rheins ist mit dem Verlage eines wöchentlich 2 Mal erscheinenden Blattes Familienverhältnisse wegen billig zu verkaufen. Die Druckerei, mit Maschine und den modernsten Schriften, sowie vollständigem Material (größtentheils neu) versehen, bietet zur Vergrößerung des Geschäfts die günstigsten Chancen. Franco-Offerten sub **G. O. 789.** befördern die Herren **Haasenstein & Vogler, Annoncen-Expedition** in **Köln.**

Ein kleines **Schuhgeschäft,** gut angebracht, inmitten der Stadt gelegen, ist billig zu verkaufen. Adressen unter L. O. № 44 durch die Expedition dieses Blattes.

Für Buchbinder.

Eine gut eingerichtete **Buchbinderei** sofort zu verkaufen. Adressen unter S. J. № 5 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gasthofs-Verkauf.

Ein sehr frequenter Gasthof in Wurzener Pflege, und nahe einer Eisenbahn Haltestelle, mit schönen massiven und geräumigen Gebäuden, 42 Acker Feld und Wiese bester Qualität und einem completen im besten Stande befindlichen lebenden und todten Inventar ist Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen. Preis 19,000 ℳ. Anzahlung nur 2500—3000 ℳ. Der Rest kann auf längere Zeit fest stehen bleiben, auch wird an Zahlungsstatt ein Haus in oder bei Leipzig, oder anderes solides Grundstück angenommen, es müssen aber mindestens 1000—1500 ℳ dann baar gezahlt werden. Näh. auf portofreie Anfragen unter K. M. 5. poste restante Leipzig.

Zu verkaufen und sofort zu übernehmen ist eine kleine gangbare **Restauration.** Näheres Thonberg, Restauration Nr. 1.

Ein sehr gut rentirendes **Restaurant,** verbunden mit Victualiengeschäft, ist verhältniß. sofort zu verkaufen. Preis 650 ℳ. Nur Selbstkäufer wollen Adressen unter B. G. 650 beim Buffetier in Kunze's Restauration, Grimma'scher Steinweg 54, niederlegen.

Eine in **gutem Stande befindliche Ziegelei,** zwei Stunden von Leipzig an der Chaussee gelegen, mit gutem Lehmlager bei einer Leistungsfähigkeit von 1½—2 Millionen Steine ist unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen.
Adressen sub S. E. F. durch das **Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer, Neumarkt 39,** erbeten.

Ein **Kohlengeschäft** ist sofort zu übernehmen. Abnehmer wollen Adressen unter H. 102. in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Zur **Vergrößerung** einer rentablen **Schuhfabrik,** ausgestattet mit den neuesten **amerikanischen Maschinen** 2c. wird ein Associé gesucht, von 3—5000 ℳ Einlage. Derselbe soll die kaufmännische Leitung übernehmen. Offerten unter S. per Adr. Querstr. 31, II abzugeben.

Pianinos, Pianoforte verkauft und vermiethet August Seidler, Halle'sche Straße 11, II.

Billig zu verkaufen ist ein fast ganz neues **Clavier** Kleine Windmühlenstr. 11, 2. Etage.

Zu verkaufen ist sehr billig ein kl. Flügel Kl. Fleischergasse Nr. 17, 2 Tr.

Billig zu verkaufen: **1 Stutzuhr,** echte Bronce, **1 goldne Taschenrepetiruhr, 1 silberne Taschenuhr,** Selbstschläger, verschiedene **Silberwaaren** zum Silberwerth, sämmtliche Gegenstände sind gebraucht.
Grimma'scher Steinweg 4, 1 Tr., nahe der Post.

Im Herren-Kleider-Magazin von G. Leysath soll ein bedeutender Vorrath Ueberzieher, Röcke, Beinkleider, Westen und Schlafröcke sehr billig verkauft werden Neumarkt Nr. 36.

Winter-Ueberzieher, sehr gute, Herbst-Anzüge sind zu verkauf 5. Barfußgäß 5, III.

Gardinen, beste Qualität, sowie eine Partie schöne gestickte **Streifen** werden billig verkauft Lindenstr. 1, 3. Et. r.

Federbetten in großer Auswahl, desgl. alle Sorten neue Bettfedern billigst Nicolaistraße Nr 31, Hof quervor 2 Tr.

Ein **Familien-Federbett** ist zu verkaufen Nicolaistraße Nr. 43, 2. Etage.

Gute Federbetten und **Bettfedern** sind zu verkaufen Neumarkt 34. 3 Treppen.

Sopha u. Kleidersecretaire verkauft mit 8 bis 10 ℳ Anzahlung **Krause,** Bühl Nr. 4.

2 gebr. noch gute Sophas u. mehrere Rohrsessel sind billig zu verkaufen Reudnitz, Seitenstr. 4. 2 Tr.

Eine sehr wenig benutzte Doppel-Steppstich-Nähmaschine von Taylor

wird billig verkauft
Burgstraße 15.

Möbel in allen Holzarten, solide Arbeit, billige Preise
Brühl Nr. 4, im Möbelgeschäft.

Möbels-Verkauf u. Einkauf Kl. Fleischerg. 15.

Federbetten u. Matratzen Verkauf u. Eink. daselbst

Contorpulte u. Cassaschränke Ein- u. Verk. Kl. Fleischerg. 15.

Geschäftsintensil. jed. Art ebendas. Ein- u. Verk. Adr. an J. Barth, **Möbelhdlg.,** Kl. Fleischerg. 15.

Eine gebrauchte Wheeler & Wilson-Nähmaschine steht billig zu verkaufen Brühl 3/4, Tr. B, 1. Et.

Fernrohr,
ganz neu, groß, ist billig zu verkaufen
Weststraße 19 parterre.

Feuerfeste Cassaschränke 6 Stück versch. Größen, 1 Cassaschrank Nr. 4 von Kästner, 1 dito Nr. 3 v. Kästner, eis. Geldbocumenten-Handschatullen, 1 eis. Casse, 1 4sitz. Contorpult, 1 Doppelpult, einfache Pulte, Stehpulte, Auflegepulte, 1 Schreibtisch, Drehsessel, Ladentafeln, kl. Tafeln mit Kästen, Regale, 1 Waaren-Glasschrank u. s. w. Verkauf **Reichsstraße 15.** C. F. Gabriel.

Ein Petroleum-Ausschank-Messer
ist billig zu verkaufen Universitätsstrasse No. 1, im Cigarrengeschäft von Heinr. Aug. Toerpe.

Verkauf: Holzbronze-Kronleuchter, 12armig, Gellertstraße Nr. 1.

Ein großer Vogelbauer mit eisernem Gestelle und Zinkeinsatz, 113 Ctm. hoch, 45 Ctm. tief und 80 Ctm. breit, sehr praktisch und selbst für ganz kleine Vögel passend, sowie noch andere Bauer von verschiedener Größe sind zu verkaufen
Katharinenstraße Nr. 8, 3. Etage.

Ca. 1000 Stück
leere 1/10 Klapp- u. Nagelkisten, gut gehalten, verkauft bill. C. G. Stichling, Eig.-Lager, Hall. Gäßch. 9.

Eine Partie leere Lack-Fässer und Glasballons zu verkaufen Kleine Windmühlengasse 11 part.

Zu verkaufen ist billig ein guter **Kochofen** mit thönernem Etagenaufsatz Eisterstraße Nr. 48.

Ein eiserner Ofen in mittlerer Größe steht Salomonstraße Nr. 15 zum Verkauf.

Ein **Füllofen** ist billig zu verkaufen bei
Adolph Weber, Kleine Fleischergasse 27.

Billig zu verkaufen ein Glasverschlag mit Glasthüre, ein Schaufensterkasten, Breter zu tiefen Regalen und einige 20 Kisten bei Carl Simon, Hainstraße 23, Webers Hof.

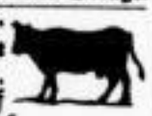
4 Stück Winterfenster mit je 8 Scheiben à 72" hoch, 39" breit, desgl. mehrere **Fußtritte** am Fenster sind zu verkaufen
Kreuzstraße Nr. 11d, 2. Etage.

200 Ctr. gutes Gußeisen,
Platten und Maschinentheile, liegen zum Verkauf. Darauf bezüglichen Offerten mit Preisangabe sehen entgegen
C. Lehmann & Sohn in Wurzen.

60,000 Stück
Mauersteine (poröse), stehen noch vorräthig auf Grube Marie bei Oebles bei Dürrenberg.

Bahnhofsrestaurateur **Lehmann** in Taunsdorf verkauft ca **4000 Mauersteine** à Mille 10 ₰ und 37 Cub.-M. **Bruchsteine** à 2/3 ₰.

Pferd-Verkauf.
Eine braune Stute, mittelgroß, altpreußische Race, ohne Fehler, gut geritten und 1spännig gefahren, sehr flotter Gänger (deswegen vom Militair ausrangirt), ist preiswerth zu verkaufen. Näheres bei Hrn. Franz Voigt, Dresdner Straße.

Ein Transport Dessauer neumilchend. Kühe stehen Freitag den 25. October zum Verkauf

Gerberstraße Nr. 50, Schwarzes Roß.
Alb. Hertling, Viehhändler.

Fette Schweine stehen zum Verkauf Sohlis, Hauptstraße Nr. 15.

Zwei Pracht-Hunde!
Ein echter Pyrenäenhund, schwarz, von nie gesehener Größe (84 S. M. Rückenhöhe) als treuer Beschützer zu empfehlen. 186 ℔ Gewicht.
Ein echter St. Bernhardiner, 75 S. M. Rückenhöhe, weiß und gelb gefleckt, 167 ℔ Gewicht, mit schöner Dressur und tadellosestem Bau, sind Große Fleischergasse 8—9 im goldnen Elephant zu verkaufen. NB. Beide Hunde sind stubenrein und bei Kindern fromm und jung.

Kaufgesuche.

Ein Hausgrundstück, von der Promenade leicht zugänglich, wird von einem Selbstkäufer gesucht. Adr. A. T. poste rest. Post-Exped. Bayer. Bahnh.

Ein Haus
mit Hofraum, für Gewerbtreibende geeignet, möglichst in naher Vorstadt, im Preise von 10 bis 20,000 ₰ wird **zu kaufen gesucht.** Gef. Offerten, jedoch nur von reellen Selbstverkäufern werden unter G. & L. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Bäckerei.
Gesucht wird zu Ostern eine Bäckerei oder ein Local, welches sich dazu einrichten läßt.
Adressen unter Bäckerei No. 10. bittet man in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Zu kaufen
oder miethen gesucht wird ein kleines freundliches Häuschen mit etwas Garten in **nächster** Nähe Leipzigs, passend für eine ruhige Familie, und Offerten mit **Preisangabe** von **Selbstbesitzern** sub A. P. # 3 in der Expedition dieses Blattes entgegengenommen

Ein Privatmann, welcher sich in **Leipzig** oder **Dresden** ansässig zu machen gedenkt, wünscht an einem dieser Orte **eine Besitzung** mit Garten, womöglich mit zwei bis drei Miethern und wo eine Anzahlung von 5 bis 10 Mille genügt, **zu kaufen.** Franco-Offerten mit Angabe von Preis und Ertrag werden sub Chiffre **J. L. 811.** durch die **Annoncen-Expedition** von **Haasenstein & Vogler** in **Breslau** weiter befördert.

Ein herrschaftliches **Hausgrundstück** mit Garten, möglichst neu und elegant gebaut, wird zu kaufen gesucht, Lage in der Nähe des Rosenthals erwünscht. Offerten mit Preisangabe werden unter **M. H.** # 25 poste restante Leipzig erbeten.

Von einer zahlungsfähigen Dame wird ein kleines Posamentengeschäft mit **Wohnung** zu übernehmen gesucht. Adressen bittet man Goldhahngäßchen 1, 3. Etage gef. abgeben zu wollen.

Zu kaufen gesucht wird ein **rentables Geschäft** mit 2 bis 3 Tausend Thaler Anzahlung und sind betreffende Offerten unter **K. G. 23** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu kaufen gesucht wird eine flotte **Restauration.** Adressen unter A—Z. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu kaufen gesucht wird ein **Productengeschäft.** Offerten unter D. K. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein flottes **Productengeschäft,** nicht unter 1000 ₰, von **zahlungsfähigem Käufer** gesucht durch Werner & Lindner, Ritterstr. 2, I.

Gesuch.
Ueberständige, d. h. für das Zimmer zu groß gewordene **Gummi-Bäume** werden zu kaufen oder auch für andere gute Zimmerblattpflanzen zu tauschen gesucht durch
Hausmann **Kaupisch,**
Markt, Königshaus.

Gekauft werden zu **hohen Preisen getr. Herren- u. Damenkleider,** Betten, Wäsche, Uhren, Leihhausscheine ꝛc. Adr. erb. Gr. Fleischg. 19, H. I. 1 Tr. **M. Kremer.**

Getrag. Herrenkleider,
Damenkleid., Betten, Wäsche ꝛc. kaufe zu höchstem Preis. Adr. erbitte Barfußgäßchen 5. **Kösser.**

Getr. Herrenkleider, Damenkle. der, Betten, Wäsche ꝛc. kauft stets zum höchsten Preis und erbittet Adressen Petersstraße 30, Hof links 2 Treppen, **W. Sonntag.**

Alte Felbel-Hüte
werden fortwährend zu höchstem Preis gekauft
Johannisgasse 31. Hoyer.

Federbetten, wie auch Bettfedern, desgl. alle Sorten **Meubles, Kleider, Wäsche, Roßhaarmatratzen** ꝛc., desgl. getrag. „Pelze" werden zu kaufen gesucht u. gef. Adressen erbeten **Brühl 11 im Gewölbe** bei Enke.

Möbel, **feine und geringe,** sucht zu kaufen Gerberstraße 1/2. **J. M. Sauer.**

Möbel-Einkauf } ganze Wirthschaften, einzelne Stücke **Reichsstraße 15,** C. F. Gabriel.

Eine Presse
zum Packen von Tuch- oder Garn-Ballen wird zu kaufen gesucht. Offerten unter Z. O. # 17. durch die Expedition dieses Blattes.

Eine alte **Kreissägewelle** wird zu kaufen gesucht. Ed. Körting, Eutritzscher Straße.

Gebrauchtes Klempnerwerkzeug wird zu kaufen gesucht Ranstädter Steinweg 13, Hof 2 Treppen.

Gesuch. Ein **eiserner Kochofen.**
Offerten R. B. # 92. Exp. d. Bl. abzugeben.

Guter **Stalldünger** wird zu kaufen gesucht.
Näheres Braustraße 3.

Achtung!
Eine halboffene Chaise (Einspänner) wird zu kaufen gesucht.
Adressen sub L. P. E. in der Expedition d. Bl abzugeben.

Zu kaufen gesucht wird ein noch gut erhaltener, nicht zu großer
Kasten-Wagen,
mit Gabelbaum zum Einspännig-Fahren. Adr. mit Preisangabe in der Expedition ds. Blattes niederzulegen sub L. D. Z. 187.

Gesucht wird ein starker noch in gutem Zustande befindlicher **Rüstwagen.** Adr. abzug. bei **J. C. Kunze,** Sporergäßchen Nr. 6.

Ein Handwagen,
vierräderig, kräftig gebaut, von ca. 8—10 Ctr. Tragkraft wird alt zu kaufen gesucht. Adr. sub S. S. 700. in der Expedition dieses Blattes.

Wagen zum Kohlenfahren, von 60 bis 100 Ctr. Tragkraft, neu oder doch in gutem Zustande werden gesucht. Adressen unter R. A. 30 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

7500 Thlr., der Kündigung nicht leicht unterworfen, sind auf Hypothek auszuleihen.
Dr. **Andritzschky,** Reichsstraße 44.

2000 Thaler
werden auf ein Haus mit 3940 ₰ Brandcasse und 398 Steuereinheiten als erste Hypothek gesucht durch
Rechtsanwalt **Max Eckstein.**

Sechs Tausend Thaler
sind am 1. April 1873 auf Mündelhypothek zu 5 % Zinsen auszuleihen durch
Advocat **Volkmann.**

20—25,000 Thlr. sind zu Neujahr auf sichere Hypothek, vorzugsweise an Landgrundstücken, auszuleihen. Adv. Dr. **Melly,**
Brühl 75.

17,000 Thaler
sind für den 1. Nov. d. J. im Ganzen oder getheilt auf sichere Hypothek zu 5 % Zinsen, nach Befinden auch zu niedrigerem Zinsfuße auszuleihen durch Adv. Bärwinkel, Grimm Str. 29.

Hypothekendarlehne in jedem Betrage, auch **Bauvorschüsse** gewährt die **Braunschweig-Hannoversche Hypothekenbank** durch **Advocat Dr. Langbein,**
Reichsstraße 45.

Capitale in jeder Höhe werden auf Hypotheken geliehen und vermittelt. Näheres auf C. K. # 3. poste restante Leipzig.

Geld: 1—50. discret unter # 120. durch die Expedition dieses Blattes.

Geld auf alle Waaren, **Uhren, Gold, Silber, Leihhausscheine, Werthpapiere, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke u. s. w.** Beim Rückkauf Zinsen billigst Brühl 36, 1. Etage.

Geld am billigsten auf alle Waaren, Uhren, Gold, Silber, Leihhausscheine, Werthpapiere, Betten Wäsche, Kleidungsstücke, Pianinos, **Cautionen** und **Pensionen** bei **Geissler,** Brühl 82.

Geld auf gute Betten, Wäsche, Kleidungsstücke, Uhren, Gold und Silber ꝛc. Zinsen billigst, Grimm. Str. 24, Hinterhaus II.

Geliehen wird **am billigsten** Geld auf alle **Waaren,** Wäsche, Betten, Kleidungsstücke, Uhren, Gold, Silber ꝛc. Petersteinweg 61, 2. Etage, Ecke der Pleißengasse.

Vorschuß auf Betten, Wäsche, Uhren, Gold, Silber, Leihhausscheine, Werthpapiere und Waaren **21, II.** Petersstraße **21, II.**

Eine
vermögende
junge, schöne, gebildete, adelige Dame beabsichtigt behufs Verehelichung mit

Officieren,
Juristen oder Forstbeamten
von Adel
in Correspondenz zu treten. Ehrenhafte Offerten sub N. 512 befördert
Robert Braunes,
Leipzig — Annoncen-Bureau — Markt 17.

Heiraths-Gesuch.
Ein Rentier im besten Jahren, evangelischer Confession, sucht aus Mangel an Damenbekanntschaft auf diesem Wege eine Lebensgefährtin von angenehmem Aeußeren und feiner Familie.
Adressen bittet man unter Angabe der ungefähren Vermögens- und sonstigen Verhältnisse unter A. Z. 550. in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Offene Stellen.

Verkäufer-Gesuch.
Für ein hiesiges **Posamenten-Detail-Geschäft** wird ein flotter **Verkäufer** gesucht. Antritt kann sofort erfolgen. Gef. Offerten werden unter O. O. 16 durch das **Annoncen-Bureau** von **Bernhard Freyer, Neumarkt 39,** erbeten.

In einem **Agentur-Geschäfte** kann ein mit der
Englischgarnbranche
vollständig vertrauter junger Mann als Verkäufer sehr gute Stellung erhalten.
Wirklich tüchtige und befähigte Reflectanten wollen Offerten sub O. N. # 441. an die **Annoncen-Expedition** von **Friedrich Voigt** in **Chemnitz** einsenden.

Für ein größeres Getreide- und Commissionsgeschäft wird ein tüchtiger
Buchhalter
gesucht, der mit der doppelten Buchhaltung vollständig vertraut ist, auch muß derselbe eine schöne Handschrift haben.
Offerten beliebe man unter K. K. No. 300. an die Expedition dieses Blattes gelangen zu lassen.

Es wird ein mit der Posamenten- oder verwandter Branche vertrauter junger solider **Mann** gesucht, welcher sich zum Reisen qualificirt oder schon gereist hat. Gute Salarirung zugesichert.
Adressen unter V. B. # 25. durch die Expedition dieses Blattes.

Junge Leute, **Herren und Damen,** welche **Lust** und **Beruf** haben, sich der **Bühne zu widmen,** finden bei einer renommirten und soliden, seit 30 Jahren bestehenden Schauspiel-Direction, welche die größeren und mittleren Städte des Königreichs Sachsen besucht, unter annehmbaren Bedingungen sofortige Engagements und Gelegenheit, sich unter tüchtiger Anleitung in der dramatischen Kunst auszubilden oder zu vervollkommnen.
Adressen unter „Theater-Direction" sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht
wird für ein Restaurationslocal in Leipzig eine anständige **Sängergesellschaft.** Adr. mit S. O. im **Annoncen-Bureau** von **Bernhard Freyer, Neumarkt 39,** niederzulegen.

Ein Schreiber
wird zum **sofortigen** Antritt gesucht von
Advocat Dr. **Brey,**
Salzgäßchen 5, 2. Etage.

Ein mit der Feder gut ter Mensch, unbedingt fähig, findet sof. Stelle d. A. Loff, Ritterstr. 4, II.

Ein Lithograph,
tüchtig im Schrift- und Zeichnenfache, finde bei hohem Gehalt dauernde Stellung. Selbstgefertigte Probe-Arbeiten erbittet die Königl. Hof-Buchdruckerei von **Carl Friese** in Magdeburg.

Uhrmachergehülfen,
gediegenen Arbeitern, wird Stellung nachgewiesen durch **W. J. Pfaff,** Uhrenhandlung, Reichsstraße Nr. 1, 1. Etage.

Mehrere **Buchbindergehülfen** finden bei gutem Lohn dauernde Stelle bei
H. Fikentscher, Querstraße Nr. 16.

Einen **Buchbindergehülfen** für Sortiren sucht Jul. Lange, Sternwartenstraße Nr. 13.

Einen **Buchbindergehülfen** auf Sortiren sucht H. G. Fuchs, Johannisgasse 32, 1 Tr.

Buchbindergehülfen sucht
W. L. Fischer, Nürnberger Straße 34.

Buchbindergehülfen werden gesucht
Mittelstraße Nr. 10.

Ein durchaus
tüchtiger Conditorgehülfe
wird gesucht bei dauernder Stellung und gutem Gehalt bei **Albert Schultze,**
Magdeburg,
Gr. Marktstraße 25.

Ein **Tischler** erhält Arbeit
Kleine Gasse Nr. 1.

2 tüchtige Tischler und **Glasergesellen** sucht sofort auf Stückarbeit
Fr. Engel, Thonberg, Schulgasse 4.

Tischlergesellen, gute Bauarbeiter, werden gesucht Sidonienstraße Nr. 24.

Gesucht werden 2 Bautischler Gustav-Adolf-Straße Nr. 20, zw. Waldstraße.

Zimmergesellen
finden Beschäftigung Braustraße Nr. 6d.

4 Schlossergesellen werden gesucht
Humboldtstraße Nr. 1.

Erfahrene **Maschinenschlosser,** Eisendreher und **Eisenformer** finden bei hohem Lohn und Accord dauernde Arbeit.
Umzugskosten werden Verheiratheten, unverheiratheten Reiseauslagen vergütet und werden schriftliche Anmeldungen unter Beifügung der Zeugnisse entgegengenommen von
Hornung & Rabe,
Maschinenfabrik und Eisengießerei,
Sangerhausen.

Schlossergesellen
finden sofort Beschäftigung
Königsplatz Nr. 17.

Einige tüchtige **Eisenhobler** erhalten dauernde Beschäftigung in der Maschinenfabrik von
Ph. Swiderski.

Ein tüchtiger Klempnergehülfe,
welcher gründliche Kenntniß in Wasserleitungsarbeiten besitzt und sauber arbeitet, findet bei gutem Verdienst dauernde Beschäftigung bei
A. Neubauer, Weststraße Nr. 66.

Gesucht wird ein Klempner,
der schon Wasseranlagen gemacht hat, Schumanns Garten bei A. Weigel.

Gesucht wird ein **Tapezierergehülfe** auf feine Polsterarbeit bei dauernder Winter-Condition bei **F. Dilzner,** Körnerstraße 13, 2 Tr. links.

Ein **Tapezierergehülfe,** der gut zu polstern versteht, wird auf Stück und eigne Kost gesucht bei F. W. **Wegner,** Meubleur in Reudnitz.

Ein Siedemeister
zur **selbstständigen** Leitung einer
Seifenfabrik
wird zu engagiren gesucht.
C. R. Brinkmann
in **Quedlinburg** a/Harz.

Für eine bedeutende Cigarrenfabrik,
welche nur bessere Sorten fabricirt, wird ein befähigter durchaus zuverlässiger
Meister gesucht.
nur solche Meldende können Berücksichtigung erwarten, die sich in einer derartigen Stellung bereits als tüchtig bewährt haben.
Adressen befördert **sub T. 6702** die **Annoncen-Expedition** von **Rudolf Mosse** in **Berlin.**

Zwei gute **Cigarrensortirer** haben noch dauernde Beschäftigung in der Cigarrenfabrik von **Paul Bernh. Morgenstern,** Windmühlenstrasse 28.

Schneidergehülfen.
Mehrere gute Rockschneider noch anständig können sofort placirt werden. Reisegeld wird vergütet durch Hietschold, Grimm. Straße 4.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 298. Donnerstag den 24. October. 1872.

Zur Steuerreform in Sachsen.

IV.

(Fortsetzung von Nr. 292.)

Obgleich ein so enger Zusammenhang zwischen der Gesetzgebung über die directen und über die indirecten Steuern, wie er nach dem Obigen zur Zeit der Einführung der Verfassung in Sachsen stattfand und wie er aus ähnlichen Gründen in Preußen noch jetzt besteht, dermalen bei uns nicht mehr vorhanden ist, so hat doch die Deputation den Umstand mit in Rechnung ziehen zu müssen geglaubt, daß durch die indirecten Steuern die armen Classen wesentlich stärker belastet sind, als die wohlhabenderen, — ein Umstand, der von verschiedenem Gewicht ist, je nachdem die indirecten Steuern in dem bisherigen Umfange bestehen bleiben oder nicht. Die Abgaben, welche dabei in Betracht kommen, sind: die Schlachtsteuer sammt der Uebergangsabgabe für vereinsländisches Vieh und der Verbrauchsabgabe für ausländisches Fleischwerk, und das Chausseegeld — letzteres zwar nicht eigentlich zu den Steuern im engern Sinne des Worts gehörend, doch in der Wirkung mit diesen eng verwandt. Die übrigen indirecten Steuern sind Sache des Zollvereins resp. des Reichs; die Deputation spricht aber bei dieser Gelegenheit ihre Befriedigung darüber aus, daß die baldige Aufhebung der Salzsteuer als gesichert betrachtet werden darf." In der Sache selbst hat die Deputation sich über folgende allgemeine Fassung geeinigt, welche die Frage der Gleichzeitigkeit der beiden Reformmaßregeln dargestellt sein läßt:

> Bei der bevorstehenden Reform der directen Steuern ist zugleich die Aufhebung der Schlachtsteuer und des Chausseegeldes im Auge zu behalten.

Wie schon angedeutet, hat die Deputation sich einstimmig — die Minorität mit dem Vorbehalte einer theilweisen Beibehaltung der Grundsteuer — für die Einkommensteuer entschieden. Die Mitglieder stehen jedoch dabei keineswegs auf gleichem Standpuncte; während sie den einen als die vollkommenste, einzig richtige Steuer gilt, vermögen die anderen ihr nur relative Vorzüge zuzugestehen. Nach dem im ersten Theile über die Unterschiede von der Ertragssteuer Gesagten beschränkt sich der Bericht, zumal da die Kammer sich in ihrer Mehrheit ausdrücklich für die Einkommensteuer erklärt und die Minderheit nicht sowohl gegen das Prinzip an sich, als gegen dessen ausschließliche Anwendung Einspruch erhoben hat, auf Widerlegung einiger auf die Ausführbarkeit bezüglichen Einwände.

Der Haupteinwand geht dahin: wenn die Einkommensteuer bei denjenigen Erwerbsclassen, deren Einkommen offen zu Tage liege oder sonst leicht zu beziffern sei, vortheilhaft sein möge, so werde man doch bezüglich der Capitalisten, bei denen man auf ihre eigenen Angaben über die Höhe ihres Einkommens angewiesen sei, nimmermehr zu einem auch nur annähernd richtigen Ergebnisse gelangen. Darauf antwortet der Bericht mit der Frage, auf welchem anderen Wege denn die Capitalisten mit größerer Sicherheit besteuert werden sollen. Unsere jetzige Rentensteuer sei doch auch nichts anderes als eine Einkommensteuer, und vergeblich werde man sich nach einem Staate umsehen, wo durch eine andere Steuer die Schwierigkeit, die Capitalisten nach ihrer wirklichen Steuerfähigkeit zu treffen, beseitigt und deren gerechte Besteuerung garantirt werde — denn die Vermögenssteuer, die man hier etwa nennen könnte, leide doch offenbar an demselben Mangel. Der Einwand beweise also zu viel und mithin gar nichts. Die Deputation hofft im Gegentheil, es werde dem Uebelstande, daß zufolge eines bedauerlichen Mangels an politischer Reife und feinerem Rechts- und Ehrgefühl ein sehr großer Theil des Renteneinkommens sich der Besteuerung entzieht, durch Eingliederung der Rentensteuer in eine allgemeine Einkommensteuer am wirksamsten zu begegnen sein. Die Gefahr wenigstens, daß diejenigen, welche neben ihrem Erwerbe aus Grundbesitz, aus Gewerbe und Handel oder neben einer festen Besoldung u. dgl. noch einen größeren oder geringeren Betrag aus Actien oder aus geliehenen Capitalien ziehen, dieses verschweigen, werde zuverlässig vermindert, wenn die Pflicht der Declaration sich auf alle Arten des Einkommens erstrecke und die Einschätzungscommissionen angewiesen seien, nicht das Geschäft, den Verdienst ꝛc. an und für sich abzuschätzen, sondern den Steuerpflichtigen nach seiner Gesammtsteuerfähigkeit zu erfassen, für deren Beurtheilung ihnen in der ganzen Lebensstellung des Abzuschätzenden ein Anhalt geboten sei.

Auch bei vielen Gewerbetreibenden unterliege das Urtheil über ihre Steuerfähigkeit nicht geringen Schwierigkeiten. Daß aber gerade hier die Classification nach äußeren Merkmalen nicht mehr aufrecht zu erhalten, daß vielmehr nur in der Einkommensteuer das Mittel zu finden sei, den Schwierigkeiten so weit möglich zu begegnen, das sei durch die Verhandlungen der Realisationscommission in überzeugender Weise dargelegt. So sei denn auch bei Gelegenheit der Probeabschätzungen von einigen der damit betrauten Beamten ausdrücklich erklärt worden, daß sie die Einkommensteuer für durchführbar hielten; wie denn schließlich die Erfahrung anderer Länder, in denen dieselbe, wenn auch nicht als einzige, so doch als eine hauptsächliche Steuer bestehe, als Beweis dafür geltend zu machen sei.

Hier kommen wir nun zu dem Hauptdifferenzpunkte, der seit Jahren eine Fluth von Broschüren hervorgerufen hat und um welchen voraussichtlich auch in der Kammer die Debatten sich hauptsächlich drehen werden: zu der Frage, ob neben der Einkommensteuer die Grundsteuer nach einer gewissen Höhe beizubehalten sei oder nicht. Die Majorität verneint diese Frage, die Minorität bejaht sie. Die erstere will ohne Rücksicht auf die bestehenden Verhältnisse, welchen sie eine andere Rechtfertigung als eine historische überhaupt nicht zugesteht, die Einkommensteuer als diejenige Steuerform eingeführt wissen, welche sie für die allein zweckmäßige und gerechte hält; die Minorität strebt zwar ebenfalls eine gründliche Reform des Steuerwesens durch Einführung der Einkommensteuer an, will dabei aber den Anschluß an die bestehenden Verhältnisse, namentlich in Bezug auf die Vertheilung der Steuerlast, wenigstens einigermaßen gewahrt wissen. Beide Theile nehmen für ihre Vorschläge das Princip der Gerechtigkeit in Anspruch, nur sind eben die Meinungen über dessen richtige Anwendung sehr verschieden.

Was das gegenwärtige Verhältniß der Steuervertheilung anlangt, so bezeichnet es der Bericht als kaum zweifelhaft, daß die Grundsteuer durchschnittlich einen wesentlich höheren Procentsatz von dem Einkommen aus Grundbesitz ausmache, als die Gewerbe- und Personalsteuer von dem Einkommen aus Gewerbe und Handel, aus Renten und Capitalbesitz u. s. w. Genau lasse sich das Verhältniß natürlich nirgends festsetzen, vielmehr sei man auf mehr oder weniger schwankende Schätzungen angewiesen; ungefähr in der Mitte stehe die in der Beilage zum königlichen Decret vom 19. October 1869 ausgesprochene Annahme, wonach das Einkommen aus Grundbesitz durchschnittlich reichlich $3\frac{1}{2}$ mal so hoch besteuert sein würde wie die übrigen Erwerbsquellen. Die Minorität — mit Ausnahme des Abg. Günther, der wesentlich nur die Nothwendigkeit eines Compromisses im Interesse einer stetigen und friedlichen Entwickelung des Steuerwesens betont — fügt jedoch sogleich die Bemerkung hinzu, daß es jedenfalls schief sein würde, wollte man jene Annahme ohne Weiteres dahin übersetzen, die Grundbesitzer, insbesondere die ländlichen Grundbesitzer, seien mehr als $3\frac{1}{2}$ mal so hoch besteuert wie die Handel- und Gewerbetreibenden; denn einmal müsse dahingestellt bleiben, welcher Antheil an demjenigen mobilen Capital, das notorisch der Steuer entzogen werde, in den Händen von Grundbesitzern sich befinden möge, sodann aber fallen von den 58 Millionen vorhandenen Steuereinheiten über 20 Millionen allein auf den städtischen Grundbesitze, mit andern Worten, es werde weit über ein Drittel der Grundsteuer, theils direct, theils indirect in der Form des Miethzinses, von denselben Personen entrichtet, welche gemeinhin als „die Gewerbe- und Personalsteuerpflichtigen" bezeichnet werden.

Weiter kommt der Bericht auf die Anschauung von der Aehnlichkeit der Grundsteuer mit einer Reallast zu sprechen. „Die Discussion dieser Frage", bemerkt er, „wird selten ganz leidenschaftslos geführt. Man sagt, wenn der Staat wirklich sich einen Antheil an allem Grundbesitzthume vorbehalten haben sollte, so würde das ein Communismus sein, wie er ärger kaum gedacht werden könne. Damit ist jedoch die Frage nicht abzuthun, denn das ist eine unbestreitbare Thatsache, daß in den ältesten Perioden der deutschen Rechtsgeschichte das Gesammteigenthum der Gemeinden und größerer Kreise die Regel gebildet und daß sich daraus ein privates Grundeigenthum nur erst allmählich entwickelt hat; diese Art von Communismus, wenn man es so nennen will, ist also ein uralt germanisches Rechtsinstitut. Die Frage läßt sich eben nicht anders als historisch für den einzelnen Staat beantworten." Wenn z. B. in England die Grundsteuer 1798 für ablösbar erklärt worden sei, so könne man das nicht anders verstehen, als daß die gesetzgebenden Factoren ihr die Natur einer Reallast, eines Bodenzinses beigemessen haben. Aehnlich in Sachsen-Weimar-Eisenach, wo 1821 die alte Landsteuer als Vorausbelastung des Grundbesitzes fixirt wurde, weil „deren Capitalwerth seit ihrer ersten Auflegung dem Privateigenthume entzogen sei". Bei uns habe jene Anschauung ebenfalls in einzelnen Gesetzgebungsacten, namentlich in der Grundsteuerentschädigung, ihren Ausdruck gefunden, auf der anderen Seite stehe die Regulirung der Grundsteuer selbst und der ihr beigelegte Charakter der Veränderlichkeit damit in Widerspruch. „Beide Anschauungen haben eben, wie es bei den nicht von der Theorie, sondern von practischen Erwägungen geleiteten Gesetzgebungsarbeiten naturgemäß sehr häufig der Fall ist, mit einander im Streit gelegen und in entgegengesetzter Richtung, bald die eine, bald die andere, ihren Einfluß geübt."

Die Minorität stimmt hiernach mit der Majorität insoweit überein, als sie zugibt, es lasse sich die Auffassung der Grundsteuer als einer Reallast für Sachsen nicht in der Weise begründen, daß daraus ohne Weiteres rechtliche Folgen für die bevorstehende Reform hergeleitet werden könnten. Dagegen darf nach ihrer Ansicht allerdings der thatsächliche Umstand, daß, vermöge ihres Bestehens seit länger als einem Jahrhundert in annähernd gleicher Höhe, die Grundsteuer innerhalb gewisser Grenzen in den Werth der Grundstücke übergegangen ist, bei der Reform nicht außer Acht bleiben. „Wenn auch der Reinertrag eines Grundstücks", sagt die Minorität, „nicht der ausschließlich bestimmende Factor für dessen Verkaufswerth ist, vielmehr noch mancherlei mehr oder weniger zufällige Umstände dazu mitwirken, so ist jener doch zweifellos das wichtigste Moment und gibt unter übrigens gleichen Verhältnissen jederzeit den Ausschlag; auch würde das Gegentheil ein Zeichen unwirthschaftlichen Gebahrens, eines Mangels an haushälterischer Berechnung sein. Auf den durchschnittlichen Reinertrag ist aber eine Grundsteuer, welche wie die unsrige sich, wenn auch im Principe veränderlich, doch seit unvordenklicher Zeit mit geringen Schwankungen in gleicher Höhe hält, von nicht nur an sich unzweifelhaftem, sondern auch seiner Bedeutung nach genau berechenbarem Einflusse. Insoweit steht die Grundsteuer mit einer Reallast, von welcher Niemand wird behaupten wollen, daß sie nicht den Werth des belasteten Grundstücks um ihren capitalisirten Betrag mindere, auf gleicher Linie. Der Besitzer bezahlt also in der Steuer, so lange sie sich innerhalb des normalen Betrags hält, gewissermaßen blos den Zins von dem Theile des Grundwerths, den er nicht bezahlt hat." Die Minorität beruft sich hier auf einen Deputationsbericht der ersten Kammer von 1843, in welchem bezeugt ist, daß die Steuer für den Grundbesitzer gleich einer jährlichen von dem Grundstücke zu entrichtenden Rente wirke, „die bei den Kaufpreisen berechnet werde", und fährt dann fort, es habe hierin auch der einzige haltbare Grund für Gewährung einer Entschädigung an die ehemals steuerfreien Grundbesitzer gelegen: „Ihre Grundstücke, welche sie eben wegen der Befreiung theurer erworben, wurden durch Auflegung der Steuer um deren capitalisirten Betrag im Werthe vermindert, und gerade dieser capitalisirte Betrag wurde ihnen als Entschädigung gewährt. Ist diese Voraussetzung richtig gewesen, dann ist auch die andere richtig, daß die gänzliche Aufhebung der Steuer den Werth der Grundstücke um ihren capitalisirten Betrag — die Verminderung derselben auf etwa ein Drittel um den capitalisirten Betrag der Differenz erhöhen würde; das Nämliche gilt, wenn an die Stelle der Grundsteuer eine um 60 oder 70 Proc. niedrigere Einkommensteuer träte."

Zur Unterstützung ihrer Ansicht führt die Minorität eine Reihe Aeußerungen von Vertretern der Finanzwissenschaft, auch von solchen an, die entschiedene Anhänger der Einkommensteuer sind; sie stimmen alle darin überein, daß die Aufhebung der Grundsteuer, resp. die Ersetzung derselben durch eine viel niedrigere Einkommensteuer ein ganz ungerechtfertigtes Geschenk an die Grundbesitzer auf Kosten aller andern Steuerzahler sein würde.

Die Majorität stellt — wiewohl auch auf ihrer Seite die Ansichten auseinandergehen — in Abrede, daß die Grundsteuer bei Vereinbarung der Grundstückspreise mit in Rechnung gezogen zu werden pflegen. Sie weist auf die wesentlichen Veränderungen, welche die Grundsteuer durch ihre Regulirung in den 40er Jahren erlitten, und auf die gesetzliche Vorschrift hin, welche derselben den Charakter der Veränderlichkeit ausdrücklich wahrt; hieraus folge, daß der Erwerber eines Grundstücks niemals in der Lage gewesen sei, den capitalisirten Betrag der Grundsteuer bei Bemessung des Kaufpreises in Rechnung zu bringen, abgesehen von den Schwankungen der Kaufpreise je nach dem wechselnden Verhältniß von Angebot und Nachfrage, neben denen sich auch nach Rau's Annahme die Wirkung einer festen Grundsteuer nicht herausfinden lasse. Wäre es aber richtig, daß der capitalisirte Betrag der Grundsteuer beim Kauf eines Grundstücks im Voraus abgezogen würde, so müßte genau dasselbe auch von anderen Erwerbskategorien gelten; auch der Fabrikant, der Gewerbetreibende müsse, wenn er ein Etablissement durch Kauf erwerbe oder einrichte und die Rentabilität berechnen wolle, den Betrag der Gewerbesteuer in Anschlag bringen. Wolle man hiergegen einwenden, daß eine seit langer Zeit ziemlich unverändert bestehende Grundsteuer weit mehr als die in ihren Beträgen variable Gewerbesteuer dazu hinneige, den Charakter einer Reallast anzunehmen, so sei eben dies der größte Fehler der Grundsteuer und es folge gerade daraus die Nothwendigkeit, sie endlich abzuschaffen. Möge unser Grundsteuersystem zur Zeit seiner Einführung vorzüglich gewesen sein, so passe dasselbe doch nicht mehr zu den jetzigen veränderten Verhältnissen. Auch die Landwirthschaft habe nicht mehr den einfachen und stabilen Charakter wie früher, so daß es unerläßlich sei, auch in der Besteuerung der Grundbesitzer das persönliche Element entschieden zur Geltung zu bringen und die Abgaben der individuellen Leistungsfähigkeit des Einzelnen anzupassen. Die bisherige höhere Belastung des Grundbesitzes sei theils auf die physiokratische Auffassung früherer Zeiten, welchen der Ackerbau als das einzige Mittel wirklicher Vermehrung des Volksvermögens galt, theils darauf zurückzuführen, daß die Grundbesitzer vormals eine ungleich bevorzugtere Stellung genossen und darum auch größere pecuniäre Lasten willig auf sich genommen haben. Der Irrthum der physiokratischen Lehre sei aber jetzt überwunden, die Vorrechte des Grundbesitzes zum größeren Theile in Wegfall gebracht; sonach principiell ohne Berechtigung, müsse die Mehrbelastung auch praktisch beseitigt werden. Nachdem der Grundbesitz Jahrzehende hindurch ungerechter Weise benachtheiligt worden, sei es endlich an der Zeit, dieses Unrecht zu sühnen; das könne aber nicht anders geschehen, als indem man die Besteuerung der verschiedenen Erwerbszweige auf den gleichen Nenner bringe. Wenn die Ausgleichung nicht ohne Härten im Einzelnen vor sich gehen könne, so sei dies mehr oder weniger wohl bei jeder großen und segenreichen Reformmaßregel der Fall; finne man aber einmal dem Lande die Schwierigkeiten einer wichtigen Reform an, dann solle man auch etwas nach jeder Richtung hin Vollkommenes zu schaffen suchen, und das sei nur durch Einführung einer durchaus einheitlichen directen Steuer zu erreichen.

Wenn übrigens die Vertauschung der gesammten bisherigen directen Steuern mit der alleinigen Einkommensteuer vorzugsweise dem ländlichen Grundbesitze zu Gute kommen werde, so liege darin ein willkommenes Mittel, um den Einfluß einer Reihe von Umständen, unter welchen die Landwirthschaft in neuerer Zeit empfindlich gelitten habe, einigermaßen auszugleichen. Dahin gehöre namentlich die Steigerung des Zinsfußes und die Schwierigkeit der Hypothekenbeschaffung, wie sie vor einigen Jahren in besonders acuter Weise hervorgetreten sei; die Concurrenz des ungarischen Getreides, welche durch die Differenzialfrachten noch mehr erleichtert und befördert werde, als es die billige Production jenes Landes ohnehin mit sich bringe; die Beeinträchtigung des früher vielerorten mit Vortheil betriebenen Anbaues von Oelsaaten durch die Mineralöle; die wachsende Höhe der Löhne und die Schwierigkeit, überhaupt Arbeiter zu bekommen. Durch alle diese Umstände werde der Reingewinn sehr geschmälert, das Bedürfniß nach einer Erleichterung verstärkt, wie die Zahl der nothwendigen Subhastationen dies deutlich genug an die Hand gebe.

Um in keiner Beziehung zurückzustehen, führt auch die Majorität hier eine größere Zahl von Schriftstellern für ihre Ansicht an. Sie ist jedoch damit nicht eben glücklich; denn wenn auch diese Schriftsteller sich mehr oder weniger bestimmt zu Gunsten der Einkommensteuer aussprechen (Baumstark z. B., den sie mit citirt, könnte mit besserem Rechte den Gegnern derselben zugezählt werden), so gehen sie doch auf die hier vorliegende Frage: wie die Gesetzgebung aus den gegebenen praktischen Verhältnissen in die Einkommensteuer überzuleiten sei — entweder gar nicht ein, oder sie entscheiden sie (wie Rößler und B. Bonnet) geradezu im Sinne der Minorität.

Auf eine wichtige Differenz im Schooße der Majorität — daß nämlich der eine Theil das Einkommen aus Grundbesitz um 25 Proc. höher besteuert wissen will, als das aus Handel und Gewerbe, der andere Theil dagegen eine solche Unterscheidung verwirft — kommen wir unten zu sprechen; ebenso auf den Antrag des Abg. Dr. Rentzsch gegen die Classensteuer. Der Vorschlag der Majorität ist hier formulirt wie folgt:

> An Stelle der gegenwärtigen Grundsteuer, sowie der Gewerbe- und Personalsteuer ist eine allgemeine Classen- und Einkommensteuer einzuführen.

Die Minorität glaubt wegen der Frage, ob bisher die Grundsteuer von dem Käufer eines Grundstücks bei Bemessung des Preises in Anschlag gebracht worden sei oder nicht, sich auf die eigenen Erfahrungen der Kammermitglieder berufen zu dürfen. Daß auch der Fabrikant, der Kaufmann bei Berechnung der Rentabilität eines zu begründenden oder zu erwerbenden Etablissements die Gewerbesteuer mit in Anschlag bringe, sei wohl richtig; nur daß hier, wo die Steuer beweglich und die individuellen Verhältnisse weit mehr von Einfluß seien, eine Capitalisirung des Betrags nicht so leicht stattfinden könne. Jedenfalls vergesse die Majorität dabei einen Umstand, der doch sonst lebhaft betont werde: daß nämlich die Grundsteuer bisher wesentlich höher gewesen als die Gewerbesteuer, und daß gerade die Differenz es sei, worauf es ankomme. Die Folgen der mancherlei Uebelstände zu beseitigen, unter welchen die Landwirthschaft dermalen leide,*) könne nicht Sache der Steuergesetzgebung sein; immerhin habe sie, die Minorität, im Interesse der zu erzielenden Einigung diesen Umständen bis zu einem gewissen Grade Rechnung tragen zu sollen geglaubt, wie sich dies aus den nachstehenden Vorschlägen ergebe.

Diese Vorschläge selbst gehen nun dahin. Uebereinstimmend mit der Regierungsvorlage vom vorigen Landtage empfiehlt die Minorität zunächst neue Abschätzung des Ertrags der Liegenschaften und Gebäude. Diese — ohne neue Vermessung — sei schon aus dem Grunde wünschenswerth, weil man so den sichersten Maßstab für die Vertheilung der Einkommensteuer unter die verschiedenen Ortschaften und Landestheile

*) Wenn es begründet ist, daß bei landwirthschaftlich benutzten Grundstücken der Kaufpreis sich durchschnittlich nur etwa zu 3 Proc. verzinst, wie dies z. B. Renning behauptet, so ist dies, zumal gegenüber einem Hypothekenzinsfuß von etwa 5 Proc., ein durchaus abnormer und auf die Dauer unhaltbarer Zustand — ein Symptom übermäßig gesteigerter Grundstückspreise, an denen die Grundsteuer unschuldig ist. Zum Theil würde dem vorhandenen Uebelstande vielleicht durch eine veränderte Productionsrichtung abzuhelfen sein — Bevorzugung der Fleisch- und Milchproduction, Anbau von Handelsgewächsen u. s. w.

gewinne. Die Grundstücke einer Flur hinsichtlich ihres Ertrags billig gegen einander abzuschätzen, möge ortskundigen, sachverständigen Leuten auch ohne bestimmte Regeln leicht fallen — viel schwerer sei die Gefahr zu vermeiden, daß die eine Commission im Ganzen milder verfahre als die andere, und daß so von Flur zu Flur Ungleichheiten entstehen, welche zu Beschwerden Anlaß geben. Ueberall, wo Parcellarkataster nicht bestehen, habe man aus diesem Grunde wenigstens eine Repartition von oben vermöge summarischer Gesammtabschätzungen nach Kreisen und Gemeinden für erforderlich gehalten. Da aber bei uns ein s. Z. mit großer Sorgfalt ausgearbeitetes Kataster bestehe, welches ohne zu großen Schwierigkeiten wieder brauchbar gemacht werden könne, so würde es ein Fehler sein, sich diesen Vortheil entgehen zu lassen. Eine gründliche Revision sei freilich unerläßlich, wenn man nicht die bisherigen Klagen über die Ungleichheit der Steuereinheiten verewigen wolle. Nach den Ermittelungen über den durchschnittlichen Verkaufswerth der Steuereinheiten lasse sich annehmen, daß, wenn man wieder den Betrag von 10 Ngr. als Einheit setzte, die Gesammtzahl der Einheiten sich etwa verdreifachen würde; eine Steuer von einem Pfennig auf die neue Einheit würde danach etwa 550,000 Thlr. ergeben. Dies hält denn die Minorität — falls ihre Voraussetzung in Betreff der Verdreifachung der Steuereinheitenzahl sich bewahrheitet — zur Ergänzung der Einkommensteuer für ausreichend; die Grundsteuer würde danach zu ungefähr einem Drittel ihres dermaligen Gesammtertrags bestehen bleiben. Die Minorität erinnert hier daran, daß 1868 im Schooße der Revisionscommission die sämmtlichen derselben angehörigen ländlichen Grundbesitzer einem Compromißvorschlage zugestimmt haben, der weit ungünstiger für die Grundbesitzer war, damals aber von den Vertretern der Gewerbesteuerpflichtigen abgelehnt wurde: die Grundsteuer ungefähr zur Hälfte ihres Betrags neben der Einkommensteuer beizubehalten. Sie nimmt ferner Bezug auf die Steuerreform im Herzogthum Altenburg im Jahre 1868, dessen Gesetzgebung der unserigen ganz analog war und wo die Grundsteuer zu 3/5 ihres bisherigen Betrags beibehalten, das Einkommen aus Grundbesitz aber außerdem der allgemeinen Einkommensteuer unterworfen worden ist; die Beilage II. zum Bericht enthält eine actenmäßige Darstellung dieser in mancher Hinsicht sehr lehrreichen Reform.

Schon jetzt auszusprechen, daß nach einer bestimmten Reihe von Jahren die Grundsteuer gänzlich aufhören solle, hat die Minorität nicht angezeigt gefunden. „Ihr Vorschlag," heißt es im Bericht, „enthält für die große Mehrzahl der Grundbesitzer (soweit nicht die Progression auf den höchsten Stufen das Verhältniß ändert) eine so bedeutende Erleichterung,*) daß von einem noch weiter gehenden Bedürfniß nach ihrer Ueberzeugung vor der Hand wohl nicht die Rede sein kann. Möglich, daß die Einkommensteuer so günstige Ergebnisse liefert, um bald noch weiter gehen und die Grundsteuer ganz beseitigen zu können; andererseits ist doch auch der Fall nicht ausgeschlossen, daß eine höhere Anspannung der Einkommensteuer vorerst nicht räthlich erschiene. Die Minorität wünscht in dieser Hinsicht den Erfahrungen der kommenden Jahre nicht vorzugreifen. Sie kann in die gänzliche Beseitigung der Grundsteuer um so weniger willigen, als späterhin für die Bezirksabgaben, wo es sich um ein Aequivalent für sehr reale Vortheile, um Brücken, Wege, Dämme u. dergl. handelt, möglicherweise das Princip der Ertragssteuern sich doch als das zweckmäßigere erweisen könnte. Sie ist weit entfernt, darüber schon jetzt eine bestimmte Meinung äußern zu wollen; immerhin scheint es ihr Beachtung zu verdienen, daß in dem classischen Lande der Selbstverwaltung, in England, die sehr hohen Gemeinde- und Bezirkslasten so gut wie ausschließlich auf dem Wege der Grundsteuer aufgebracht werden."

Die Minorität formulirt hiernach ihren Vorschlag in folgenden Sätzen:

„An Stelle der bisherigen Gewerbe- und Personalsteuer, sowie zum Ersatz eines Theiles der bisherigen Grundsteuer ist eine allgemeine Classen- und Einkommensteuer einzuführen.

„Bis zu welcher Höhe die Grundsteuer — zu deren Ausgleichung in sich eine neue Abschätzung der Liegenschaften und Gebäude vorzunehmen ist — vorläufig beibehalten werden soll, ist bei erstmaliger Auflegung der neuen Classen- und Einkommensteuer (nach den vorstehend angedeuteten Normen) genauer festzustellen. Zuschläge zur Grundsteuer werden nicht erhoben.

„Auf Grund der über die Ergebnisse der Classen- und Einkommensteuer zu sammelnden Erfahrungen ist dann anderweit Entschließung darüber zu fassen, ob und unter welchen Modalitäten die Grundsteuer vollends zu beseitigen, oder ob sie den Bezirken für ihren Bedarf zu Straßen-, Brücken-, Uferanlagen u. dergl. zu überweisen sei."

*) Der Bericht stellt zur Erläuterung folgende Berechnung auf: „Angenommen, das Einkommen aus Grund und Boden beliefe sich abzüglich der Hypothekzinsen auf 48 Millionen, das Einkommen aus allen anderen Quellen abzüglich der Schuldzinsen auf 120 Millionen (was sicher zu niedrig ist), das Steuererforderniß etwas höher als jetzt, auf 2,950,000 Thlr. oder nach Abzug von 550,000 Thlr. Ertrag der beibehaltenen Grundsteuerrate auf 2,400,000 Thlr., so kämen davon auf die Grundsteuerpflichtigen ca. 686,000 oder zuzüglich der Grundsteuer 1,236,000 Thlr., auf die Gewerbe- und Personalsteuerpflichtigen ca. 1,714,000 Thaler. Bringt man noch in Anschlag, daß bei der Einkommensteuer vom Grundbesitz die Progression wegen der geringeren Zahl der Niedrigstbesteuerten sich etwas stärker geltend machen würde, so bliebe immerhin das Verhältniß von etwa 1,250,000 statt wie jetzt 1,653,000 bei den Grundsteuerpflichtigen, 1,750,000 statt 1,251,000 Thlr. bei den Gewerbe- und Personalsteuerpflichtigen." Zur Vergleichung fügen wir noch Folgendes hinzu. Bei Einführung der alleinigen Einkommensteuer hätte nach der vorstehenden Annahme das Einkommen aus Grundbesitz, auch wenn es um 25 Procent höher besteuert würde als durchschnittlich das übrige Einkommen, nur 983,333 Thlr., das übrige Einkommen 1,966,667 Thlr. beizutragen. Der wichtigere Unterschied besteht aber in der gänzlich veränderten Vertheilung der Lasten innerhalb des Grundbesitzes vermöge der consequent durchgeführten Progression; die kleinsten Grundbesitzer würden danach kaum 1/4 oder 1/3 des bisherigen Betrags zu zahlen haben, die größeren durchschnittlich etwa so viel wie jetzt, während nach dem Vorschlage der Minorität die Umwälzung dadurch, daß auf die Grundsteuer als solche das Princip der Progression nicht Anwendung leidet, ganz wesentlich vermindert wird.

Gemeinnützige Gesellschaft.

—k. Leipzig, 22. October. Die gestrige Versammlung, die erste im neuen Vereinsjahr, wurde durch eine Ansprache des Vorsitzenden Professor Dr. Zarncke eröffnet, der in kurzen Zügen ein Bild von der bisherigen Thätigkeit des Vereins entwarf. Der vom Redner vorgeführte Rechenschaftsbericht über den Stand der Casse ergab ein recht erfreuliches Resultat. Die Einnahmen übersteigen die Ausgaben um fast 100 Thlr., obwohl die Gesellschaft sich außer den laufenden Ausgaben an der in ihrer Mitte angeregten Stiftung von Schulfreistellen für talentvolle Knaben mit einem namhaften Beitrage betheiligt hat. In letzterer Beziehung wurde ferner mitgetheilt, daß der Aufruf an die Mildthätigkeit der Mitglieder einen sehr günstigen Erfolg gehabt habe. An Jahresbeiträgen seien 461 Thaler gezeichnet worden; außerdem sei durch Schenkungen ein Capital von 600 Thlr. zusammengebracht und auch für das folgende Jahr seien bereits ansehnliche Beiträge gezeichnet. Hoffen wir, daß dieses segensreiche Institut sich auch fernerhin der warmen und werkthätigen Theilnahme erfreuen möge, die es von vornherein in der Gesellschaft gefunden.

Es wird hierauf zur Wahl zweier (mit der Prüfung des Cassenbestandes zu beauftragender) Revisoren geschritten, und es werden hierzu durch Acclamation die Herren Director Kummer und Kaufmann Penck erwählt. Nachdem der Vorsitzende noch mitgetheilt, daß künftighin, mehrseitig geäußerten Wünschen entsprechend, ein Fragekasten eröffnet werden solle, ergreift Herr Professor Dr. Biedermann das Wort, um über die Reform der sächsischen Gemeindegesetzgebung, die in der bevorstehenden Landtagssession zum Austrag gebracht werden soll, in eingehender und klarer Rede Bericht zu erstatten.

Der Redner beginnt mit einer geschichtlichen Einleitung, in welcher er hervorhebt, wie das politische Leben der romanischen Völker sich von jeher durch ein überwiegendes Streben nach Centralisation, nach möglichst straffer Zusammenfassung der Zügel der Staatsgewalt in Einer Hand charakterisirt habe, während die germanischen Völker zur Decentralisation, zu möglichst ausgedehnter Selbstverwaltung der einzelnen den Staat bildenden Kreise neigen. Freilich sei die Selbstverwaltung, die jetzt das Loosungswort unserer administrativen Reformarbeiten ist, nicht identisch mit jener mittelalterlichen feudalen Selbstverwaltung, von der nur einzelne höhere Schichten der Gesellschaft Nutzen zogen, während die übrigen nur passive Objecte dieser Selbstverwaltung waren. Die moderne Selbstverwaltung, die alle Kreise des Volkes zu selbstthätiger Theilnahme an den administrativen Arbeiten heranziehe, sei in Deutschland durch die Steinsche Städteordnung begründet worden, der wir die Entwicklung eines kräftigen und selbstbewußten Lebens in den Städten verdanken. Auch in den Städten Sachsens habe die Städteverfassung, die auf der Stein'schen beruhe, gesunde Früchte getragen.

Wenn es sich nun gegenwärtig um eine Erweiterung der Selbstverwaltung handle, so könne diese nach verschiedenen Richtungen hin erfolgen. Einmal handle es sich um eine möglichste Steigerung der Selbstverwaltung in der Einzelgemeinde. Für die größeren Städte biete nun die neue sächsische Städteordnung wenig, da hier nur wenig zu thun blieb; wohl aber für die kleineren Städte und Landgemeinden, die erst auf den Standpunct vorrücken müssen, auf dem sich die Stadtgemeinden bereits befinden, namentlich der Bevormundung durch die Gerichtsbehörden entledigt werden müssen.

Eine andere Art der Erweiterung sei die Zusammenfassung gewisser Gruppen von Gemeinden, denen dann wieder eine ähnliche Verfassung gegeben werde wie den Einzelgemeinden, und zwar zur Behandlung von Gegenständen, die für die Einzelgemeinde zu schwer, zu kostspielig sind, wie die Errichtung von Straßen, Armenhäusern, Waisenhäusern, gemeinsamen höheren Unterrichtsanstalten u. s. w.

In Betreff der großen Städte, wie Leipzig, ist von der durch die Reform eintretenden Aenderungen Folgendes hervorzuheben. Zunächst ist eine neue Feststellung der Bürgergemeinde auf den durch die umwälzenden wirthschaftlichen Gesetze des Reiches neugegebenen Grundlagen und Voraussetzungen erfolgt. Künftighin soll Jeder, der 25 Jahre alt ist, einen gewissen (25 Ngr. nicht übersteigenden) directen Steuerbeitrag zahlt, unbescholten ist und zwei Jahre in einer Gemeinde gelebt hat, ohne dieser zur Last zu fallen, als Bürger aufgenommen werden.

Der Gedanke einer Zusammenfassung der bisher bestandenen zwei Collegien (des Stadtraths und der Stadtverordneten) zu einer gemeinsamen Körperschaft ist aufgegeben. Nur für die kleineren Gemeinden ist diese Zusammenfassung praktisch befunden worden; in den größeren soll der bisherige Dualismus bestehen bleiben, jedoch mit der Maßgabe, daß ortsstatutarisch ein für allemal beschlossen werden kann, daß beide Collegien für gewisse Angelegenheiten oder überhaupt zu einem gemeinschaftlichen Collegium (Stadtgemeinderath) verbunden werden sollen, ferner, daß jederzeit Deputirte der einen Behörde den Berathungen der anderen beiwohnen dürfen. Hiermit wären also in gewisser Weise die Vortheile der doppelten mit denen der einheitlichen Verwaltung verbunden.

Ein nennenswerther Fortschritt ist in Betreff der Ernennung der Bürgermeister gemacht. Diese sind fortan frei von den Stadtverordneten zu wählen; das Vorschlagsrecht des Rathscollegiums, das der Regierungsentwurf gewährt hatte, ist von der Zweiten Kammer beseitigt.

Von der Ernennung der Stadtrathsmitglieder auf Lebenszeit ist Abstand genommen; dieselben sind vorerst auf Zeit, zunächst auf 6, dann auf 12 Jahre, und erst nach dieser langen Probezeit auf Lebenszeit anzustellen.

Eine fernere Erweiterung der communalen Selbstständigkeit ist die Verminderung des Bestätigungsrechts in Bezug auf die Stadträthe; nur die Ernennung des Bürgermeisters und seines Stellvertreters soll ferner — wenigstens nach dem Beschlusse der Zweiten Kammer — an die Bestätigung der Regierung gebunden sein.

Bei Conflicten zwischen dem Collegium des Stadtraths und dem der Stadtverordneten wurde bisher an die Kreisdirection appellirt. Jede derartige Entscheidung der Kreisdirection schlug gewissermaßen dem Princip der Selbstverwaltung ins Gesicht. Ein großer Fortschritt ist daher die Beschränkung der Fälle, in denen an eine höhere Behörde appellirt werden kann, auf ein verschwindend kleines Maß. Neuerungen können nur durch das Zusammenwirken beider Collegien zum Beschluß erhoben werden. Bei Zwistigkeiten in Betreff des Haushaltplanes haben die Stadtverordneten das entscheidende Votum.

Die neue Bezirksverfassung knüpft an die bisherigen amtshauptmannschaftlichen Bezirke an. Den Amtshauptleuten werden Bezirksversammlungen beigegeben, die aus directen Wahlen hervorgehen. Die frühere reinstaatliche und bureaukratische Verwaltungsbehörde wird also durch volksthümliche Elemente ergänzt und belebt, ähnlich wie in der Rechtspflege die aus den Reihen des Volkes hervorgehenden Geschworenen an die Seite der gelehrten Juristen getreten sind. Die Gerichtsämter verlieren ihre Eigenschaft als Verwaltungsbehörden. Ein Theil der ihnen abgenommenen Geschäfte geht auf die Amtshauptmannschaft, ein anderer auf die Gemeinden selbst über.

Die Kreisdirectionen verschwinden gänzlich; an ihre Stelle treten Kreishauptleute, umgeben von Kreisausschüssen, die nach dem Regierungsentwurf aus Delegirten der Bezirksausschüsse gebildet werden sollen. Redner bemerkt, daß er sich in der von der Zweiten Kammer zur Bearbeitung der betreffenden Vorlagen niedergesetzten Deputation, deren Referent er ist, gegen die Bildung eines derartigen dritten Verwaltungskreises ausgesprochen habe, der ihm in einem so kleinen Lande wie Sachsen unnöthig und störend erscheine. Indeß habe er in der Deputation keine Unterstützung gefunden und nicht auf seiner abweichenden Meinung beharren wollen, um das Zustandekommen des in vieler Beziehung so wichtigen und vortheilhaften Gesetzes nicht zu stören. Obwohl der Kreishauptmann an das Votum des Kreisausschusses gebunden ist, so liegt doch, infolge der Zusammensetzung des letzteren, die Gefahr einer Majorisirung der größeren Städte nahe. Einigen Schutz gewährt hiergegen wenigstens der Beschluß der Deputation, nach welchem die Zusammensetzung des Kreisausschusses dahin modificirt ist, daß von jedem Bezirksausschuß ein Mitglied in den Kreisausschuß gewählt werden soll, dann von den drei großen Städten (Dresden, Leipzig, Chemnitz) je ein Mitglied, und endlich eine Anzahl von Mitgliedern von den übrigen größeren Städten. Redner schließt mit der Versicherung, daß er, trotz mancher Bedenken im Einzelnen, den Grundzug des Gesetzes für gut und gesund halte, sowie daß die Fortschritte für die größeren Gemeinden zwar nicht sehr zahlreich, aber dafür um so wichtiger seien. Wie sich freilich die Erste Kammer zu den beabsichtigten Reformen verhalten werde, sei noch sehr zweifelhaft.

Eine Debatte schließt sich nicht an den Vortrag an. Nach kurzer Pause wird zum letzten Gegenstand der Tagesordnung, der Stellung des Vereins zu den bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen übergegangen.

Der Vorsitzende eröffnet die Discussion mit der Bemerkung, daß der Städtische Verein diesmal von vornherein jedes Zusammengehen mit der Gemeinnützigen Gesellschaft abgelehnt habe, obwohl principielle Unterschiede nicht vorliegen und die Gesellschaft sich nicht bewußt sei, irgendwie Anlaß zu dieser Ablehnung gegeben zu haben. Es müsse also diesmal selbstständig vorgegangen werden, und zwar schlage der Vorstand wiederum die Ernennung einer Vertrauenscommission für diese Angelegenheit vor.

Herr Director Dr. Lion hält die Sache noch nicht für hinlänglich reif, die ohnehin nicht sehr stark besuchte Versammlung nicht genügend vorbereitet, um schon jetzt diese Frage zu erledigen. Dagegen empfiehlt Herr List, mit Hinweis darauf, daß die Zeit dränge, eine möglichst rasche Behandlung. Herr Cavael vertheidigt den Städtischen Verein gegen den Vorwurf der Feindseligkeit gegen die Gemeinnützige Gesellschaft. Nur im Interesse eines regeren politischen Lebens habe der Verein jenen Beschluß gefaßt. Bei den vorjährigen Wahlen sei die laue Betheiligung der Wählerschaft eine Folge des Mangels an Kampf gewesen.

Nachdem hierauf der Antrag des Herrn Director Lion auf Vertagung der Angelegenheit abgelehnt und die in unserer gestrigen Nummer genannten Herren in die mit der Vorbereitung der Wahl zu betrauende Commission gewählt worden, wurde die Versammlung (10¼ Uhr) geschlossen.

Asyl für Kinder armer Eltern.

* Leipzig, 19. October. Wie bereits ein früherer Bericht unseres Blattes meldete, erfreute sich auch in der Braustraße von dem hiesigen Verein für Volkskindergärten geschaffene erste derartige Asyl für Kinder armer Eltern einer so starken Nachfrage, daß der Vereinsvorstand alsbald auf Erlangung größerer Räumlichkeiten Bedacht zu nehmen sich veranlaßt sah. Aus wohlunterrichteter Quelle wußten wir auch bereits seit einiger Zeit, daß der Verein ein Grundstück in der Braustraße käuflich an sich gebracht habe und darauf ein Haus erbaue. In aller Eile ist denn nun dies Werk der Humanität glücklich so weit gediehen, daß das Gebäude heute geweiht worden ist. Ein Augenzeuge schreibt uns darüber Folgendes:

„Die Richtfeier des Hauses zum Volkskindergarten in der Braustraße war begünstigt von dem schönsten Herbstwetter. Kurz nach drei Uhr wurde die aus Tannenzweigen und Blumen gewundene Krone auf dem Dachstuhle befestigt. Bald darauf sangen, gutem, altem Brauche gemäß, die Maurer und Zimmerleute, von einem Musikchore begleitet, die Strophe: Nun danket alle Gott! Vom Hause Nr. 7, das zur Front des neuen Gebäudes im rechten Winkel steht, tönte das Echo traulich durch die sonnige Herbstluft über die Gärten herüber, als wollte das seitherige Local des Volkskindergartens, das sich dort befindet, im Namen seiner kleinen Zöglinge den Jubel über den Neubau mit einstimmen lassen. Nach dem Gesange sprach der Zimmermann Kuhfß vom Dachstuhl herab und indem er sich gegen die im Garten versammelten Herren des Vorstandes des Vereins für Volkskindergärten wendete, einige recht sachgemäße Worte. Er bemerkte, wie es an sich zwar kein solches nicht hochbedeutendes Ereigniß sei, zur Friedenszeit in belebten Städten neue Häuser entstehen zu sehen, daß sich aber an die Richtfeier eines Neubaues gar ernste Betrachtungen anknüpfen ließen, wenn derselbe, wie es mit diesem der Fall, von einem Kreise hochherziger, edeldenkender Herren und Damen einem menschenfreundlichen, humanen Zwecke gewidmet sei. Denn eine solche Bildungsstätte für die Kinder sei ja zugleich eine Anstalt, wo das erste Samenkorn der sittlichen Bildung in die noch unverdorbenen Kinderherzen ausgestreut und der Grund gelegt werden solle, zu späteren moralischen Denken, Thun und Handeln, und die ersten Belehrungen, Ermahnungen und Warnungen blieben ja oft für das ganze Leben eingeprägt. Nachdem der Redner mit seinen Wünschen auch des Nebenzweckes des Gebäudes, zugleich als Wohnhaus zu dienen, gedacht, wandte er dem Baumeister des großen Weltgebäudes, daß während der ganzen Bauzeit keinen der Bauleute ein Unglück betroffen habe.

Auf diese schlichten, zu Herzen gehenden Worte erwiderend dankte Herr Generalconsul Beckmann als erster Vorsteher des Vereins für Volkskindergärten sämmtlichen Bauleuten, deren einsichtsvoller Bemühung das rasche Zustandekommen des in so kurzer Zeit erst begonnenen Baues möglich gemacht habe. Aber auch den Mitgliedern des Vereins zollte er Dank, auf deren thätiger Theilnahme und Opferwilligkeit das Werk beruhe, das er zum Heil der jungen Zöglinge, für die es bestimmt sei, von ganzem Herzen auf viele, viele Jahre das beste Gedeihen und Gottes Segen wünschte.

Die Toaste, welche nun die Bauleute durch ihren Sprecher ausbrachten, galten der Mitgliedern des Vereins für Volkskindergärten und dem Vorsitzenden desselben, Herrn Generalconsul Beckmann, ferner den Meistern (Herr Zimmermeister Uhlmann und Herrn Maurermeister Backhaus jun.), den Gewerksleuten und dem Vaterlande. Herr Generalconsul Beckmann brachte hierauf den Bauleuten ein dreifaches Hoch, in welches die anwesenden Mitglieder des Vereins wohlgemuth einstimmten. Ein von Herrn Rudolph poetisch abgefaßter und mit Herz und Gemüth vorgetragener Glückwunsch für das Haus und alle seine künftigen Zöglinge und Bewohner gab der zwar einfachen, jedoch in sich bedeutungsvollen Feier einen würdigen Schluß."

Nach Dem, was wir aus sicherer Quelle wissen, ist das Nr. 12 an der Braustraße errichtete massive Gebäude, zu dem ein gegen 2000 Quadrat-Ellen haltender Garten gehört, auf Actien erbaut, die zu 4 Proc. verzinst und zu 1 Proc. amortisirt werden. Auch haben die beim Cassirer des Vereins für Volkskindergärten (Herrn v. Bibl) von Vereinsmitgliedern unter der Hand eingegangenen Zeichnungen die Hälfte des erforderlichen Capitals bereits überschritten und die Höhe von 10,000 Thlr. erreicht. Möge das Werk zum Segen Leipzigs recht gedeihen und reiche Früchte tragen! Möge ihm aber auch andere, gleiche in nicht zu ferner Zeit nachfolgen! Der Sternwartenstraße und ihrer Nachbarschaft ist ein wirklicher Bedarf ein Kindergarten, d. h. ein Kindergarten lediglich für Kinder armer Eltern, wie es der in der Braustraße eben ist, recht sehr zu wünschen!

Nach dem Pariser Wetter-Bulletin betrug die Temperatur um 8 Uhr Morgens

in	am 21. Oct. C.	in	am 21. Oct. C.
Brüssel . . .	+ 13,9	Moskau . . .	+ 6,3
Havre . . .	+ 12,5	Petersburg .	+ 4,8
Paris	+ 9,2	Helsingfors .	+ 7,0

Tüchtige Metallformer

bei hohem Lohn dauernde Arbeit in der
Maschinen- und Dampfkessel-Armaturen-Fabrik von
C. W. Julius Blancke & Co.,
Merseburg.

Ein Cigarren-Sortirer wird zum baldigen Eintritt gesuch durch **Moritz Kretzschmar.**

Für Lufthülfe wird sofort ein **Schneider** auf Lieferung gesucht Halle'sches Gäßchen 14, I.

Magdeburg.
Tüchtige Arbeiter auf **Röcke u. Hosen** finden **sofort** bei **hohem** Lohn und vergütigter Reise
E. Anders jun.,
Königlicher Hoffleidermacher.

Gesucht ein Schuhmachergeselle auf Herren- und Damenarbeit Kohlenstraße Nr. 9 C.

Ein **Schuhmachergeselle**, guter Arbeiter, kann sofort in Arbeit treten Weststraße 67.
August Römisch.

Steindruckerlehrlinge
werden angenommen bei
Meissner & Buch,
Sidonienstraße 9.

Gesucht ein kräftiger Bursche, welcher die Friseurschneiderei erlernen will, Brühl 36.

Gesucht: Kellner, Kellnerb., Commis, Bertreter, Diener, Kutscher, Burschen, Knechte.
L. Friedrich, Gr. Fleischergasse 3, I.

Gesucht 1 Oberkellner (engl. u. frz.), 1 Commis (Gemisch.), 1 Markth. (Destill.), 1 Dien., 6 Kutsch., Hofarbeiter, 6 Burschen, 8 Knechte durch
Werner & Lindner, Ritterstr. 2, I.

Offene Stellen für 1 Koch für Hotel 1. R. sofort, Antritt und 4 j. gewandte Kellner. Näheres durch **J. Schumacher,** Magdeburg.

Dem Oek.-Verwalter, 1 herrsch. Diener, zwei Kutsch. (Destillat.), 1 Oek.-Scholar, 2 Kellnerb., Hausk. sucht **A. Loff,** Ritterstraße 46, 2. Et.

Ein tüchtiger zuverlässiger **Feuermann** wird sofort bei gutem Lohn gesucht in der Brauerei von **Niebeck & Co.** in Reudnitz.

Gesucht werden ein Maschinendreher u. ein Bogenfänger oder Bogenfängerin, welche nächsten Termin antreten können bei Ferber & Seydel.

Ein **Raddreher** und ein **Ladenmädchen** werden sofort gesucht Große Fleischergasse 29.

Ein mit guten Attesten versehener herrschaftl. **Kutscher,** verheirathet oder unverheirathet, der mit Luruspferden umgeht u. sicher umzugehen versteht, wird bei hohem Lohne zum sofortigen Antritt gesucht. Offerten mit Zeugnissen unter **B. & C.** poste restante Calbe a/S. franco niederzulegen.

Ein **Kutscher** mit guten Zeugnissen findet zum 1. Januar Stellung auf Rittergut **Lemsel** bei Delitzsch.

Gesucht wird ein **Droschkenkutscher**
Sternwartenstraße Nr. 17.

Pferdeknechte mit guten Zeugnissen werden hohen Lohn sofort auf Dr. Heine's Gut Plagwitz gesucht.

Ein **Pferdeknecht,** welcher mit schwerem Fuhrwerk bewandert ist und gute Atteste aufzuw., kann sich melden Gerberstr. 50. **K. Bäthke.**

Gesucht wird ein **Knecht**
Berliner Straße 1 c.

Ein gewandter Bursche mit guten Zeugnissen wird zum Biertragen und häuslicher Arbeit gesucht Johannisgasse Nr. 5, Restauration.

Gesucht
wird ein kräftiger Gartenbursche durch den Handelsgärtner **C. A. Rohland,** Hospitalstraße 3 c.

Ein junger Mensch von 14—17 Jahren, welcher im Hause selbst Kost u. Logis findet, wird für häusliche Arbeit gesucht Elisterstrasse 46, 1 Tr.

Gesucht wird sofort ein junger ehrlicher **Kellnerbursche** fürs Büffet Turnerstraße 11.

Einen **Laufburschen** sucht sofort
Otto Martin, Maler, Ranstädter Steinweg 61.

Ein ehrlicher, mit der Feder bewanderter Laufbursche wird sogleich gesucht Barfüßgäßchen Nr. 2, von 9—11 Uhr.

Gesucht wird sofort ein Laufbursche Grimmaische Straße 30 im Weißwaarengeschäft.

Ein **Lauf- und Hausbursche** im Alter von 14 bis 16 Jahren wird zum 1. November gesucht im **Tivoli.**

Ein kräft. gesitteter **Knabe** von 14 bis 15 J. wird als **Laufbursche** gesucht in der Expedition des Leipziger Dorfanzeigers, Johannisgasse 32.

Ein branchekerer **Laufbursche** findet feste Stelle Conditorei Grimm. Steinweg 10.

Gesucht sofort ein Laufbursche zum Zeitungstragen Königsplatz Nr. 18, 2. Hof 1 Tr. rechts.

Gesucht wird pr. 1. Nov. a. c. ein kräftiger Laufbursche. Mit Zeugnissen zu melden
Bayerische Straße Nr. 6 c, 1 Tr.

Einen kräft. **Laufburschen** (Lohn 2½—3 ℳ) sucht H. Fikentscher, Querstraße Nr. 10.

Einen **Laufbursche** sucht zu sofort
Stationer's Hall,
Reichsstraße 55.

Ein **Laufbursche** wird gesucht
Mittelstraße 30 in der Buchbinderei.

Ein kräftiger **Laufbursche** wird gesucht
Ritterstraße Nr. 40, im Gewölbe.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes **Mädchen,** welches mit der Buchführung bekannt ist, wird in mein Materialwaaren-Geschäft als Verkäuferin gesucht. Antritt 1. November oder 1. Januar.
Leisnig, im October.
Adolph Richter.

Ges. Verkäuf., Wirthschaft., Köchin., Stuben- u. Dienstm. L. Friedrich, Gr. Fleischergasse 3, I.

Einige geübte Putzarbeiterinnen sucht sofort Samuel Pflugradt, Neumarkt 20.

Zwei geübte **Posamentirarbeiterinnen** finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei H. Teßnow, Petersstraße Nr. 1, 4 Tr.

Eine geübte Schneiderin, die auch Wheeler-Wilson Maschine nähen kann w. ges. Katharinenstr. 7, III.

Junge Mädchen, welche Lust haben das Schneidern zu erlernen, können sich melden bei A. Pötzsch, Leipzig, Friedrichsstraße 38, 2 Tr.

Junge Mädchen, welche das Schneidern erlernen wollen, können sich melden Webergasse 10 part.

Eine perfecte Maschinennäherin und Zuarbeiterin finden dauernde Stellung in der Wäschehandlung
Grimma'sche Straße Nr. 15.

Zehn geübte Näherinnen auf Wheeler- und Wilson-Maschine werden sofort zu dauernder Arbeit gesucht. Zehn junge Mädchen werden zu leichter Zuarbeit angelernt und bezahlt Neumarkt Nr. 41, Große Feuerkugel, 3 Treppen.

Ein Mädchen, 15—18 Jahren, welches etwas Nähen kann, wird zum 1. Nov. gesucht. Näheres Katharinenstraße 9 im Porzellangeschäft.

Mädchen zum **Falzen** und **Heften** sucht **H. Föke,** Bolckmars Hof.

Mädchen zum Heften u. Falzen sucht u. lernt **W. L. Fischer,** Nürnberger Straße 23 b.

Mädchen zum **Heften** und **Falzen** finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei
J. F. Bösenberg, Thalstraße 31.

Mädchen zum Falzen und Heften
finden Arbeit bei A. Lüddecke, Bolckmars Hof.

6—8 Mädchen
im Falzen und Heften geübt können noch Beschäftigung finden bei Th. Knaur, Bolckmars Hof.

Zwei anständ. junge Mädchen können das Plätten gründl. erl. Kupfergäßchen, Dresdn. Hof, Plättgesch.

Waschfrau für Tuchwäsche gesucht Petersteinw. 2, H. 1 Tr.

Gesucht Wirthschafter., Verkäufer., Kellnerin., Stubenmädchen, Köchinnen und Dienstmädchen durch **Werner & Lindner,** Ritterstr. 2, I.

Zwei selbstst. Oek.-Wirthschaft. (Neuj.), 1 Priv.-Wirthsch., 6 Köchin. (Rest. u. Priv.), 2 Kinderm., 9 Dienstm. sucht A. Loff, Ritterstraße 46, II.

Ges. wird ein ehrl. Mädchen zur Führung einer kl. Wirthschaft, das seine eigene Schlafstelle hat. Adr. A. O. Hainstraße 21 parterre abzugeben.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Stubenmädchen wird zum 15. November gesucht
Hotel Stadt Dresden.

Gesucht wird zum baldigen Antritt ein Mädchen für Küche und Hausarbeit. Mit Buch zu melden Frankfurter Straße 38, 2. Et. rechts.

Gesucht wird zum 1. November ein braves, tüchtiges Mädchen, welches gute Zeugnisse aufweisen kann, in der Küche nicht unerfahren ist und mit der kleinen Wäsche umzugehen versteht. Mit Buch zu melden Roßplatz Nr. 11, Treppe links, 3 Treppen.

Ein solides, ehrliches Mädchen wird gesucht für Küche und häusliche Arbeit
Hohe Straße Nr. 7, Restauration.

Gesucht wird zum 1. oder 15. November ein gut empfohlenes solides Mädchen in gesetzten Jahren für Küche und häusliche Arbeit bei einer einzelnen Herrschaft.
Mit Buch zu melden Turnerstraße 17 part.

Gesucht wird ein Mädchen für Küche und Haus. Nur Personen mit guten Zeugnissen wollen sich melden Lindenstraße 10, 3 Treppen rechts.

Gesucht wird zum 15. November oder 1. December ein mit guten Zeugnissen versehenes **Mädchen** für Küche und Hausarbeit gegen anständigen Lohn. Zu melden mit Vorzeigung des Dienstbuches in der Steinguthandlung des Herrn **Fügner,** Ritterstraße Nr. 5.

Gesucht wird zum 1. Nov. ein fleiß. ordentl. nicht zu junges Mädchen für Küche u. häusliche Arbeit. Näheres Hohe Straße 31 im Gewölbe.

Gesucht zum 1. Novbr. ein einfaches Dienstmädchen für Küche u. häusl. Arbeiten. Zu melden in der Handl. von **G. F. Märklin,** Markt 16.

Gesucht 1 Mädchen für Küche und Haus, 2 Kinderm., 2 f. einz. Leute Grimm. Str. 26 p.

Gesucht wird ein Mädchen für Küche und Hausarbeit. Zu melden
Markt, Bühnen Nr. 2.

Ein tüchtiges Mädchen für Haus- und Küchenarbeit wird zum 1. November gesucht durch
E. Weber, Petersstraße 40.

Gesucht wird ein Mädchen in gesetzten Jahren, welches sowohl der Küche als auch der häuslichen Wirthschaft vorstehen kann und sich jeder Hausarbeit unterzieht, Antritt sofort oder am 1. Nov. Zu melden am Grünwaarenstand Colonnaden- und Weststraßen-Ecke bei F. Littmann.

Gesucht werden sofort 2 junge Mädchen zu leichter Arbeit Colonnadenstr. 23, Vorderh. 2 Tr.

Gesucht sofort ein stilles junges Mädchen. Näheres im Kleidergew. F. Neumann, Königsplatz.

Gesucht
wird sofort oder zum Ersten ein arbeitsames reinliches Mädchen für Stuben- und häusliche Arbeit Hainstraße 24. **W. Schreiber.**

Ein junges **Mädchen** von 14—16 J. kann sof. in Dienst treten. Cohn, Berliner Str. 22.

Gesucht wird ein Küchenmädchen sofort oder zum 1. November Poststraße 13 parterre.

Ein tücht. Mädchen für Küchenarbeit wird zum 1. Nov. gesucht. E. Weber, Petersstraße 40.

Gesucht wird bis 1. November ein fleißiges, nicht zu junges Mädchen Plagwitzer Str. 3, I. l.

Gesucht wird zum 1. November ein junges ordentliches **Mädchen** für häusliche Arbeit
Gerberstraße 50, 3 Treppen vornheraus.

Gesucht wird zum 1. Nov. ein ordentliches Mädchen für häusl. Arbeit Petersthofhof 2, III.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein ganz zuverlässiges **Dienstmädchen** beim Bäckermeister Pause, Thonberg.

Gesucht wird zum 1. Nov. ein reinliches, ordentliches **Mädchen.** Zu erfragen bei Fr. Radiesche, Hausstand Löhrs Hof.

Gesucht wird ein **Dienstmädchen**
Königsstraße 25, 2. Et., Hintergebäude.

Gesucht wird in eine Restauration nach außerhalb ein ordnungliebendes **Mädchen** für Aufwasch und häusliche Arbeit.
Näheres bei Frau **Sänger,** Handschuhgeschäft, **Gelliers Hof** Grimm. Straße.

Gesucht wird sofort ein ordentliches Dienstmädchen. Zu erfragen Reichsstr. 22 im Gewölbe.

Ein ordentl. reinl. Mädchen wird 1. Nov. in Dienst gesucht. Zu erfr. Windmstr. 46, Schuhgesch.

Ein kräftiges **Küchenmädchen**
wird zum 1. oder 15. November gesucht
Hotel Stadt Dresden.

Ein junges Mädchen wird für Kinder u. häusl. Arbeit sofort gesucht Lange Straße 34 parterre.

Krankheitshalber wird zum 1. Nov. ein junges Mädchen von auswärts für ein Kind u. häusliche Arbeit gesucht Emilienstraße 13 e, part. rechts.

Besonderer Umstände halber wird ein zuverl. Mädchen sofort für häusliche Arbeit und 1 Kind in Dienst gesucht Lange Straße 7, 3 Tr. rechts.

Ein **Kindermädchen** in gesetzten Jahren, das nähen und plätten kann, wird gesucht. Adressen sub No. 106 an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein Aufwartemädchen, welches bei den Eltern wohnt, für ein Kind und häusliche Arbeit Windmühlenstraße 42, 1 Tr. rechts.

Gesucht für einige Stunden Aufwartung des Tages eine anständige Person. Zu erfragen
Neue Straße Nr. 9 parterre links.

Gesucht wird eine **Aufwartung** für die Frühstunden von 6½ bis 11 Uhr gegen 2½ ℳ monatlich, Leibnizstraße 2, 2 Treppen.

Zur Aufwartung wird Jemand gesucht
Dresdner Straße 19, 3. Etage.

Eine **Aufwartung** wird täglich für einige Stunden gesucht. Näheres Berliner Straße 20, 2. Etage rechts, Eckhaus der Blücherstraße.

Gesucht wird für den ganzen Tag eine Aufwärterin, am liebsten Mädchen
Lehmanns Garten, 3. Haus part. rechts.

Aufwartung-Gesuch
Inselstraße 16, 3. Et.

Eine **Aufwärterin** wird für ein Paar Frühstunden gesucht Reudnitz, Grenzstraße 23, 1. Et.

Gesucht wird eine reinliche **Aufwärterin** Frankfurter Straße 55 parterre links.

Stellegesuche.

Ein junger militairfreier Commis, gegenwärtig noch in Condition, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Contor- oder Lagerstelle, gleichviel welcher Branche, und beliebe man gef. Offerten unter B. H. 12 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein in der **Manufactur-Branche** erfahrener Kaufmann, der lange Jahre Norddeutschland bereist hat, sucht in einem größeren Geschäfte einen Vertrauensposten hier od. auswärts. Off. unter Z ♯ 3. an die Expedition dieses Blattes.

In ein erstes **Export- u. Commissions-Geschäft wünscht** ein junger **Mann,** der fertig **englisch spricht,** als Einkäufer in Kleiderstoffen und Strumpfwaaren, in welchen beiden Branchen derselbe durch langjährige Erfahrung gründliche Waarenkenntnisse besitzt, **ohne irgend welche Vergütung einzutreten,** wenn sich ihm in demselben Aussicht bietet als Vertreter oder Associé des Hauses zur Zeit eine Zukunft zu finden. Suchender ist der Vertreter eines überseeischen Hauses ersten Ranges, der seine Zeit hier vollständig ausfüllen will.
Gefällige Offerten unter P. O. 387. unter strengster Discretion an die **Annoncen-Expedition** von **Haasenstein & Vogler hier** erbeten.

Ein junger Mann, welcher im Speditionsfach, sowie mit der Correspondance bewandert, sucht verhältnißhalber anderweitig Stellung. Beste Referenzen stehen zur Seite. Gefl. Adr. bittet man in der Expedition d. Blattes sub G. 103 abzug.

Ein Kaufmann gesetzten Alters, mit sämmtlichen Comptoirwissenschaften vollig vertraut, der französischen und englischen Correspondenz mächtig, sucht, gestützt auf erste Referenzen, **dauernde** Stellung in einem Bank-, Engros- oder Exporthause.
Jede wünschenswerthe Auskunft über den Suchenden werden die Herren Polter & Cohier zu ertheilen die Güte haben.

Ein gewandter junger Mann, mit sämmtlichen Comptoirarbeiten vertraut, wünscht Stellung für **Comptoir** eines Engros- oder Bankgeschäfts. Auch würde derselbe eine Zeit lang als Volontair eintr. Gef. Adr. mit P. M. ♯ 9 an die Exp. d. Bl.

Ein junger Mann wünscht baldigst Stellung als Verkäufer in einem Mode-, Weißwaaren- oder Manufacturgeschäft. Gefl. Adressen unter F. S. ♯ 3 in der Expedition d. Bl. erbeten.

Ein **junger Mann,** practisch und theoretisch gebildeter Weber, der die letzten 4½ Jahre in einem der bedeutendsten Kleiderstoffabrikgeschäfte Sachsens, anfangs bei der Fabrikation, später im Lager und das letzte Jahr als Buchhalter und Correspondent thätig gewesen, sucht möglichst **sofort Stellung.** Französische Sprachkenntnisse sind vorhanden.
Gefl. Offerten beliebe man unter C. J. ♯ 5. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Commis-Stelle-Gesuch.
Ein junger Mann von 23 Jahren, welcher seit 7 Jahren in einem Kurzwaaren-Geschäft en gros thätig ist, sucht Stellung pr. 1. November oder später in gleicher oder ähnlicher Branche.
Adressen unter H. O. 107. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein militairfreier **junger Mann,** tüchtiger Verkäufer, mit der Cigarrenbranche vollständig vertraut und mit Prima-Referenzen versehen, sucht zum 1. Nov. event. später **Engagement.**
Offerten beliebe man unter S. T. 25. an **H. Bertung** in Einbeck zu senden.

Ein Buchbinder!
welcher eine Buchbinderei mit 20 Leuten leitet und mit allen in der Buchbinderei vorkommenden Arbeiten vertraut ist, wünscht sich Verhältnisse halber auf gleiche Weise zu verändern. Adressen erbitte unter A. v. Z. 354. durch die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird Beschäftigung in Stubenweißen und sonstigen Maurerarbeiten. Adressen sind niederzul. Petersstraße, Stadt Wien, Kohlengesch.

17 Robert Brauer's 17
Markt

Ein mit besten Zeugnissen versehener junger
Kellner
sucht möglichst bald
Engagement
in einem Café
oder
Restaurant.
Offerten sub M. 511 beförd. das Annoncen-Bureau von

Ein junger Mann, der eine Caution von 300 bis 500 ℳ stellt, sucht eine Stelle als Bierverleger hier oder auswärts. Derselbe würde auch eine Stelle als Markthelfer annehmen. Adressen niederzulegen Neumarkt 9, Bäckerladen.

Ein junger verheiratheter **Mann** (Invalid), welcher 10 Jahre als Sergeant activ gedient, sucht unter ganz bescheidenen Ansprüchen einen Posten als Contordiener, Cassenbote oder dergl. Die besten Empfehlungen und Zeugnisse stehen ihm zur Seite. — Werthe Adressen beliebe man unter J. B. 21. in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Ein junger kräftiger Mann, nicht von hier, sucht Stellung als Markthelfer, Arbeiter oder sonst beliebigen Posten in einer Fabrik. Adressen Poststraße 13, bei Schuhmacher Kümmel erbeten.

Ein **zuverlässiger** mit **besten Zeugnissen versehener Mann,** 28 Jahre alt **(gelernter Fleischer)** sucht Stelle als **Hausknecht** in Gasthof, mögl. auswärts d. **Werner & Lindner,** Ritterstr. 2, I.

Stelle-Gesuch.

Ein junger kräftiger Mann, 32 Jahre alt, Soldat, welcher seit 10 Jahren im hiesigen Geschäft als Markthelfer thätig war, sucht, gestützt auf gute Atteste, Stellung.

Adressen unter H. F. 101. bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein junger Mann, gedienter Militär, Sergeant, welcher im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, einen Posten als Markthelfer, Caffenbote oder Hausmann. Werthe Adressen bittet man bei Herrn H. Oehmichen, Zimmerfrotteur, Petersstraße 24 im Hofe 1 Treppe, niederzulegen.

Ein junger, kräftiger Bursche sucht in einem Geschäft oder Comptoir pr. 1. Novbr. c. Stellung durch **A. Loff**, Ritterstraße 46, 2 Tr.

Ein gebildetes junges Mädchen sucht Stellung als **Verkäuferin** bis zum 1. oder 15. Nov.

Gef. Adressen bittet man Ritterstraße 30, im Seifengeschäft niederzulegen.

Ein junges **Mädchen** aus anständ. Familie sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung in einem Posamentir-, Putz- oder sonstigem reinlichen Laden-Geschäft. Dasselbe ist in allen weiblichen Arbeiten erfahren. Adressen werden Erdmannsstraße 2, 3. Etage rechts erbeten.

Ein j. anst. Mädchen von angen. Aeußern, das schon mehrere Jahre conditionirt hat, sucht den 1. Nov. anderw. Engagement hier oder auswärts. Adr. erb. Nicolaistraße 45, Kaufm. Schmidt.

Ein Mädchen sucht noch einige Tage Beschäftig. im Schneidern u. Ausbess. in u. außer d. Hause. Zu erfr. Univ.-Str. im Kohleng. Frau Hattisch.

Eine geübte **Schneiderin** sucht Arbeit in Familien. Geehrte Herrschaften werden gebeten Adressen abzugeben Böttchergäßchen 1 im Gew.

Ein Mädchen,
im Besitz einer Nähmaschine, sucht noch mehr Beschäftigung in und außer dem Hause. Näheres Gerberstraße Nr. 19, im Productengeschäft.

Eine tüchtige **Köchin** sucht Beschäftigung tageweise oder zur Aushülfe Tauch. Str. 2, 4. Et. r.

Stellen f. 1 Rest.-Köch., 1 Hotel-Zimmermdch., 1 Mädchen f. K. u. H. J. Hager, Markt 6, Hof I.

Eine **perfecte Köchin** sucht Stelle zum 15. November oder später.

Adressen bittet man abzugeben im Geschäft von Frau **Munde**, Auerbachs Hof.

Eine geb. Dame, die dem Haush. eines Wittwers mehrere Jahre selbstst. mit der größten Gewissenh. u. Spars. vorgest. u. die Erz. der mutterl. Kinder geleitet hat, sucht bald ein anderes Engagement. Adressen unter F. # 17. bef. die Exped. d. Bl.

Ein anständiges **Mädchen**, nicht von hier, welches schon längere Jahre in einer Stelle war, sucht zum 1. oder 15. November eine Stelle als Wirthschafterin oder Köchin. Nicolaistraße 18, im Hofe links 2 Treppen. Löschburg.

Als Stütze der Hausfrau wünscht ein gebildetes Mädchen Stellung am 1. oder 15. Novbr. Dasselbe würde auch ein oder zwei größere Kinder mit beaufsichtigen. Zeugnisse über frühere Führung stehen zu Diensten. Adressen beliebe man Sternwartenstraße 38, I. niederzulegen.

Ein Mädchen aus anständiger Familie, welches im Serviren und in der Küche nicht unerfahren ist, sucht eine Stelle als Stütze der Hausfrau Wintergartenstraße Nr. 3, 4 Treppen rechts.

Ein Mädchen, in allen weiblichen Arbeiten bewandert, sucht Stelle als Stuben- oder Ladenmädchen. Kupfergäßchen 3, III.

Ein ordnungsliebendes Mädchen, welches schon längere Zeit bei hiesigen Herrschaften in Dienst war, sucht verhältnißhalber sofort oder zum Ersten eine Stelle für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen bei Frau Schenk, Elisenstraße 2, 1 Tr.

Ein ordentl. Mädchen sucht Dienst für Küche u. häusliche Arbeit Elisenstraße 29 im Hofe part.

Mehrere Mädchen für Küche, Haus oder Stuben u. für Hotel suchen Dienst. Rochs Hof, Fr. Gläser.

Ein reinl. zuverl. Mädchen in gesetzten Jahren sucht einen ruhigen Dienst für Küche und Haus Hohe Straße 18, 2 Treppen links.

Ein zuverlässiges erfahrenes Mädchen, welches der bürgerlichen Küche allein vorstehen kann und auch alle häuslichen Arbeiten übernimmt, sucht Stellung. Näheres

Lurgensteins Garten Nr. 5 c, partere.

Ein gutes gewilliges Mädchen sucht verhältnißhalber zum 1. November einen Dienst bei einzelnen Leuten. Dasselbe sieht mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn. Zu erfragen bei der Herrschaft Thomasgäßchen 2, 1 Treppe.

Ein junges Mädchen vom Lande sucht unter bescheid. Ansprüchen Dienst, womögl. bei einzelnen Leuten. Adressen abzug. Moritzstr. 10 im Laden.

---

3 kräftige Mädchen suchen anständige Privat-Stelle. Schloßgasse 6, 2½ Treppen.

Ein anständ. kräftiges Mädchen, welches in der Küche nicht unerfahren, sucht bis 1. November **Stellung.** Näheres ist zu erfahren

Neumarkt 1, 3 Treppen rechts.

Ein junges, ordentl. **Mädchen,** nicht von hier, sucht Dienst bis zum 1. oder 15. Novbr. bei einer anständigen Herrschaft. Zu erfragen Elisenstraße Nr. 10, 4 Treppen.

Ein junges Mädchen sucht Dienst für Kinder und leichte Hausarbeit. Näheres bei der Herrschaft Weststraße Nr. 17 c, 3. Etage links.

Ein arbeitsames Mädchen sucht Kinderwäsche für den ganzen Tag. Adr. Windmstr. 11 im Gewölbe.

Wohnungen und Geschäfts-Locale

werden stets zu miethen gesucht durch das Local-Comptoir von **C. Simon,** Grimma'sche Straße Nr. 15. Vermiether kostenfrei.

Miethgesuche.

Ein **Büchergestell,** ziemlich groß, wird zu miethen gesucht. Adressen an Krabbes, Katharinenstraße 16, 3 Treppen.

Restaurant gesucht.

Ein feines Restaurant wird per ersten April 1873 oder früher zu pachten gesucht. Offerten unter R. S. 500. befördert die Annoncen-Expedition von J. Barck & Co in Halle a S.

Ein Geschäftslocal

frequenter Straße, passend für Weißwaaren, wird zu miethen gesucht.

Adressen unter A. Z. 1 befördert die Expedition d. Bl.

Gesucht
wird ein **Parterre-Geschäftslocal,** Lage: **Markt, Grimma'sche** oder **Petersstraße.**

Offerten unter Chiffre D. K. # 23. sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger verheiratheter Kaufmann sucht per Ostern 1873 wenn möglich in der Nähe der Schillerstraße ein kleines Familienlogis von 2 Zimmern, Schlafcabinet, Küche, 2 Kammern, Keller und Bodenraum zu civilem Preise, wogegen beste Instandhaltung des Logis zugesichert wird.

Gefällige Offerten unter Angabe des Preises im Ofengeschäft Magazingasse Nr. 17 im Hofe unter Chiffre O. # 25.

Logis-Gesuch.

Ein junger selbständiger Kaufmann, der sich verheirathen will, sucht per **Neujahr** ein gesund gelegenes **Familienlogis** in der östlichen oder südöstlichen Vorstadt oder deren Nähe im Preise von 180—240 ℳ.

Gef. Offerten niederzulegen unter S. # 1087. in der Expedition dieses Blattes.

Ein comfortabel eingerichtetes **Logis** von 4 Stuben und Zubehör wird von stillen kinderlosen Eheleuten für Ostern 1873 gesucht. Gefl. Offerten Turnerstraße 17 parterre abzugeben.

Gesucht wird von Neujahr oder Ostern von zwei ruhigen Leuten ein Logis im Preise von 100—200 ℳ, nicht höher als 3 Tr. Adr. unter H. Z # 1 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein älteres Ehepaar sucht in einem anständ. Hause für sich ganz allein in den Vorstädten ein Logis von 130—200 ℳ den 1. April 1873.

Adressen an Dr. H., Universitätsstraße 1, 4 Tr.

Zur gefälligen Beachtung!

Ein Paar ältere stille Leute suchen zu **Ostern** 1873 (weil das Haus, worin sie jetzt wohnen, verkauft wurde) ein freundliches Logis im Preise bis zu 180 ℳ in der Dresdner-, Westvorstadt, Waldstraße oder deren Nähe oder auch in Gohlis oder Eutritzsch; doch nicht über 2 Treppen und Sonnenseite. — Gef. Adressen unter Dr. —s. bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Pünctlich zahl. Leute ohne Kinder suchen bis 1. Jan. ein **Logis** im Pr. v. 40—60 ℳ. Adr. bittet man Katharinenstr. 10 im Gew. niederzul.

Eine unmeublirte Stube parterre oder 1. Etage wird von einem Herrn zu miethen gesucht. Adr. unter K R. in der Expedition d. Bl. niederzul.

Für 1. Nov. wird eine Wohnung von 3—4 meublirten Zimmern gesucht und bittet man Adressen unter L. 100 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht wird sogleich ein heizbares meublirtes Zimmer für ein Paar stille, pünctlich zahlende verheirathete Leute. Adressen möge man gefälligst abgeben bei Herrn Dietze, Petersstraße 24.

Es wird von zwei jungen Kaufleuten per 1. No. ein **meublirtes Zimmer** gesucht. Offerten mit Preisangabe sub F. & St. # 100 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Student
sucht ein **Logis** auf der Hohen Straße oder deren Nähe. Adressen mit Preisangabe unter D. # 942. in der Expedition dieses Blattes.

Ein Student sucht ein **Stübchen** in der West- oder Ostvorstadt im Pr. von 2½—3½ ℳ. Gef. Adr. unter H. # K. in der Expedition d. Bl. abz.

Gesucht wird ein kleines einf. meubl. Stübchen mit Hausschl. für monatl. 2—3 ℳ. Adr. beliebe man in der Restauration von Adolph Forkel, Katharinenstraße 26, niederzulegen.

Eine **streng solide Dame** wünscht in einer anständigen Familie ein meublirtes Stübchen.

Geehrte Adressen unter H. H. in Herrn Otto Klemms Buchhandlung niederzulegen.

Gesucht wird zum 1. Nov. von einer anständigen Wittwe ohne Kinder eine Stube ohne Bett, meubl. oder unmeubl. Adr. sind unter C. K. 214 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird v. einem anständigen Mädchen ein einfach meublirtes Stübchen, Pr. nicht über 36 ℳ. Adr. unter W. M. Exp. d. Bl. erbeten.

Gesucht wird von einem jungen Kaufmann vollständige **Pension** bei einer gebildeten Familie. Offerten mit Preis an die **Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse, Leipzig,** Grimma'sche Straße 2, I. sub **M. M. 4017.**

Ein junger Mann,
Student, aus einer **gebildeten** Kaufmannsfamilie, der aus Gesundheitsrücksichten genöthigt ist eine häusliche Lebensweise zu führen, sucht **Wohnung** mit **Pension** in einer **durchaus gebildeten Familie.** Bei bescheidenen Ansprüchen wird er bemüht sein, sich der Hausordnung zu accomodiren. Fr. Off. D. # 817 Exp. d. Bl.

Billige Pension für 3 junge Leute bei sehr anständiger Familie u. in gesunder Lage der Vorstadt kann nachgewiesen werden durch die Firma Pauline Gruner, Reichsstraße Nr. 52.

Einem Schüler kann Stube mit Kämmerchen nebst Kost für den Preis von 9 ℳ monatl. in anständiger Familie nachgewiesen werden Adressen unter O. # 25. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Vermiethungen.

Ein Gebett reine **Federbetten** sind sofort zu vermiethen Erdmannsstr. 18, Hof lks. 2 Treppen.

Verpachtung der Oeconomie der Casinogesellschaft zu Altenburg.

Mit Ende März 1873 wird die Oeconomie des Casinos zu Altenburg durch Abgang des zeitherigen Oeconomen pachtfrei und soll von da ab auf drei, nach Befinden aber sechs Jahre, anderweit verpachtet werden.

Der Pachter erhält aus Gesellschaftsmitteln einen jährlichen Zuschuß zur Heizung und Beleuchtung.

Die sonstigen Verpachtungsbedingungen sind in der Schnuphase'schen Hofbuchhandlung von jetzt ab einzusehen, woselbst auch weitere Auskunft erlangt werden kann.

Bewerbungsgesuche sind an den Gesellschaftsvorstand zu richten

---

Zu verpachten
ist in guter Lage eine schön eingerichtete **Restauration,** vom Besitzer bis jetzt selbst ges., 500 ℳ Pacht jährlich, ist zu Neujahr oder zu Ostern zu übernehmen. Adressen nur von Selbstpächtern unter A. G. # 1 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Vermiethung.

Zu vermiethen ist Ritterstraße Nr. 34 vom 1. April 1873 ab ein großes Gewölbe mit Schaufenster. Beim Besitzer daselbst 2. Et. zu erfragen.

Ein kleines Gewölbe

in guter Lage
ist sogleich billig zu vermiethen. Zu erfragen Kleine Fleischergasse 29 im Gewölbe.

Zu vermiethen ist ein **Gewölbe** nebst Stube und Kammer Sternwartenstraße Nr. 36.

---

1 Verk.-Local, d. austopzg. werd. k. ab jetzt z. verm. Tauch. Str. 8, auch Niederlag., 2 Gesch.-Plätze.

Gewölbe, große Niederlagen, Logis zu versch. Preisen **L. Friedrich,** Gr. Fleischerg. 3. I.

Ein großes Zimmer m. Nebencabinet,

passend für

Comptoir oder Lager

ist sofort zu vermiethen. Näheres in der **Annoncen-Expedition** v. **Rudolf Mosse, Leipzig,** Grimm. Str 2, I.

Vermiethung.

Verschiedene im Grundstücke Brühl Nr. 75 befindliche, besonders für **Rauchwaarenhändler** geeignete Localitäten sind sofort resp. per Ostermesse 1873 und weiter zu vermiethen durch

Adv. **Frenkel,** Katharinenstraße 16.

Arbeitsraum mit Dampfkraft ist in der Westvorstadt sofort zu vermiethen. Adr. nimmt entgegen Hr. Mechanikus Schimmel, Frankf. Str 58.

Ein **Keller** ist im Eckhause der Universitätsstrasse No. 1 zu vermiethen und Näheres im Cigarrengeschäft daselbst zu erfahren.

Brandgut sind noch mehrere **Stallungen** zu vermiethen, Heuboden und Wagenremisen, auch noch einige Lagerschuppen, Brandweg 12.

Parterre 350 Thlr.
2. Etage 400 „
3. „ 370 „
von Weihnachten ab zu vermiethen

Poniatowskistraße 4, beim Besitzer.

Wegen Wegzugs ist ein elegantes Parterre von jetzt ab bis Ostern billigst und auch weiter zu vermiethen. Nachfragen Flohplatz Nr. 97 b.

In dem vor 8 Jahren neu erbauten Grundstücke zum Hirsch (Petersstrasse No. 30) ist die **zweite Etage** (aus 13, zum Theil parquettirten Piecen bestehend) vom 1. April 1873 ab als Wohnung oder als Geschäftslocal ganz oder unter Rückbehaltung des im linken Hofgebäude gelegenen Flügels zu vermiethen

Dr. **Roux,** Neumarkt No. 20, 1. Etage.

Eine schöne 1. Etage 270 ℳ, eine 2. desgl. 240 ℳ sind in der westlichen Vorstadt sofort oder Weihnachten zu vermiethen durch das Local-Comptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen 2, 2. Etage.

Eine schöne 1. Etage mit Erker von 6 Stuben und Zubehör 500 ℳ, eine 1. desgl. von 4 Stuben und Zubehör 450 ℳ eine 3. desgl. von 3 Stuben und Zubehör 250 ℳ, eine desgl. 180 ℳ, ein Parterre von 5 Stuben und Zubehör 400 ℳ, eins desgl. von 4 Stuben und Zubehör 380 ℳ, eins desgl. von 6 Stuben und Zubehör mit Veranda und Garten 650 ℳ sind nahe der Promenade und der Bahnhöfe von Ostern an zu vermiethen durch das Local-Cmpt. v. Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.

Elegante Wohnungen nahe der Emilienstr. von 300—400 ℳ, Weihn. beziehb. — Ostern Leipzigerstraße 1. Et. 600 ℳ, Turnerstr. 175—240 ℳ, Windmühlenstr. 4. Et. 160 ℳ, Canal-, Emilienstr. von 300—600 ℳ Local-Comptoir Turnerstr. 1.

Eine sehr freundl. 1. Etage, 350 ℳ nahe am Schützenhaus, ist von Ostern an zu vermiethen durch das Local-Compt. von Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen 2, 2. Etage.

Eine Wohnung, 1. Et., im Pr. von 120 ℳ zwei 2fenst. u. eine 1fenst. Stube nebst Zubehör sogleich oder Neujahr zu vermiethen in Kreuzstr. angenehme Lage. Adressen unter No. 466. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine feine 1. Et. an der Promenade 400 ℳ, Ostern zu vermiethen. Local-Comptoir C. Simon, Grimm. Str. 15.

Logis von 160—320 ℳ in der westlichen Vorstadt sind von Ostern an vermiethen durch das Local-Comptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.

Zu vermiethen Joh. 1873 östl. Vorst. Feuerwerkstatt 135 ℳ, **Logis:** Neujahr Ostern 73 Zeitzer Vorst. 2. Et. hinten 120 ℳ 3. 110 ℳ, Baytr. Vorst. 1. Et., 4 Stb. 2 K. 250 ℳ, 2. 240 ℳ, 3. 200 ℳ, pr. 1. März u. Joh. Zeitzer Vorst. 1. vorn 5 Stb. 3 K. 500 ℳ, auf Wunsch Wagenremise und Erker, 2. 480 ℳ, 3. 460 ℳ, getheilt 230 ℳ. Local-**Comptoir Neumarkt Nr. 15, I.**

Zu vermiethen ist zu Ostern 1873 am Königsplatz Nr. 14 die erste Etage, bestehend aus 7 heizbaren Zimmern und Zubehör, mit Gas- und Wasserleitung. Der Preis ist 500 ℳ jährlich. Näheres daselbst parterre rechts zu erfragen.

Für nächste Ostern ist eine comfortabel eingerichtete 2. Etage mit Gärtchen für 325 ℳ zu vermiethen Elisenstraße 23, I.

Eine sehr freundl. 3 St., Wasserl. 4 Stuben u. Zubehör ist für den Preis von 300 ℳ noch pr. 1. Jan. zu verm. und schon im December zu beziehen. Näheres bei Amend & Schulz, Goethestraße Nr. 2.

Logis

für 1. April 1873.

Pfaffendorfer Straße Nr. 1 ist ein Theil der 3. Etage für 350 ℳ und ein Theil der 2. Etage für 400 ℳ zu vermiethen bei W. Ratzsch, Pfaffendorfer Straße Nr. 1 parterre.

Ein Logis an der Clarastraße zu Kleinschönefeld ist vom 1. April des kommenden Jahres ab für 80 Thlr. jährlich zu vermiethen.

Adv. **Alfred Schmerl,** Nicolaistraße 14, III.

Zu verm. ist sofort ein Logis dicht am Zeitzer Vorst. zu 180 ℳ. Näh. Weststr. 44, 1. Et. l.

Zu vermiethen ist eine Wohnung vom 1. Nov. an, Stube, 2 Kammern, Küche, Boden, Keller, Ställe, Werkstatt, am liebsten an einen Sattler oder andern Professionisten. Auch ist da eine Ziege, Wagen u. a. Gegenstände zu verkaufen. Neusellerhausen 21. Böttchermeister Zimmer.

Zu vermiethen ist eine 2fenstr. Stube ohne Möbel, vornh., an einz. Leute Lurgenstr. 17 B. I.

Eine unmeubl. u. 1 meubl. Stube mit Schlafcabinet sind zu vermiethen Petersstr. 41, I. r.

Garçon-Logis. Zimmer mit Schlafcabinet ist an 1 oder 2 Herren sofort zu vermiethen Nürnberger Straße 42, 3 Treppen rechts.

Ein eleg. meubl. Garçon-Logis ist sofort oder zum 1. Sept. zu beziehen Kleine Fleischergasse 27, 2. Etage.

Garçonlogis, gut meubl., mit Bett- u. Hausschl. sind zu verm. Goldhahngäßchen 1, I.

Garçon-Logis. Eine sehr freundl. Stube mit hellem Cabinet ist in gebildeter Familie zum 1. Nov. zu vermiethen, auf Wunsch Mittagstisch. Reichsstraße 6—7 4. Etage vornheraus.

Ein feines **Garçonlogis,** sof. oder später ist Brauhofstraße Nr. 5, 1. Etage zu vermiethen.

Garçon-Logis,
Berliner Str. 22, II. vornh., sind mehrere Stuben, fein meubl., meßfrei, mit Haus- u. Entrebschl. Eingang zum 1. November zu vermiethen.

Garçonlogis, fein meubl., sofort zu beziehen Sternwartenstr. 26, II. links neben der Eisenbahn.

Garçonlogis zu 1 u. 2 Betten, mit oder ohne Schlafst., 1. Et., in feinem Hause, Hausschl., Brüderstr. 26, neb. Edpl. 1 Treppe.

Garçon-Logis.

Zu vermiethen 2 gut meubl. Zimmer, sofort frei Nikolai, ganz nahe der Eisenbahn. Näh. Hotel Stadt Rom [illegible]

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 298. Donnerstag den 24. October. 1872.

Garçonlogis. Ein freundl. fein meubl. Zimmer sofort zu verm., am liebsten an 1 Herrn aus d. Studm. oder Beamtenst. Waisenhausstr. 38, II.

Ein fein meublirtes **Garçon-Logis** ist an einen Herrn Studirenden sofort zu vermiethen Große Windmühlenstraße 13, 1. Etage.

Garçon-Logis ist zu vermiethen Burgstraße Nr. 7, 2 Tr.

Ein fein meublirtes **Garçonlogis**, mit oder ohne Schlafzimmer ist per 1. Nov. zu vermiethen Wiesenstraße 10, 1. Etage links.

Garçon-Logis.

Ein fein meubl. Zimmer mit Matratzenbett ist zum 1. oder 15. Nov. zu vermiethen, auf Wunsch Mittagstisch oder volle Pension, Hospitalstr. 13, I.

Zwei freundl. **Garçon-Logis** mit Saal- u. Hausschl., separ. Eingang, sofort zu vermiethen Körnerstraße 19, 2 Treppen.

Garçon-Logis. Ein meubl., sehr freundliches Zimmer sofort zu vermiethen Plagwitzer Straße Nr. 2, 1 Tr.

Zu vermiethen sofort oder 1. Nov. ein sehr freundl. Garçonlogis mit guten Matratzenbetten, Hausschl., an 1 oder 2 Herren Salzg. 5, III. l.

Zu vermiethen eine fr. meubl. Stube mit Kl. Höschl, sof. oder sp., an Herren Goldhg. 5, I.

Zu vermiethen ist eine schöne große meublirte Stube, Aussicht nach der Promenade, mit oder ohne Alkoven, Saal- u. Höschl, an 1 oder 2 Herren, Kl. Fleischergasse 29, 3 Et. Hinterh.

Zu vermiethen ist ein freundlich meublirtes Zimmer, mit oder ohne Kammer, sep. Eingang, Doppelfenster, Saal- u. Hausschl. Zu erfragen Reudnitz, Grenzstraße 6, 1. Etage.

Zu vermiethen u. sof. zu beziehen 1 große Stube mit Kochofen nebst 2 Schlafzimmern. Zu erfragen Preußergäßchen, Ellinger's Restauration.

Zu vermiethen ein gut meubl. freundliches Zimmer nebst Cabinet sofort oder 1. November Dorotheenstraße 8, 2. Etage rechts.

Zu vermiethen eine große freundl. Wohn- und Schlafstube an 1 oder 2 Herren Kl. Windmühlengasse Nr. 4, 2 Treppen.

Zu vermiethen eine freundliche Stube mit Kammer, mit oder ohne Möbel, schöner Aussicht, Bayerische Straße 9c, 2 Treppen.

Zu vermiethen ein meubl. meßfr. Zimmer mit Cabinet an 1—2 Herren Hainstr. 25, III. v.

Zu vermiethen ist sofort ein gut meublirtes Zimmer nebst Alkoven an einen anständigen Herrn Hainstraße 21, 2. Etage.

Vermiethung.

Einige **fein meublirte** Zimmer sind sofort oder später, zusammen oder getrennt, nach Befinden auch mit Beköstigung zu vermiethen **Wintergartenstraße** Nr. 13, 3 Tr.

Zu vermiethen ist eine meublirte **Stube** mit Schlafstube an einen oder zwei Herren Grengstraße Nr. 9 im Gewölbe.

Zu vermiethen ist eine meublirte Wohn- und Schlafstube für Herren oder Damen Schreberstraße 1778c, 1 Tr., gegenüber dem letzten Heller.

Zu vermiethen ist Stube mit Alkoven an einen anständ. Herrn, Kaufmann oder Beamter Weststraße 35a, 1. Etage rechts.

Ein elegant meublirtes Zimmer mit hellem Cabinet ist an 2 Herren zu vermiethen. Zu erfragen Brühl 25 parterre.

Für 1 oder 2 anständ. Herren ist Stube und Kammer zu vermieth. Sternwartenstr. 25b, II. r.

Ein sehr großes schönes **Zimmer** nebst Schlafcabinet und vollständiger Pension ist sofort an 2 Herren zu vermiethen Petersstraße 2, 3. Et.

Sofort oder später zu vermiethen ist eine gut meublirte Stube mit Schlafstube, sep. Eingang, Saal- u. Hausschl. Burgstraße 9, 2. Etage.

Ein hübsches Zimmer nebst fr. Schlafstube ist bei ruhigen Leuten zu vermiethen, fr. Bedienung, Taucher Straße 26, 2. Etage.

Ein elegantes Zimmer mit Cabinet, Saal- und Hausschlüssel, mit oder ohne Pension, ist sofort oder vom 1. November zu vermiethen Weststraße Nr. 54, 4. Etage vornheraus.

Eine meublirte Stube mit Schlafstube ist an 1 oder 2 Herren zum 1. November zu vermiethen Brühl Nr. 65/66, Treppe D 3 Treppen.

Eine gut meubl. Stube nebst Schlafst. an 1 oder 2 Herren zu verm. Gerberstr. 18, II. rechts vornh.

Eine anständig meublirte geräumige Wohn- und Schlafstube ist an 1 oder 2 Herren zu vermiethen Blumengasse 4, 1. Etage, Thüre links.

Eine fein meublirte freundliche **Stube** nebst Kammer, separat, ist an einen oder zwei Herren zu vermiethen Burgstraße Nr. 12, 4 Tr.

Zu vermiethen ist ein gut meubl. Zimmer an Herren, separat, meßfrei, Saal- und Hausschlüssel Burgstraße Nr. 11, 3 Tr.

Zu vermiethen ist sogleich ein gut meubl. Zimmer Nicolaistraße Nr. 38, 2. Et. vornheraus.

Zu vermiethen ist eine freundliche, meubl. Stube an 1 oder 2 Herrn Grimma'sche Steinweg 9, Mittelgebäude 1 Treppe.

Zu vermiethen ist ein sep. frdl. meubl. Stübchen nebst Schlafk. Zeitzer Str. 14, IV. r.

Zu vermiethen sind sofort oder später an 1 oder 2 Herren zwei freundlich meubl. Stuben, getheilt oder zusammen, Frankfurter Straße 41, 1. Etage links.

Zu vermiethen eine meublirte Stube Gr. Windmühlenstr. 15, Hof r. p. bei E. Hirsch.

Zu vermiethen ist an einen Herrn ein gut meublirtes Zimmer Sophienstraße 24, 3 Tr. r.

Zu vermiethen ist sofort eine freundl. meubl. Stube an einen anständigen Herrn Gr. Windmühlenstraße 15, im Hofe rechts 1 Treppe links.

Zu vermiethen ist ein schönes freundl. gut meubl. Zimmer, freie Lage und Aussicht, Saal- und Hausschlüssel Gerichtsweg 8, 1. Etage rechts.

Zu vermiethen ist eine meubl. Stube sof. oder 1. Nov. an einen Herrn Lützowstr. 1, hoh. Part. r.

Zu vermiethen ist von jetzt an eine fein meubl. **Stube** an einen Herrn Elsterstraße 36b part.

Zu vermiethen ist zum 1. November ein meublirtes Zimmer mit Saal- und Hausschlüssel Weststraße 54, 1. Etage links.

Zu vermiethen ist an 1 oder 2 Herren ein Stübchen Hohe Straße 23, Hof 2 Treppen.

Zu vermiethen eine sehr helle u. freundlich meubl. Stube Elsterstraße Nr. 27, Hof 1 Tr. l.

Sofort zu verm. ein gr. fein meubl. Zimmer an 1 oder 2 Herren Dorotheenstraße 6, III. l.

Ein einfach meublirtes Zimmer ohne Bett ist an einen soliden Herrn, am liebsten Kaufmann, vom 1. Nov. zu vermiethen Centralstr. 2, 3. Et.

Ein fein meubl. Zimmer ist per 1. November an einen anst. Herrn zu verm. Wintstr. 17a part.

Ein kleines meubl. **Zimmer** mit Bett ist für 3 ℳ monatlich zu vermiethen Neumarkt Nr. 42, Vorderhaus 4 Tr.

Drei freundl. **Zimmer** sind sofort an anst. Herren zu vermiethen. Zu erfragen bei Herren Benediger & Goltsch, Hallesche Straße.

Turnerstraße 1, 3. Etage rechts ist eine fein meublirte Stube sofort zu vermiethen.

Sofort sind zwei fein meubl. **Zimmer** mit Pianoforte und Pension zu vermiethen Windmühlenstraße Nr. 41, 3 Tr. links.

Eine einfenstr. meubl. Stube ist sofort zu vermiethen. Näheres beim Hausmann Nicolaistr. 14.

Drei gut meubl. Zimmer sind sofort zu vermiethen. Zu erfragen Brühl Nr. 25, part.

Für eine junge Dame ist ein einfach meublirtes Zimmer mit Pension, abzugeben Brühl, Theaterplatz Nr. 89, Treppe A.

Eine heizbare **Stube** ist an 2 solide Mädchen zu vermiethen Hainstraße Nr. 24 im Productengeschäft.

An 1 oder 2 Herren ist 1. November eine meublirte **Stube** zu vermiethen. — Näheres **Ritterstr. 18 parterre.**

Eine freundlich meublirte **Stube** ist sofort oder 1. Novbr. an einen Herrn zu vermiethen Sophienstraße 16, Hof 1 Tr. rechts.

Ein gut meubl. **Zimmer** ist sofort zu vermiethen Schützenstraße 6, 4 Treppen links.

Ein fein meubl. Zimmer ist an einen Kaufmann zu vermiethen Göthestraße 1, 1. Et. rechts.

Ein fein meubl. Zimmer ist für 6 ℳ monatl. zu vermiethen Münzgasse 20, 1 Tr. Joseph.

Eine schön gelegene **Parterre-Stube** ist an junge Kaufleute oder Studenten zu vermiethen Neukirchhof Nr. 3, 1. Etage.

Elsterstraße 33, III., sind mehrere elegant meublirte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermiethen.

Ein freundliches Zimmer, gut meublirt, ist an einen oder zwei Herren sofort zu vermiethen Hainstraße Nr. 28, 2. Etage.

Ein geräumiges, gut meubl. Zimmer mit Aussicht in die Gärten u. Lessingstraße ist bis 1. Nov. zu vermiethen Naundörfchen 11, 2. Etage links.

Eine meublirte **Stube** für 1 oder 2 Herren ist zu vermiethen Humboldtstraße 14, 4. Etage.

Eine gut meublirte helle Stube, schöne Aussicht, Haus- und Saalschlüssel, ist zu vermiethen Berliner Str. 20, 2. Et. r., Ecke der Blücherstr.

Eine Stube zu vermiethen an Leute ohne Kinder Körnerstraße 6, 3. Etage.

Zu beziehen ist sogleich ein meubl. **Zimmer** an einen Herrn Studirenden Hainstraße Nr. 28 bei C. Scheibner.

Ein fein meubl. großes **Zimmer** ist sofort zu vermiethen Lessingstraße Nr. 6 part. rechts.

Ein geräumiges, meubl. **Zimmer** ist an eine anständige Dame zum 1. November oder später zu vermiethen Königsstraße Nr. 12, 3 Tr.

Eine meubl. **Stube** ist an zwei Herrn zu vermiethen Georgenstraße 24, Seitengeb. 2 Tr.

Zu vermieth. 1 freundl. Dorotheenstr. 11, I. **Schlafstelle**

Zu vermiethen ein Stübchen als Schlafstelle für Herren Tauch. Straße 16, II. vornh. bei Schmidt.

Eine fr. m. Stube ist an einen anst. Herrn als Schlafstelle zu verm. Blumeng. 10, 1 Tr., Hof.

Eine freundl. **Stube** mit 2 oder 3 Betten ist als Schlafstelle an solide Herren zu vermiethen Alexanderstraße Nr. 8, 3 Etage rechts.

Ein solider Herr findet Schlafstelle mit Hausschlüssel Sternwartenstraße 12c, 5. Etage.

Sofort zu beziehen ist eine Kammer als Schlafstelle. Näh. b. Drm. Schmeißer, An der Wasserkunst.

In einer heizb. Stube sind Schlafstellen für Herren offen Sophienstraße 7, 4 Treppen.

Eine fr. sep. Stube ist als Schlafst. an Herren sofort zu verm. Lehm. G. 3 H. 4 Tr. r. 3. Th.

Offen sind Schlafstellen für Herren Gerberstraße Nr. 17.

Offen ist Schlafstelle für Mädchen Nicolaistraße 31, Hof qu. 3 Treppen r.

Offen ist eine Schlafstelle für Herren Petersstraße 13, 2 Treppen rechts.

Offen ein gut meubl. Zimmer für 2 anständ. Herren Sternwartenstraße 19, 2 Tr. rechts.

Offen ein paar Schlafstellen, heizbar mit Hausschlüssel Gr. Windmühlenstr. 49, rechts 2 Tr.

Offen sind 2 freundl. Schlafstellen in einer heizb. Stube Körnerstr. 15, H.-G. 3 Treppen.

Offen sind 2 Schlafstellen in einer heizb. frdl. meubl. Stube mit Hausschl. Brühl 56, 4 Tr.

Offen ist eine heizbare Stube an einen solid. Herrn Sidonienstraße Nr. 26, 3 Tr. rechts.

Offen ist Schlafstelle für 1 jungen Menschen, Schreiber, Lehrling oder dergleichen Petersstraße Nr. 38, 2 Tr., bei Dietz.

Offen sind 2 Schlafstellen in heizbarer Stube Lange Straße Nr. 15, 4 Et. rechts.

Offen sind 2 Schlafstellen und eine separate Stube Brühl 47, Hof 2 Tr. qu. W. Barthel.

Offen ist in freundl. Stube eine Schlafstelle für Herrn Lange Straße 14, 4 Tr. rechts.

Offen ist eine freundl. Schlafstelle für Herren Weststraße 44, 4 Treppen rechts.

Ein Student sucht sof. einen **Theilnehmer** zu einem Garçon-Logis. Zu erfr. Kreuzstr. 7, III.

Gesucht wird ein Theilnehmer zu einem freundlichen Stübchen mit separaten Eingang Thalstraße Nr. 12, 2 Treppen links.

Gesucht wird ein anst. Herr als Theilnehmer zu einer freundl. Stube Roßplatz 3, Hinterh. II.

Ein **Gesellschafts-Zimmer** für 30 bis 40 Personen ist für einige Tage der Woche zu vergeben **Goldner Elephant**, Große Fleischergasse Nr. 8/9.

Ein Kneiplocal

ist zu haben Poststraße Nr. 13.

Guten Mittagstisch sucht ein junger Kaufmann in der Stadt. Vorstadt. Offerten mit Preisang. unter M ⌗ 23 durch die Exped. d. Bl.

Wilh. Jacob. Heute 8 Uhr Gesellschafts-Halle, Mittelstraße Nr. 9. Anmeldungen zum Unterricht erb. mir im ob. Loc.

C. Sch. Heute 8 Uhr.

Julius Windisch

5. Grimm. Str. Neumarkt 3.

Heute Erstes grosses

Schlachtfest

von 9 Uhr an **Wellfleisch.**

Abends:

Concert der 107er.

Dabei empfehle frische Blut-, Leber-, Sardellen- und Zwiebel-Wurst; Bratwurst mit Sauerkraut.

Bier ff.

Limbacher Bier-Tunnel,

12 Burgstraße 12.

Concert und **Vorträge** der Gesellschaft des Herrn **Rostock**, der Damen Frl. **Julia, Rosa** und **Emilia.** Zum Vortrag kommen die neuesten Couplets und komisches Allerlei.

Anfang ½8 Uhr. **A. Hummel.**

Lieder-Halle.

Concert und Vorstellung

unter Leitung des Herrn **Louis Carlsen.**

Unter Anderm: **Werther und Lotte,** Posse in 1 Act, ausgeführt von Fräulein **Rosen,** Gebrüder **Carlsen** und Herrn **Rähle.**

Räthselcouplet (neu).

Anfang 8 Uhr. Entrée 2½ ℳ.

Bier ff. Speisekarte reichhaltig.

Ferd. Rödel.

Rahnius' Restauration Silberner Bär, Universitätsstraße 10.

Heute Abend **Concert** und **Vorträge** des Schauspielers **J. Koch** nebst Damen.

Restauration zum goldnen Ring,

Nicolaistraße 38.

Heute Schlachtfest, früh ½9 Uhr **Wellfleisch, Mittag** u. **Abend frische** und **Bratwurst, Vereinsbier ff.,** wozu freundlichst einladet **R. Fröhlich.**

Mariengarten

Carlstraße Nr. 7.

Heute früh Schlachtfest, von 9 Uhr an Wellfleisch, Mittags u. Abends fr. Leber-, Blut- und Bratwurst, Bayrisch u. Lagerbier ff. **F. Timpe.**

Heute **Schlachtfest** Sternwartenstraße 23, Schmiedeherberge.

Restaurant Victoria,

vorm. zur goldnen Säge.

Schweinsknochen mit Klößen, echt Bayrisch und Vereinslagerbier empfiehlt

Fritz Lippert.

Restauration zur Milch-Insel,

Marienstraße Nr. 9.

Heute Abend **Schweinsknochen** mit Klößen, Biere fein, empfiehlt **Aug. Gerhardt.**

Burgkeller.

Heute Abend **Schweinsknochen** mit Klössen.

24. Barthel's Restauration, Burgstrasse 24.

Heute Abend **Schweinsknochen mit Klößen,** ff. Lager- und Bayerisch.

Stadt Wien,

Petersstraße Nr. 20.

Realturtle-Suppe von echtem Schildkrötenfleisch heute Abend. Mittagstisch mit Suppe ⅓ Port. 7½ ℳ. 22 Marken 5 ℳ.

Stadt Wien,

Petersstraße Nr. 20.

Stadt Wien, Petersstraße Nr. 20.

Mittagstisch

im Abonnement ⅓ Portionen empfiehlt **A. Neumeyer,** Stadt London, Nicolaistr. 9.

Da in Nähe der Universität, halte solchen den Herren Studirenden ganz besonders empfohlen.

Stadt Cöln.

Echt Culmbacher Exportbier, erste Qualität von G. Sandler.

Bernh. Fischer.

Bayerische Bierstube!

22. Katharinenstr. 22.

Mittagstisch in bekannter Güte.

Heute Abend:

Rehrücken mit saurer Sahne.

Mittagstisch,

gut und kräftig, dazu ein feines Glas Bier à Portion 5 ℳ empfiehlt

Reinhold Schulze, Neukirchhof 11.

Blauen Ross.

Heute **sauren Rinderbraten** mit **Thüringer Klößen.**

Heute sauren Rinderbraten mit **Klößen.** Täglich Mittagstisch à Port. mit Suppe und 1 Glas Bier 5 ℳ, Crostitzer Lager- u. Zeitzer Bitterbier vorzüglich, 2 Glas 2½ ℳ.

Fr. Stephan, Burgstraße 19.

Drei Mohren.

Heute Donnerstag **Karpfen blau.** Wernesgrüner und Lagerbier ff.

Es ladet freundlichst ein **G. Seifert.**

Döllnitzer Gose extrafein

Schweizerhaus Reudnitz.

Heute früh Speckkuchen, Abends Sauerbraten mit Klößen.

W. Lorenz.

Sonntag, den 27. October
wird der berühmte Luftschiffer

Herr Th. Sivel aus Paris

mit seinem
in kolossalen Dimensionen construirten Ballon
in Begleitung mehrerer Herren von der Wiese an

Männel's Restaurant

zum Pfaffendorfer Hof
aufsteigen.

Grosses Concert.

Anfang 2½ Uhr,
und ist von da ab der gefüllte Ballon zu sehen.

Die Auffahrt geschieht präcis 3½ Uhr.

Verkaufsstellen der Billets:

Expedition des Leipziger Theater- u. Intelligenzblattes, Neumarkt 39, I.
C. Horst, Cigarrenhandlung, Hainstraße- und Brühl-Ecke.
R. Morgenstern, Grimma'sche Straße 31.
O. Voigtländer, Petersthor.
Männel's Restauration zum Pfaffendorfer Hof.

Preise der Plätze:

I. Platz (gelbe Billets) **15 Ngr., II. Platz** (blaue Billets) **7½ Ngr.**

Die umgehenden **Sammelbüchsen** auf den freien Plätzen hält Unterzeichneter einem geehrten Publicum bestens empfohlen.

Da diese Auffahrt die letzte, und dieses selten schöne Schauspiel nicht so schnell wiederkehren wird, so ladet zu recht zahlreicher Theilnahme ergebenst ein.

Fritz Männel.

Lindenau, Restauration z. Erholung, Lützener Strasse 82.
Heute Donnerstag auf vielseitiges Verlangen humoristisches **Gesangs-Concert** von der Damen-Capelle **Spindler** unter Mitwirkung der beliebten Komiker **Heinlein** und **Saberle.**
Um gütigen Besuch bittet **J. E. Geisenhainer.**

Grosse Feuerkugel.

Heute Abend Anf. 8 Uhr. ***Concert*** der Capelle des Herrn **Conrad.**

Westend-Halle.

Zu dem heute stattfindenden
Martins-Schmaus
lade ich meine geehrten Gäste, sowie Freunde und Gönner mit der Bitte recht zahlreicher Theilnahme ergebenst ein.
Beginn der Tafel 8 Uhr, nach derselben **Ball.** **F. Stohlest.**

Ergebenste Anzeige.
Einem geehrten Publicum die ergebene Anzeige, daß ich seit 1. October d. J. den

Rathskeller zu Zwenkau,

verbunden mit Gasthofsgerechtigkeit, übernommen habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, alle mich beehrenden Gäste durch gute Speisen und Getränke, sowie durch prompte und solide Bedienung zufrieden zu stellen. Hochachtungsvoll

Friedrich Jaeger,
früher Oberkellner bei Herrn Julius Jaeger, Centralhalle Leipzig.

NB. Sonntag als den 27. October halte ich meinen Einzugsschmaus, wozu ergebenst einladet **d. O.**

Café Bergner,

6, Neumarkt 6,
empfiehlt seine neu eingerichteten Localitäten dem geehrten Publicum zur gefälligen Benutzung.

Aufenthalt höchst angenehm.

Conditoreiwaaren, kalte Küche, Weine, Biere, und div. kalte und warme Getränke vorzüglicher Qualität.

NB. 2 feine Carambolage-Billards
und große Auswahl von Zeitschriften.

Café Teutonia,

gegenüber der Post.
Mein aufs Comfortableste eingerichtetes Café empfehle hiermit dem geehrten Publicum zu recht zahlreichem Besuche ganz ergebenst.
Reichhaltiges Conditorei-Buffet. Warme und kalte Getränke in feinster Qualität. 32 der gelesensten Zeitungen.
Emil Hartmann.

---

3 Billards. Eldorado. 2 Kegelbahnen.
Einem geehrten Publicum empfehle ich meine **Restaurations-Räumlichkeiten** hiermit bestens. Nürnberger Bier à Seidel 2 ₰, vorzüglich. **W. Roessiger.**

Restaurant u. Bayer. Bierstube Stadt Gotha Gr. Fleischerg. No. 21.
Beim Eintritt der kälteren Jahreszeit erlaube ich mir meine comfortable eingerichteten Restaurations-Localitäten in gef. Erinnerung zu bringen. Zugleich empfehle geehrten Familien und Vereinen den in der 1. Etage befindlichen sehr freundlichen kleinen Saal zu Abhaltung von Festlichkeiten, Hochzeiten, Diners, Soupers u. s. w. **C. Bock.**

Rosenthalgasse 14.

Restaurant Zahn.

Billard-Salon, mit 2 neuen Carambolage-Billards von Dorfelder in Mainz,
elegant ausgestatteter und vergrösserter ***Gesellschafts-Salon.***

Schlachtfest empfiehlt heute C. Heinig, Peterskirchhof Nr. 5.

Blaue Hand. Morgen Schlachtfest.

G. H. Wetzig's Restaurant, 7. Kohlenstrasse 7. empfiehlt für heute **Schlachtfest.**

Heute Schlachtfest, Plauensches Actienbier und Lagerbier ff.
Ernst Schulze (Klapka). Klostergasse 3.

Müller's Restauration, Burgstraße Nr. 8.
Heute Abend **Schweinsknochen** und **Klöße, Bayerisch** (Ehrich aus Erlangen) sehr vorzüglich, sowie ff. Lagerbier. **Kegelbahn und Billard.**

Schweinsknochen mit Klößen
empfiehlt für heute Abend **C. F. Näther,** Kupfergäßchen.

Pökelrippchen heute Abend empfiehlt E. Schwabe, Kanst. Steinweg 7.

Pantheon

Heute Abend
Schweinsknochen mit Klößen.
Zur gefälligen Benutzung empfehle meine
3 Carambolage-Bilards
Fritz Römling.

Zur grünen Eiche in Lindenau. **Schweinsknöchel mit Klößen,** empfiehlt heute **J. C. Winterling.**

Prager's Biertunnel.
Heute **Karpfen polnisch und blau.** Crostitzer und Bayerisch Bier ff. **C. Prager.**

Kunze's Restauration
Grimma'scher Steinweg Nr. 54
empfiehlt heute **Gänsebraten** oder **Wiener Schnitzel mit Steinpilzen.**

Cajeri's Restauration in Lehmanns Garten.
Empfiehlt heute Abend **Mockturtle-Suppe.** Vereinsbier und Gose ff.

Friedr. Sickert's Restauration, Brühl 34,
empfiehlt für heute Abend **saure Rindskaldaunen** sowie täglich guten Mittagstisch A. Wagner.

Heute saure Rindskaldaunen, morgen Schlachtfest bei **A. Forkel,** Katharinenstraße 8.

Gasthaus zum Goldenen Elephant, Große Fleischergasse 8—9,
empfiehlt guten und kräftigen **Mittagstisch,** sowie **reichhaltige Speisekarte** zu jeder Tageszeit. **Biere ff.** **F. W. Ihme.**

Schillerschlösschen in Gohlis.
Täglich reichhaltige Speisekarte, guten Kaffee, **frische Pfannkuchen,** sowie ff. Bier. Bei guter Witterung ist der Saal geheizt **C. Müller.**

Verloren wurde ein **goldener Ohrring** von der Goethestraße bis in die Antonstraße.
Man bittet ihn gegen Dank und Belohnung abzugeben Ritterstraße Nr. 4, 4. Etage.

Verloren wurde im Rosenthal oder auch in der Stadt ein goldnes **Medaillon,** schwarz emaillirt mit Perlen, enth. ein Portrait u. Haare. Gegen gute Belohnung abzug. Leipzigstr. 18, II.

Verloren zwischen Hospital- und Elsterstraße ein **Muschelarmband,** roth gefüttert. Gegen Belohnung abzugeben Hospitalstraße 9, 1. Et. r.

Eine kleine, in bunter Seide gehäkelte runde **Börse** mit Stahlbügel und 2 ₰ Kleingeld, ist zwischen der Emilien- und Thalstraße verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung Emilienstraße 8—9, 1. Etage links, abzugeben.

Verloren am 22. Mittags von der Petersstraße bis Mühlgasse ein Portemonnaie, enth. Geld u. Postmarken. Abzug. g. Bel. Mühlgasse 4, II.

Verloren wurden gestern Vorm. am Einhorn von einem armen Lehrling 10 ₰. Der ehrliche Finder wird innigst gebeten dieselben gegen Bel. abzugeben Turnerstr. 6 in der Schlosserwerkstatt.

Eine **Zeichnung** wurde gestern früh in der 11. Stunde in der Waldstraße verloren. Gegen Belohnung abzugeben Fregestraße 13, part.

Verloren wurde von der Hainstraße bis Lehmanns Garten ein Päckchen, enth. 5 St. Gummischnüre. Man bittet es Hainstraße, Gr. Tuchhalle im Hutgeschäft gegen Belohnung abzugeben.

Verloren. Montag Abend, den 21. dieses, wurde von Mölkau bis Leipzig ein **Aermel** von einem Mantel verloren. Gegen angemessene Belohnung abzugeben Zangenbergs Gut.

Ein kirschrothes wollenes Tuch verl. Geg. Belohn. Petersstr. 3, im Hofe 1 Tr. links abzugeben.

Verloren wurde ein kl. braun. Kleiderschooß. Abzugeben Hospitalstraße Nr. 12 bei L. Lincke.

Verloren wurde am Dienstag Abend ein Hundemaulkorb mit Steuermarke 444.
Der Finder wird ersucht denselben in Reudnitz Heinrichsstraße 5 gegen Belohnung abzugeben.

Vertauscht wurde am Montag Abend im Limbacher Biertunnel ein schwarzer steifer **Filzhut.** Umtausch zu bewirken Abends 8—10 Uhr im Limbacher Biertunnel.

Zugelaufen ist ein schwarzer Dachshund mit br. Brust u. Pfoten. Abzuh. gegen Inf.-Geb. in Neuschönefeld, Georgenstraße 66, 3 Tr. rechts.

Zugelaufen ist ein junger Fleischer-Hund. Abzuholen Frankfurter Str. 31, Fleischgewölbe.

Bekanntmachung.
Als Gütervertreter des in Concurs befindlichen Schreibmaterialienhändlers Herrn Emil Ebner hierselbst fordere ich die Schuldner desselben hiermit auf, binnen 14 Tagen an mich Zahlung zu leisten.
Rechtsanwalt **Max Eckstein.**

Für das uns am Vorabend unserer silbernen Hochzeit dargebrachte Ständchen sagen dem Sängerverein „Lyra" herzlichsten Dank.
Plagwitz, den 20. October 1872.
August und Henriette Grunewald.

Notiz.
Die seither als Schaffnerinnen bei der unterzeichneten Dampfwaschanstalt angestellt gewesenen **Emilie Lucas** aus Wedelwitz b. Eilenburg u. **Anna Dathe** aus Reudnitz bei Leipzig sind wegen Differenzen ihrer Dienste entlassen worden, resp. weggeblieben, wonach das geehrte Publicum aufmerksam gemacht wird.
Leipzig, den 21. October 1872.
Gaudig's Dampfwaschanstalt
Vor dem Windmühlenthore.

Ich mache hiermit öffentlich bekannt, daß ich für **Friedrich Louis Händel** nicht mehr bezahle. Sein Vater **Friedrich Händel.**

Die unter Chiffre R. L. 1000. per Adresse **Rudolf Mosse** in Halle als ausgeschriebene Geschäftsführerstelle **besetzt.**

Aufklärung
von der Person, welche auf einer Etiquette des ehemaligen Grundstücks des Herrn Dr. Brunn hinter dem Namen R— (mannst) geschrieben hat. Der Betreffende bittet Beweise aufzuführen, sonst muß man den Schreiber als gemeinen Sch— ansehen.

Anfrage.
Haben denn die Bewohner der Gohlismannsstraße, oberen Theiles, nicht so viel Achtung vor sich selbst, daß sie ihre Gärten vor den Häusern zu Trockenplätzen u. s. w. benutzen?
Einer für Viele.

Wer verleiht gegen billiges Honorar und in succ. Lieferung **„Engl. Unterrichtsbriefe nach der Methode Toussaint-Langenscheidt von C. v. Dalen, H. Lloyd und G. Langenscheidt"?**
Offerten mit Bedingungen beliebe man unter S. S. # 37 poste restante Leipzig abzugeben.

Zur gefälligen Beachtung!

Vielseitigen Wünschen entgegenzukommen, theilen wir hierdurch mit, dass mit nächsten Sonntag den 27. cr in dem **„Leipziger Theater- und Intelligenzblatt“** eine neue Original-Novelle **(Zu späte Reue)**, aus der Feder des allgemein bekannten Schriftstellers Alfred Steffens in Berlin, beginnt und wollen wir nicht unterlassen, auf die Vorzüglichkeit derselben ganz besonders aufmerksam zu machen.

Bei dieser Gelegenheit erlauben wir uns, zum Abonnement auf unser Blatt, welches

täglich Nachmittags 5 Uhr für den nächstfolgenden Tag

erscheint, ganz ergebenst einzuladen. Dasselbe bringt in seinen Spalten die **neuesten politischen Ereignisse, Original-Depeschen, locale Angelegenheiten, Gerichtssaal, neueste Theater- und Concert-Recensionen, Notizen über Handel und Industrie, Universität, Theater, Kunst und Literatur, sowie Theaterzettel, Eisenbahnfahrpläne, Coursberichte, Familiennachrichten etc. etc.**

Der **Abonnementspreis** beträgt pro Monat nur 6 Gr. (incl. Bringerlohn), für Auswärts 7½ Gr. Bestellungen nehmen an: alle Postanstalten und Zeitungsträger.

Inserate werden die Corpuszeile mit nur 1 Gr. berechnet und finden in diesem Blatte geeignetste Verbreitung.

Die Expedition
des Leipziger Theater- und Intelligenzblattes,
39. Neumarkt 39.

P. S. Um ein Vergreifen der Exemplare möglichst zu verhindern, bitten wir, Bestellungen uns rechtzeitig zugehen zu lassen, und bemerken, dass diejenigen Abonnenten, welche schon jetzt beitreten, die Exemplare bis 1. November gratis geliefert bekommen. D. O.

Bei der Noth, die Asche rechtzeitig aus den Grundstücken los zu werden, würde ein Hausbesitzer gern mit mehren Collegen zusammen ein Pferd und Wagen halten, fürerst Asche fortzuschaffen ꝛc. ꝛc. Wer beitreten will, melde sich gef. unter X. A. B. 8 in der Expedition d. Bl.!

Anonyme Briefe
wandern ungelesen in's Feuer, zumal Inhalt u. Zweck derselben doch nur unsaubere sind.
Wiesenstraße.

Am 12. d. M. 2tes Zusammentreffen in C, habe Sie sehr beleidigt. Bitte nur um einige Zeilen und Ihre Adresse.

Im Petersviertel wohnt ein Mann,
Der theure Gänse kaufen kann;
Doch Schulden von 3 Thlr. nur
Zu zahlen, da ist keine Spur. Schwindelmeyer!

Geehrtes Fräulein auf der Sternwartenstraße, am Sonntag auf dem Roßplatz, vor dem Löwen, wird freundlichst ersucht, Donnerstag Abend 8¾ Uhr auf G.-Str. bekannte Nr. zu kommen.
Der gute Schütze.

Der Einkauf **getr. Garderobe** befindet sich jetzt **Barfußgäßchen 5.** Köser.

Zur Conservirung der Zähne u. um dem Munde jeden übeln Geruch zu benehmen, ist das **Mundwasser** nach Liebig*) ein vorzügl. Mittel — 3 Tropfen auf ein Glas Wasser genügen zum täglichen Gebrauch u. reicht 1 Fl. à 7½ ₰ ein Jahr.
*) Lager davon im Kräutergew. Nicolaistraße 52.

Bekanntmachung.

Die Ausgabe der Marken für die Suppenvertheilung findet **nur** während der Zeit vom 21. bis mit 26. October 1872 Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr im Local der Suppenanstalt an der Thalstraße statt.

Man bittet daher, da spätere Gesuche durchaus keine Berücksichtigung finden können, um **rechtzeitige Anmeldung.**
Der Frauenhilfs-Verein.

Mildensteiner Kiefernadeldampfbäder,

Windmühlenstraße Nr. 41. Aerztlich verordnet bei Muskel- und Gelenkrheumatismus, Gicht, Hämorrhoidalleiden, Nerven- und Magenleiden, bei Drüsen- und Zahnleiden, bei Blut-Stockungen, Winterkältungen, Kehlkopf- und Lungenkatarrhen. Täglich 8—8. Für Damen 1—4. Separatcabinets jederzeit. Heilresultate vorzüglich.

Dank dem Bade Mildenstein,

in Leipzig, **Windmühlenstraße Nr. 41.** Die Wohlthat, welche ich durch den mir ärztlich verordneten Gebrauch der **Mildensteiner Kiefernadeldampfbäder** gegen mein heftiges rheumatisches Leiden in dieser Anstalt

durch völlige Wiederherstellung meiner Gesundheit

gefunden habe, veranlaßt mich nicht nur zu dem innigsten Danke, sondern auch zu der Verpflichtung, allen Mitleidenden diese segenverbreitende Anstalt, in welcher den Kranken die größte Fürsorge und Pflege gewidmet wird, angelegentlich zu empfehlen.

Moritz Kretschmar in Leipzig, Hausmann, Reichsstraße Nr. 33.

Leipziger polytechnische Gesellschaft.

Freitag den 25. Octbr., Abends 8 Uhr, im Vereinslocal
Brühl 3 und 4 (Leinwandhalle),

Generalversammlung

zur der **Mitglieder,** behufs
1) Berichterstattung über die Sonntagsgewerbeschule, Casse, Bibliothek und Gesellschafts-Angelegenheiten.
2) der Wahlen vom Director, Vicedirector, Modellinspector, Bibliothekar und von vier Deputirten;
3) Beschlussfassung über 3 Anträge:
   a) Einführung einer Vermögensordnung;
   b) Verlegung der künftigen Wahlversammlung an das Ende des Winterhalbjahres;
   c) Aufgabe der Zeitschrift der Gesellschaft und Betheiligung der Gesellschaft als Abonnentin für ihre Mitglieder an einer neu zu begründenden mit jährlich 500 Thaler.

Herr Ingenieur Uhland: Einiges über die Wiener Weltausstellung im jetzigen Stadium nach eigner Beobachtung. **Das Directorium.**

Der Unterrichtscursus zur Erlernung der Gabelsberg. Stenographie wird Freitag den 25. October Abends 8 Uhr im Saale des „Modernen Gesammtgymnasiums“, Petersthorhof 4, 1 Treppe, durch einen **Vortrag über Stenographie,** zu welchem freier Zutritt gestattet ist, eröffnet.

Nach Beendigung des Vortrags werden noch **Anmeldungen entgegengenommen,** sowie die Unterrichtsstunden bestimmt.

Der Vorstand des Gabelsb. Stenographen-Vereins.

Verein für innere Mission in Leipzig.

Donnerstag den 24. October **Nachm. 3 Uhr** soll, so Gott will, auf dem Vereinsgrundstück, Reichsstr. 9 im Garten, die **Feier der Grundsteinlegung** zu dem neuen **Vereinshause** stattfinden. Die Weiherede wird Herr Pastor **Ahlfeld** halten. Alle Mitglieder sowie Gönner und Freunde des Vereins werden hierzu freundlichst eingeladen. **Der Vorstand.**

Riedelscher Verein. Morgen Freitag Chorprobe.

Kaufmännischer Verein.

Heute Abend 8 Uhr Versammlung im Vereinslocal.
Vortrag mit Experimenten des Herrn Dr. Rudolph König **über die Gifte und ihre Nachweisung auf chemischem Wege.** **Der Vorstand.**

---

19. **Erster Gesellschaftstag** i. d. S. nächsten Montag den 28. ds. Mts. und sind Billets bei Herrn **Carl Hoffmann,** Reichsstraße 32, in Empfang zu nehmen; heute **Spiel-Club,** Jacob's Restauration, Petersstraße, Goldner Arm. D. V. **19.**

Amitié. Heute Versammlung im Thüringer Hof. D. V.
Sonnabend präcis ½9 Uhr Probe.

Plagwitzer Turnverein.

Sonntag den 27. October **„Ball“** im **Gasthof zur Insel Helgoland.** Ballkarten für Mitglieder und deren Gäste können an den Turnabenden in Empfang genommen werden.
Der Turnrath.

Kranken- und Leichen-Casse „Vorsicht.“

Unsere halbjährliche **Generalversammlung** findet **Sonntag, 27. October, Nachmittags 3 Uhr** in **Cajeri's Restauration** statt. — **Tagesordnung:** 1. Vortrag des Rechenschaftsberichts. 2. Wahl eines Beisitzers. 3. Wahl zweier Rechnungsuntersucher. 4 Erledigung eingehender Anträge. — Um zahlreiches Erscheinen bittet **Wilh. Hörnig,** d. Z. Vorsteher.

! ! !

Als unglaublich, ja concurrenzlos billig und als höchst nützlich und unterhaltend kann der **„Berliner Kapitalist, Verloosungsblatt und Börsenzeitung“** wärmstens empfohlen werden. Er erscheint dreimal wöchentlich, enthält einen completen täglichen Berliner Courszettel, alle Ziehungslisten, **alle** Börsennachrichten, viele vermischte Plaudereien ꝛc. und kostet für das ganze Quartal nur 10 Neugroschen. Man abonnirt bei jeder Postanstalt. Ein Sachverständiger.

So spricht ein Arzt!

Endesgefertigter giebt hiermit der leidenden Menschheit kund, daß er den
G. A. W. Mayer'schen
weissen Brust-Syrup*)
in sehr vielen Krankheiten der Respirations-Organe, wie veralteten Lungen-Katarrhen, Heiserkeit ꝛc., mit dem besten Erfolge angewendet habe.
Kamenitz an der Linde in Böhmen.
Dr. Novák, Stadtphysikus.

*) In Flaschen zu 1 Thlr. und zu 15 Ngr. zu haben in Leipzig bei **Theodor Pfützmann,** Neumarkt, **O. Jessnitzer,** Grimm. Steinweg, **Gebr. Spillner,** Windmühlenstr., **Robert Schwender,** Schützenstr., **Julius Hübner,** Gerberstraße., **A. Lurgenstein & Sohn,** Markt, Bühnengewölbe 12.

Donnerstag den 24. und **Freitag** den 25. Oct. Abends 7 bis 9 Uhr im Schützenhause **Ausgabe der Eintritts-Karten** zum ersten „Gesellschaftsabend“.
Der Vorstand.

Social-dem. Arb.-Verein.

Freitag den 25. Oct. bei **Zeidler,** Große Windmühlenstraße Nr. 7. **T.-O.:** Social-pol. Wochenbericht. Gäste willkommen.

Gesang-Verein Thalia.

Heute keine Stunde. D. V.

Die Verlobung ihrer Tochter **Adele** mit Herrn **Hermann Holtsch,** cand theol., beehrt sich hierdurch anzuzeigen
Leipzig, im October 1872.
Bertha verw. **Morgenstern.**

Heute wurden wir durch Bruders Hand ehelich verbunden
Hermann Eckert
Elisa Eckert geb. **Engert.**
Leipzig, am 23. October 1872.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Knaben zeigen nur hierdurch hocherfreut an
Albin Kratzsch,
Martha Kratzsch geb. Thümmler.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten widme hierdurch die traurige Nachricht, daß diese Nacht ½1 Uhr mein theurer Onkel

Herr Friedrich Benjamin Schmidt,
Kramer und Bürger hier,

in seinem 67. Lebensjahre nach längerem Leiden entschlafen ist.
Leipzig, den 23. October 1872.
Hermann Schmidt.
Die Beerdigung findet Freitag Nachm. 3 Uhr vom Trauerhause aus, Sternwartenstr. 39, statt.

Theilnehmenden Verwandten und Freunden bringen wir mit schwerem Herzen die traurige Nachricht, daß gestern unser herzensguter Gatte, Vater, Groß- und Schwiegervater

Johann Brandt

im 51. Lebensjahre gestorben ist.
Um stilles Beileid bitten
Lindenau, den 23. October 1872.
die Hinterlassenen.
(Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 2 Uhr statt.)

Todes-Anzeige.

Heute Morgen verschied nach längerer Krankheit unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter Frau verw. **Marie Rothe,**
in ihrem 65. Lebensjahre.
Leipzig, den 23. October 1872.
Die Hinterbliebenen.

Heute Dienstag den 22. d. Mts. Nachmittags ¼4 Uhr verschied nach längern Leiden unsere herzensgute **Liddy** im Alter von ¾ Jahren.
Dies allen Freunden und Bekannten zur Nachricht. Um stille Theilnahme bitten
Neu-Reudnitz, Leipzig, Grimma.
Herrmann Odrich.
Anna Odrich geb. **Heinrich.**

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem plötzlichen Ableben unserer herzensguten, innigst geliebten Mutter, Großmutter und Tante, Frau **Henriette Meister,** insbesondere auch dem hochwürdigen Herrn Archidiaconus Dr. Gräfe sagen innigsten Dank
Leipzig und Berlin, den 23. October 1872.
Die tiefbetrübten Hinterlassenen.

Für die ehrenvolle Begleitung zur letzten Ruhestätte meines theuren Gatten **A. Grande** und Blumenschmuck seines Sarges, insbesondere für die trostreichen Worte des Herrn Diakonus Dr. Binkau, sowie dem Deutschen Kriegerverein sage ich hierdurch meinen tiefgefühltesten Dank.
Agnes Grande.

Sophienbad, Schwimm- und Badebassin. Temperatur des Wassers 19°.

Städtische Speiseanstalten I und II. Morgen Kostan: Hirse mit Schweinfleisch, von 11—1 Uhr. **Die Vorstände:** Fiedler. Rieger.

Sitzung der Stadtverordneten.

Vorläufiger Bericht.

Leipzig, 23. October. Unter Zustimmung zu dem Dr. Georgi'schen Antrag, betreffs der [illegible] Regulative in §. 105 des Entwurfs der revidirten Städteordnung (s. Bericht über die vorige Sitzung), übersendet der Rath dem Collegium eine an die Ständeversammlung diesfalls gerichtete Petition, welcher man ohne Widerspruch beitritt. Zu der Verpachtung der ehemaligen von Bodenhausen'schen und Marggraff'schen Flurstücke an Herrn Kaufmann Gottlieb und Andere, sowie zur pachtweisen Ueberlassung mehrerer zum Gohlis'er Mühlengrundstück gehöriger Parzellen an Herrn Behrens und Genossen, nicht minder zu der Herstellung einer Längenstraße des westlichen Bebauungsplanes mit einem Aufwande von 3951 Thlr. 25 Ngr. ertheilt man ohne Debatte seine Zustimmung.

Der Rath will zur Ergänzung der Schülerbibliothek der höhern Bürgerschulen und behufs Gewährung einer Entschädigung von jährlich 30 Thlr. aus diesen Geldern an den Custos der

Bibliothek einen obligatorischen Zuschlag von jährlich 10 Ngr. zu dem Schulgelde der betreffenden Schüler erheben. Auf Befürwortung von Seiten des Schulausschusses tritt man der Rathsvorlage bei. Wegen Dotirung der neuen Lehrerstelle an der Thomasschule, welche der Rath wiederholt auf 900 Thlr. Durchschnittsgehalt festgesetzt wissen will, hält das Collegium seinen frühern Beschluß (nur 550 Thlr. dafür zu verwilligen) aufrecht. Auch gegenüber dem Beschlusse des Rathes, an die Schüler der Bezirksschulen gegen einen jährlichen Betrag von 6 Ngr. Schulbücher ꝛc. zu gewähren, bleibt das Collegium bei seinem frühern Beschlusse, jedoch mit der Abänderung, stehen, ausnahmsweise denjenigen Kindern, deren Eltern sich bei dem Rathe darum bewerben, fernerhin die Schulbedürfnisse unentgeltlich zukommen zu lassen.

Preußischer Landtag.

Im Herrenhause war am Dienstag die Kreisordnung Gegenstand einer Berathung, für welche die heutigen Vorkommnisse der Sitzung kein ungünstiges Prognostikon stellen. Die Präsidentenwahl darf als ein Object angesehen werden, an welchem Freunde und Gegner der Kreisordnung ihre Kräfte maßen. Wurde Graf Stolberg, dessen Namen die Freunde auf ihre Fahne geschrieben hatten, auch nur mit ganz knapper Majorität gewählt, so darf man doch mit Zuversicht darauf rechnen, daß unter der Minorität kein ganz geringer Bruchtheil es nicht wagen wird, offen einer ihr ganzes Gewicht in die Wagschale legenden Regierung Widerstand zu leisten, vielmehr sich durch Abstimmen oder Fernbleiben zum erwünschten Ziele legen wird. Gegen die Kreisordnung sprachen heute Herr v. Röcher als Referent, und die Herren v. Zedlitz und Graf Brühl. Ihr Hauptwitz war, daß sie die „Selbstverwaltung" als einen „Humbug" darzustellen suchten, während sie im Uebrigen sich in theilweise recht ergötzlicher Weise widersprachen. Herr von Zedlitz z. B. war gegen die Kreisordnung, weil er nicht an Privatpersonen Regierungsattribute fallen lassen will, während Graf Brühl, umgekehrt dem Entwurf zum Vorwurf macht, daß er, „die letzte erbliche Obrigkeit mit Ausnahme des Königs aus dem Staate hinauswerfe." Von der einen Seite wurde sehr viel Wesens von dem hohen Beruf gemacht, welchen mit dem ständischen Princip der Großgrundbesitz bisher ausgeübt hätte, und doch meinte Herr v. Zedlitz, die Gutsbesitzer würden sich hüten, in Zukunft Amtshauptleute zu werden, dazu fehlte es ihnen an Zeit und an Geld. Die Sorge für den Geldbeutel spielte überhaupt eine große Rolle, was allerdings sehr ständisch ist; wogegen es gar nicht ständisch ist und deshalb sehr komisch wirkte, wenn die drei feudalen Herren als Vertheidiger der Büreaukratie auftraten, welche durch die „Selbstverwaltung" in ihrer Sphäre nicht beeinträchtigt werden dürfte.

Für die Kreisordnung sprachen Graf Arnim, Herr Baumstark und Minister Graf Eulenburg, der letztere nicht ohne Wärme und Glück. Als Hauptsätze aus seiner Rede heben wir heraus: „Ueber Detailfragen wird man sich verständigen können; ich muß aber als Princip der Regierung, von dem sie nicht abgehen kann, das hinstellen, daß ich sage: die Regierung verlangt eine Umgestaltung der Kreisvertretungen, und sie kann erstens auf eine ständische Aenderung im bisherigen Sinne nicht eingehen, und sie muß zweitens dabei stehen bleiben, daß diese Kreisvertretungen aus sich selbst heraus Instanzen construiren, welche die Selbstverwaltung durchführen." Gegenüber den Besorgnissen, daß der Staatsbau durch die Reform erschüttert werden möchte, bemerkte der Minister: „Die Regierung wird niemals zugeben, daß durch die Selbstverwaltung die Autorität des Staates untergraben werde. Finden Sie in dieser Richtung etwas Bedenkliches in dem Entwurf, so wird die Regierung bereit sein, sich Verbesserungen anzuschließen. Ich halte alle freiheitlichen Bewegungen innerhalb des Staates, in dem man lebt, für berechtigt, aber ich halte auch dafür, daß stets der Staat die Verpflichtung habe, die starke Hand seiner Autorität darüber zu halten. Mit der Theorie des Laßen laisser faire und laisser aller haben wir schon auf socialem Gebiet traurige Erfahrungen gemacht, sie würden noch schlimmer sein auf communalem."

In Bezug auf den Kostenpunct endlich bemerkte er: „Theurer wird die Verwaltung, das gebe ich zu; aber der günstige Ausfall des Staatshaushaltsetats setzt uns in den Stand, genügende Mittel zu bewilligen. Wir wollen bei Abmessung der Summen, die auf die einzelnen Provinzen zu vertheilen sind, die Einwohnerzahl von Hannover, Hessen und Nassau zu Grunde legen und vergleichsweise die übrigen Provinzen darnach dotiren. Wir wollen außerdem zu Kreisverwaltungszwecken eine Summe von 2500 Thlr. für den Kreis, also im Ganzen ca. 1½ Millionen Thaler hergeben. Wenn solche Vorschläge der Regierung vom Landtage acceptirt werden, so wird sicherlich der Einwurf des Geldpuncts sein Hauptgewicht verlieren. Ich kann zum Schlusse nur sagen: Ich möchte durch diesen Entwurf die allgemeine Dienstpflicht, die auf dem militairischen Gebiet Deutschland so groß gemacht hat, auf das bürgerliche Gebiet übertragen. Auch hier allgemeine Dienstpflicht, das ist die Parole, die ich ausgebe und die ich bitte anzunehmen."

Nachtrag.

* Leipzig, 23. October. In den Kreis der Privatdocenten der philosophischen Facultät unserer Universität wird in diesen Tagen ein Mann eintreten, welcher nicht nur eine reiche Praxis hinter sich hat, sondern auch durch seine literarische Thätigkeit einen in der Gelehrtenwelt bereits sehr geachteten Namen erworben hat. Hofrath Professor Dr. Heinze, jüngerer Bruder des von hier nach Tübingen berufenen Geheimen Hofraths Heinze, wurde seinerzeit vom Lehramt an der Fürstenschule Pforta als Erzieher der Söhne des Großherzogs nach Oldenburg berufen und hat dort die Erziehung der Prinzen bis zum Abgang auf die Universität geleitet. Neuerdings hat Hofrath Heinze seinen Namen besonders bekannt gemacht durch ein mit großem Beifall aufgenommenes Werk über die Geschichte der Lehre vom Logos in der griechischen Philosophie. Derselbe beabsichtigt, wie wir hören, sich hier für Geschichte der Philosophie zu habilitiren und wird sofort in diesem Semester seine Lehrthätigkeit mit einer Darstellung der neuesten philosophischen Systeme und philosophischen Zeitfragen beginnen.

* Leipzig, 23. October. Den weiteren Bericht über die Verhandlungen des Sächsischen Gemeindetages in Meerane können wir wegen Raummangel erst in der nächsten Nummer folgen lassen.

* Leipzig, 23. October. Nächsten Sonntag Nachmittag wird Herr Theodor Sivel seine Luftreise wiederholen. Die Abfahrt geschieht Punct ½4 Uhr von der Wiese des Pfaffendorfer Fettviehhofes aus; der Preis der Zuschauerplätze ist, wie man aus der Bekanntmachung im Inseratentheile ersehen kann, ermäßigt worden. Zu dieser Fahrt wird derselbe Ballon, mit welchem am letzten Sonntag die Reise geschehen, verwendet werden, und nur von dem Umstand, daß die Gasanstalt leichteres Gas zur Füllung liefert, hängt es ab, ob zwei Passagiere mehr als das erste Mal sich an der Fahrt betheiligen können. Die definitive Bestimmung darüber kann Herr Sivel erst nächsten Sonntag bei der Füllung des Ballons treffen. Zwei Plätze in der Gondel sind bereits fest vergeben.

* Leipzig, 23. October. Im Verlag von C. H. Reclam sen. hier ist in recht geschmackvoller und handlicher Form ein Comptoir-Notiz-Kalender erschienen, welcher sich gewiß recht bald der lebhaftesten Benutzung Seitens der Geschäftswelt erfreuen wird. Außer dem Platz, über 200 Octavseiten fassenden Raum für die Notizen, der in die verschiedenen Tage und Monate der Reihenfolge nach eingetheilt ist, enthält der Kalender die eigentliche Zeitrechnung, die Angabe der Messen und Wollmärkte, eine Erinnerungstabelle zum Anmerken wichtiger Vorkommnisse, einen Auszug aus der neuen Wechselordnung, die sächsische Concurs-Ordnung, eine Geldreductionstafel, eine Zinsen-Berechnungs-Tabelle, den vollständigen Briefporto-Tarif und die neueste Eisenbahnkarte für Deutschland.

* Leipzig, 23 October. Wie man uns aus Grimma mittheilt, hat man sich dort wegen des neuen Eisenbahnbaues und der dadurch bedingten Umgestaltung des rechten Flußufers in der Nähe der städtischen Promenaden beruhigt. Es hat die Ansicht die Oberhand gewonnen, daß die letzteren, wenn der Bau vollendet sein wird, nicht wesentlich beeinträchtigt sein werden und daß die Stadt durch die neue, das Muldenthal entlang führende Eisenbahn sehr wesentlich gewinnt. Ueber die Mulde wird in der Gegend des Rabensteins eine eiserne Gitterbrücke geführt werden. Schwierigkeiten legt dem Bau jetzt nur noch der Besitzer des Rittergutes von Döben, Herr von Böhlau, in den Weg. Die Einwendung desselben ist vom Ministerium des Innern an die zuständige Amtshauptmannschaft zur Begutachtung abgegeben worden, und es darf bestimmt gehofft werden, daß es auch hier zu einem Ausgleich bald kommt. Der Bau der Muldenthalbahn soll im nächsten Frühjahr mit allen Kräften beginnen. Die schwierigste Anlage ist bei Rochsburg, wo ein ziemlich langer Tunnel zur Ausführung kommt.

* Leipzig, 23. October. Der wiederholt bestrafte Handarbeiter Friedrich Theodor Herrmann aus den Thonberg-Straßenhäusern, welcher geständigermaßen um die Mitte v. Mts. in einem Hause der Rosenthalgasse und in einem andern der Windmühlenstraße verschlossene Bodenkammern erbrochen und daraus Kleidungsstücke im Werthe von zusammen 17 und 16 Thlr. entwendet, in einem anderen Raume aber nichts Stehlenwerthes vorgefunden hatte, ist heute von dem königl. Bezirksgerichte wegen vollendeten und versuchten schweren Diebstahls zu Zuchthausstrafe in der Dauer von drei Jahren und Ehrverlust in der Dauer von fünf Jahren verurtheilt, auch überdies Stellung unter Polizeiaufsicht wider ihn erkannt worden. Vorsitz, Anklage und Vertheidigung waren bei der Verhandlung durch die Herren Gerichtsrath Pusch, Staatsanwalt Hoffmann und Advocat Helfer vertreten.

☽ Leipzig, 23. October. In der Gerbergasse bettelte gestern Mittag ein fremder Weber in den Häusern herum und suchte das Mitleiden der dortigen Bewohner dadurch zu erregen und eine Gabe für sich zu gewinnen, daß er den Leuten erzählte, wie ihm der Arm in einer Fabrik zerquetscht worden und er in Folge dessen arbeitsunfähig geworden sei. Er trug auch wirklich den einen Arm unter seiner Kleidung verborgen und es schien darnach, als wenn sein Anführen auf Wahrheit beruhe. Hiervon wollte sich aber ein hinzugekommener Polizeibeamter, dem die Sache nicht recht einleuchten mochte, durch den Augenschein überzeugen. Er forschte näher nach und bemerkte alsbald, daß der bettelnde Weber die Angesprochenen getäuscht hatte, denn derselbe bekam sofort seine gesunden Gliedmaßen wieder, als er sich entlarvt sah, und suchte durch den Gebrauch beider Arme im heftigen Widerstande seiner nunmehr erfolgten Arretur zu entgehen. Aber alles Widerstreben half ihm nichts. Er kam nicht wieder los, sondern wanderte nach dem Naschmarkte, wo man ihn einsteckte.

— In einer hiesigen Destillation ergriff man gestern Nachmittag zwei steckbrieflich verfolgte Handarbeiter aus Glauchau. Beide führten fremde Legitimationen bei sich.

— Auf dem Thüringer Bahnhofe beging heute Vormittag ein Reisender aus Weimar die Unvorsichtigkeit, bei der Abfahrt des Zuges noch auf einen bereits im Gange befindlichen Wagen zu springen, um mit nach Weimar zu fahren. Diesen Zweck erreichte er nicht, obgleich es jedoch jenes Anhaltens des Zuges bedurfte, denn der unvorsichtige Mensch fiel selbst wieder vom Wagen herab und hatte von Glück zu sagen, daß er hierbei mit heiler Haut davonkam. Man brachte ihn zur weiteren Verantwortung auf die Polizei.

— Aus einem sächsischen Städtchen erhält die „Chemnitzer Nachrichten" eine Zuschrift eines Gerichtsdieners, der uns, Bezug nehmend auf den in Nr. 223 der „Chemnitzer Nachrichten" wiedergegebenen Artikel des „Leipziger Tageblatt" über die Lage der Gerichtsdiener, die traurige Eröffnung macht, daß er fast 70 Jahre alt sei, als Diener und Bote beim Rentamt und beim königlichen Gerichtsamt dem Staate 46 Jahre lang gedient habe, und daß er Mitte d. J. alle Pension und Unterstützung nach vierwöchentlicher Kündigung fortgeschickt worden. Das sind allerdings sehr schlimme Verhältnisse. Diese Unterbeamten haben bei unangestrengtem und anstrengendem Dienste niedrigsten Tagelohn erhalten, der mit den jetzigen theueren Preisen der Lebensbedürfnisse nicht im Entferntesten in Verhältnisse steht und wenn sie ehrlich und treu den „Rader von Staat" sich abgerackert haben, wirft man sie weg, ohne Rechts- und Billigkeitsunterstützung, wie eine ausgepreßte Citrone, sie mögen in ihrem Alter betteln gehen! Die Gerichtsbeamten mögen sich doch vereinigen, um ihre berechtigten Bitten dem Landtage vorzulegen. Staats- und Menschenpflicht erheischt Abhilfe dieser Uebelstände.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 22. October. Die „Preußische Correspondenz", die dem Herrenhaus vorgelegten Kreisordnung besprechend, sagt: „Der aus den Berathungen des Abgeordnetenhauses hervorgegangene Entwurf der Kreisordnung trägt im großen Ganzen unverkennbar die Frucht ernsten und gewissenhaften Compromisses der Parteien und einer tiefgehenden, in solchem noch niemals erreichten Verständigung. Die Regierung hält den Zeitpunct für gekommen, wo die Reife dieser Frucht ankündigt. Die Regierung in vollster Einmüthigkeit ist davon überzeugt, daß das Mißlingen dieser Vereinbarung jetzt, wo Alles für das Gelingen derselben vorbereitet, ein nie wieder gut zu machender Schaden für die stetige conservative Entwickelung der Verhältnisse und zugleich der schwerste Schlag für die conservative Partei Preußens sein würde. Die Regierung legt nicht blos den allergrößten Werth auf den Abschluß dieser Gesetzgebung, sondern hofft auch zuversichtlich, daß der Landtag in den Augenblicken wichtiger Entscheidung noch niemals vorleugnete besonnene und patriotische Geist sich auch jetzt bewähre."

Gumbinnen, 23. October. Amtlicher Mittheilung zufolge ist die Cholera auch in der russischen Stadt Bialystok (Gouvernement Suwalki) ausgebrochen.

Lemberg, 21. October. Jaroczaw ist abgebrannt; es sind viele Menschenleben zu beklagen; hier ist die Cholera im Abnehmen.

Florenz, 22. October. Der deutsche Gesandte Graf Brassier de St. Simon ist heute verschieden.

Madrid, 22. Octbr. Die Vertreter Spaniens im Auslande sind, wie von unterrichteter Seite gemeldet wird, beauftragt worden, das Gerücht von der Absicht des Königs, die Krone niederzulegen, auf das Entschiedenste zu dementiren.

Angemeldete Fremde.

Anschütz, Kfm. a. Saalfeld, Lebe's Hotel.
Ayres, Kfm. a. Lissabon, H. St. London.
Aller, Kfm. a. Mainz, St. Hamburg.
v. Arnstorff, Student a. Brakmel, H. Hanffe.
Ahmuth, Kfm. a. Leuchhammer, w. Schwan.
Arnhold, Fräul. Privat. a. Schönau, Müller's Hotel.
Bergge, Kfm. a. Ingelheim, Knabe's Hotel.
Baumann, Kfm. a. Schönebeck, St. Frankf.
Bertram n. Tochter, Gutsbes. a. Strehlen, n
v. Braunschweig, Fabr. a. Posen, H. de Prusse.
Beyer, Kfm. a. Chemnitz, Hotel Hanffe.
Brück, Kfm. a. Dresden, Lebe's Hotel.
Buchbinder, Buchdruckereibes. a. Ruppin,
Berrmann a. Görlitz und
Backes a. Hamm, Kfte., H. z. Palmbaum.
Bender, Kfm. a. Frankfurt a. M., H. de Russie.
Bender, Kfm. a. Coblenz, H. St. Dresden.
Bing a. Cöln,
Bender a. Mannheim, Kfte.,
Barntus, Student a. Angersburg, und
Becker, Fräul. a. Zwickau, St. Hamburg.
Buttmann, Student aus Neubrandenburg, Müller's Hotel.
Bühler, Kfm. a. Mühlberg, Knabe's Hotel.
v. Bodenhausen, Baron a. Meinweh, Hotel z. Thüringer Bahnhof.
Chapelle, Kfm. a. Verviers,
le Clerk, Negoc. a. Paris,
Clavenbach, Kfm. a. Elberfeld, und
v. Chateaubriand, Graf n. Fam. n. Jungfer a. Petersburg, Hotel de Russie.
Dammer, Dr., Privatm. a. Berlin, H. Hanffe.
Dreier, Kfm. a. Bernpen, und
Dietrich, Student a. Meiningen, Hotel z. Palmbaum.
Deihod, Kfm. a. Aachen, und
Döhler n. Frau, Advocat a. Chemnitz, Hotel de Russie.
Dhell, Student a. Stromberg, Hotel St. Dresden.
Eßbüler, Kfm. a. Karlsruhe, Hotel Hanffe.
Engel n. Frau, Kfm. a. Freiburg a. U., H. z. Palmbaum.
Ehrler, Banq. a. Zwickau, H. de Russie.
Engel, Fabr. a. Zwickau, blaues Roß.
v. Einsiedel, Graf a. Berlin, St. Nürnb.
Feldin, Fabr. a. Remscheid, g. Elephant.
Fritsche, Kfm. a. Schneeberg, gr. Baum.
Fiquetdt n. Frau, Gutsbes. a. Hebersleben, goldnes Sieb.
Freileben, Frau Privat. a. Hamburg, St Wien.
Falberg, Fabr. a. Halberstadt, g. Hahn.
Festersen, Beamter a. Schleswig, und
Festersen, Kfm. a. Basel, H. z. Nordd. Hof.
Forstmann a. Cassel,
Friedemann a. Coburg,
Frankenschwerdt a. Nürnberg, Kfte.,
Fäcker, Student a. Heidelberg, und
Frank, Student a. Cöln, H. z. Palmbaum.
Goßmann, Kfm. a. Bitterfeld, Stadt Cöln.
Gierke, Student a. Münster, g. Elephant.
v. Galokkowsky, Baron a. Triptis, Hotel z. Palmbaum.
Geitner n. Frau, Kfm. a. Schneeberg, Hotel de Russie.
George, Rent. a. St. Thomas, Hotel St. Dresden.
Gisch, Student a. Heidelberg, St. Hamb.
Hanswald, Kfm. a. Dresden, und
Hentzel, Buchhdlr. a. Rudolstadt, St. Cöln.
Hennings, Brauer a. Berlin, grüner Baum.
Herzog, Gutsbes. a. Bayreuth, und
Hoppe, Kfm. a. Nordhausen, Hotel z. Magdeburger Bahnhof.
Hiß, Frau Prof. n. Fam. a. Basel, und
Hartung, Goldarbeiter a. Berlin, H. de Prusse.
Harms n. Frau, Kfm. a. Lübeck, H. Hanffe.
Hoffmann, Student a. Hamburg,
Härtel, Fabr. a. Mainz, und
Häusler n. Frau, Restaurateur a. Sagan, Lebe's Hotel.
Hesse, Kfm. a. Berlin, und
Herz, Student a. Cöln, H. z. Palmbaum.
Heine n. Frau, Amtsrentmeister a. Göttingen, H. St. Dresden.
Hegelmeier, Cand. a. Heilbronn, St. Hamb.
Junke, Student a. Dresden, und
Jäger, Kfm. a. Osnabrück, H. St. London.
Jenkin, Student a. Chur, H. St. Dresden.
Kleppel, Fabr. a. Halle, H. z. Kronprinz.
Klein, Kfm. a. Pirna, Stadt Cöln.
Keserstein n. Frau, Fabr. a. Berlin, und
König, Student a. Oldenburg, Lebe's H.
Krüger, Kfm. a. Hamburg, Hotel Hanffe.
Krieger, Kfm. a. Zittau, Brüsseler Hof.
Kräzer, Posamentirer a. Berlin, Knabe's H.
Krell, Student a. Möllingen, Münchn. H.
Kosubek, Musikmeister a. Rendsburg, und
Kittler, Gerbermstr. a. Zeitz, w. Schwan.
Kirschgens, Kfm. a. Crefeld, Stadt Rom.
v. Knorring, Graf. Eisenwerksbes. n. Fam. n. Dienersch. a. Kopenhagen, H. de Russie.
Knoch, Rent. a. Blankenburg, Hotel z. Thüringer Bahnhof.
Löthorer, Tanzlist a. Berlin, Knabe's Hotel.
Ludwig n. Fam., Schiffscapitain a. Antwerpen, Hotel Hanffe.
Langfeld, Student a. Rostock, Lebe's Hotel.
Ladenburg, Student a. Mannheim, und
Löwenthal, Kfm. a. Berlin, H. de Bavière.
Lehmer, Part. a. Cincinnati, und
Lesser, Kfm. a. Berlin, H. de Russie.
Müller, Bilthauer a. Frankfurt, bl. Roß.
Meyer, Buchhdlr. a. Hildburghausen, Hotel Hanffe.
Meyer, Student a. Wismar, und
Meyer, Kfm. a. Berlin, Lebe's Hotel.
Männich, Fabr. a. Bremen,
Müller, Student a. Stargardt,
Müller n. Tochter, Kfm. a. Plauen,
v. Münchhausen, Officier a. Magdeburg, n.
v. Mangold n. Fam., Oberlandstallmeister a. Moritzburg, H. z. Palmbaum.
Nöldeke, Dr., Schuldirector aus Hannover, H. de Prusse.
Ottmann, Student a. Greifswalde, Hotel St. London.
Ott, Student a. Dürnthen, H. de Prusse.
v. Ojinski, Durchl., Fürst n. Jäger aus Petersburg, Hotel Hanffe.
Orgeny, Fräul., Hofopernsängerin n. Gesellschafterin a. Berlin, H. de Bavière.
Pücker, Kfm. a. Hamburg, und
v. Pocquercaux, Negoc. a. Seine de Nord, Hotel Hanffe.
Petzold, Rittergutsbes. a. Gebnitz, H. z. Nordd. H.
Perschen, Student a. Rostock, Lebe's Hotel.
Preußer, Kfm. a. Halle, Thüringer Hof.
Peuling, Fabr. a. Zerbst, goldnes Sieb.
Pflug, Pastor a. Wismar, und
Proger, Fabr. a. Grandber, grüner Baum.
Rassaldes, Student a. Linz, Knabe's Hotel.
Riedel, Kfm. a. Bromberg, H. z. Nordd. H.
Rarus, Kfm. a. Berlin, St. Nürnberg.
Roßbäch, Kfm. a. Melsungen, w. Schwan.
Rubius, Kfm. a. Münster, H. de Bavière.
v. Radowitz, Baron a. Zara, Hotel zum Palmbaum.
Roth, Bauinsp. a. Minden, H. St. London.
Rietschler, Frau Dr. a. Zwickau, St. Hamb.
Stör, Frau Privat. a. Hamburg, und
Schenten, Student a. Wiesbaden, St. Wien.
Schmidt, Student a. Riga, goldner Hahn.
Sonntag, Maschinenfabr. a. Chemnitz, deutsches Haus.
Schopf, Student a. Hermannstadt,
Schwamborn, Baumeister,
Simon a. Magdeburg und
Serbe a. Berlin, Kfte., Lebe's Hotel.
Sievers, Student a. Heide, Lebe's Hotel.
Schmidt, Oek. a. Mühlhausen, und
Schulin, Student a. Marburg, Lebe's H.
Stegner, Hofschlosser a. Altenburg, b. Hans.
Storzer, Kfm. a. Georgenthal, Knabe's H.
Schmidt, Kfm. a. Gera, Brüsseler Hof.
Steinle, Brauermeister a. Ingolstadt, und
Scheffel, Schlossermstr. a. Gera, w. Schwan.
Sahlmann a. Fürth,
Strenger n. Frau a. Gütersloh, Kfm. a. Dresden.
v. Spongle, Kfm. a. Berlin, H. de Russie.
Scheller n. Fam., Kfm. a. Dresden, St. Dresden.
Stemberg, Dr. med. a. Rotenburg, St. Dresden.
v. der Schulenburg, Graf, Rittergutsbes. a. Burgscheidungen, H. de Russie.
Schaefer n. Frau a. Hamburg und
Schering a. Bad-Ischl, Kfte., Stadt Rom.
Schmidt, Brauer a. Gebhardsbrunn, w. Schwan.
Schindler, Student aus Frankfurt a. M., Müller's Hotel.
Tischendorf, Musiker a. Christiania, Stadt Rom.
Tittelbach n. Sohn, Seilermeister a. Bernberg, weißer Schwan.
Thränhardt, Gutsbes. a. Steudel, St. Wien.
Thym, Kfm. a. Frankfurt a. M., H. z. Palmbaum.
Vorwerres, Rechtscand. a. Hannover, St. Dresden.
Vorbringer, Kfm. a. Sumbinnen, Hotel St. Dresden.
Bötsch, Kfm. a. Gera, H. de Russie.
Wirsam, Kfm. a. Niedergrund, und
Werner, Gebr., Steinschleifermstr. a. Dresden, weißer Schwan.
Wendenburg, Kfm. a. Riga, Stadt Rom.
Walther, Korkschneider a. Dermbach, z. Palmbaum.
Weitsch, Kfm. a. Berlin, Hotel Hanffe.
Wechselmann, Kfm. a. Berlin, Lebe's Hotel.
Wienand a. Rheydt und
Wieprecht a. Gera, Kfte., H. z. Palmbaum.
Wetzel, Mechaniker, und
Wetzel, Student a. Glauchau, St. Dresden.
Wertheimer, Concertmeister a. Dresden, Hotel de Prusse.
Zangerl a. Stuttgart,
Zimmer a. Nerchau und
Zinn a. Barmen, Kfte., H. z. Palmbaum.
Zopf, Student a. Heilbronn, St. Hamburg.
Zawadzki, Jag. a. Wien, Hotel z. Thüringer Bahnhof.

Volkswirthschaftliche Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 298. Donnerstag den 24. October. 1872.

Zwickauer Börsenbericht

am 22. October 1872.

Actien	Eingez. pr. Stück	Dividende 1870	Dividende 1871	
Industrie-Actien.	Thlr.	Thlr.	Thlr.	Thlr.
Bockwaer Kohlen-Eisenbahn	100	42	61	790 B.
Oberhohndorf-Reinsdorfer do.	300	96	120	1580 G.
Ickersbacher Actienbierbr.	100	—	2½	41 B.
do. Prior.-Act. 5%	100	—	—	83 G
Pölbitzer Actienbierbrauerei	100	4	4	115 G.
Zwickauer Gasanstalt	100	20	22	450 G.
Zwickauer Bank 5%	40	—	—	41 B
Steinkohlen-Actien.				
Bockwa-Hohndorf-Lichtenst.	35	—	—	11½ G.
Concordia in Niederölsnitz .	55	—	—	82 B.
Deutschland	50	—	—	49½ bz. u. G
Erzgeb. Steink.-Actienverein	100	68	120	1450 B.
Fortuna Hinterneudörfel . . .	100	60	70	330½ G
Gersdorfer Interimsscheine .	35	—	—	9½ B.
Gottes Segen Lugau, Stamm	100	20	43	393 B.
do. 5% Prioritäts-Actien	100	25	48	440 B.
Hohndorf bei Oelsnitz . . .	25	—	—	1 bz.
Hohndor.-Bernsdorf A.	100			
„ „ B.	50	—	—	65 B.
„ „ L. B.	25	—	—	38 G
Luisegrube	45	—	—	35 bz. u. G.
Elisagrube	35	—	—	3 B.
Lugauer Steinkhlb.-Vereins-Interimsscheine	95	—	—	332 B.
Lugau-Niederwürschnitz . . .	100	16	35	378 B
Niederwürschnitz-Kirchberg .	100	—	4	96 B.
do. 5% Prioritäts-Actien	100	—	9	139 B
Oberhohndorf-Forst	70	32	52	476 G
Oberhohndorf-Schader	90	16	26	320 B
Oelsnitz. Bergbau Gesellsch	00	—	—	125½ G.
Oelsn. Bergb.-Ges. Pr.-St.-Act.	50	—	—	70 G
do. do. v. 1871	50		—	108 B.
Oelsnitzer Frischglück . . .	50	—	—	17½ B.
Oelsnitzer Vereinsglück . .	50	—	—	21 G.
Reinsdorfer Interimsscheine	30	—	—	35 G.
Stelzhazeche zu Oelsnitz .	40	—	—	10 B.
Thenania zu Lugau . . .	100	—	—	38½ B.
do. Prior.-Actien . . .	80	—	—	36 G
Saxonia zu Lugau	100	—	—	151 G.
Teutonia zu Gersdorf	40	—	—	10½ G.
Vaterlandsgrube zu Oelsnitz	55	—	—	17½ bz.
Zwick. Bürgergewerksch. .	21½	57	140	2180 G.
Zwickauer Brückenb. Ser. I.	60		—	125 G
do. do. Ser. II. . .	30	—		—
do. do. - III. à 5%	30		—	67½ bz. u G
do. do. Zehntscheine pr. 150 □R.	—	14	23	600 B.
Zwickau-Oberhohndorfer .	110	30	60	1107 G
Zwickauer Steinkohlenbauv. Vereinsglück	46	40	98	1050 B
Braunkohlen-Actien.				
Friedensgrube Meuselwitz, alte	100	—	—	128 B.
do. do. neue 5%	100		—	122 B
Grube Agnes, Meuselwitz . .	40	—		40 bz u. G.
Grube Ernst, Meuselwitz 5%	6	—		8½ G.
Mariengrube bei Meuselwitz	40	—	—	48½ B.
Prehlitzer Braunkohlenverein	100	—	—	117 B
Prehlitzer B. 5%	100	—	-	113 B.
„Zum Fortschritt", Braunkhl.-Abbauverein in Meuselw., alte	50	9½	—	103½ B.
do. do. neue 5%	100	—	—	184 B.

Louis Thost, Bank-Geschäft.

Leipziger Wechsler- und Depositenbank.

Die Hoffnungen und Erwartungen, die das Publicum bei Gründung obiger Bank allgemein hegte, sind nicht nur erfüllt, sondern weit übertroffen worden; denn die Entwickelung ihres Geschäftsumfanges hat in der kurzen Zeit ihres Bestehens — Eröffnung den 15. März 1872 — so günstige Fortschritte gemacht, daß an deren Prosperität und Rentabilität gar nicht mehr gezweifelt werden kann. Dies beweist deren Geschäftsabschluß per 31. August c., welcher nach Abzug sämmtlicher Handlungsunkosten aufführt

Activa zusammen	1,194,040 Thlr.	17 Ngr.	5 Pf.
Passiva „	1,108,252 „	28 „	— „
demnach Reingewinn	85,787 Thlr.	19 Ngr.	5 Pf.

Das emittirte Actiencapital von 2,000,000 Thlr. ist mit 40 Proc. eingezahlt; demnach vertheilt sich dieser Reingewinn von 85,787 Thlr. 19 Ngr. 5 Pf. auf 800,000 Thlr. Capital, was über 10⅝ Proc. für 5½ Monate beträgt.

Wenn man ferner den Netto-Ertrag der vier letzten Monate d. J. mit Rücksicht auf das stillere Geschäft nur annimmt

mit	30,000 Thlr.
hierzu bisheriger Reingewinn rund	85,787 „
würde pro 1872 Reingewinn sein	115,787 Thlr.
Hiervon 5 Proc. Capital Zinsen vorweg	40,000 „
	75,787 Thlr.
Hiervon 10 Proc. für den Reservefond rund . . 7787 Thlr.	
10 Proc. Tantième für Direction und Beamte . 7500 „	
10 Proc. Tantième für den Verwaltungsrath . . 7500 „	22,787 „
bleibt als Superdividende	53,000 Thlr.

also 6⅝ Proc.; demnach mit obigen 5 Proc. Zinsen zusammen ein Reinerträgniß pro 1872 von ca. 11⅝ Proc.

Da jedoch der Geschäftsbetrieb erst seit 15. März c. begonnen hat, so ist dies ein Resultat von 9½ Monaten, was bei einem vollen Jahresbetriebe ca. 14⅔ Proc. ergeben würde.

Wenn man berücksichtigt, daß die Bank ihr Hauptangenmerk dem Wechsel-, Commissions- und Conto-Corrent-Geschäft und hauptsächlich dem Depositen-Verkehr zuwendet und ihre mäßige Betheiligung an Gründungen ꝛc. stets ohne irgend ein eigenes Obligo durchführt, so werden derartige Erträgnisse bei so soliden Principien gewiß allseitig mehr als befriedigend erscheinen.

Verschiedenes.

Berlin, 20. October. **Wollbericht.** In den letzten acht Tagen wurden etwa 3000 Ctr. Mittelfeiner Schäfereiwollen, größtentheils Tuchwollen, an inländische Fabrikanten in den Preisen von 76—78 Thlr. verkauft. In der Lage des Geschäfts war auch in dem obigen Zeitraume, wie nach Schluß der Londoner Auction, welcher am 8. d. M. stattfand, keine Veränderung eingetreten. Man meldet aus London vom 9. und 10. October, daß auch dort wie hier die Kammwollen den Impuls zur Lebhaftigkeit in der verflossenen Auction gegeben, dagegen Capwollen eher vernachlässigt erscheinen. Das ausgebotene Quantum betrug: 29,822 Ballen Sidney, 24,388 B. Port Philipp, 36,207 B. Neuseeland, 9048 B. Adelaide, 1955 B. Van Diemensland, 534 B. Swan River, 20,662 B. Cap, 1924 B. Diverse, zusammen 124,540 Ballen gegen 140,121 zur gleichen Zeit 1871, während zu der nächsten und letzten Auction dieses Jahres nur etwa 40,000 Ballen erwartet werden. Die Preise stellten sich bei Beginn der Auction für Kamm- 1 d. höher, für Capwollen gleiche Preise wie am Schlusse der Juli-Auction. — Im Laufe der Auction steigerten sich alle fehlerfreien Kammwollen bis auf 2½ d, Capwollen aber blieben hiervon unberührt, ja verflauten vielmehr und waren am Schlusse eher billiger als bei Beginn der Auction. Am hiesigen Platze hat der Schluß der Londoner Auction einen Einfluß auf die Preise unserer Deutschen Wollen in keiner Weise mehr zu üben vermocht, dieselben blieben unverändert fest.

— **Wittenberge-Lüneburger Bahn.** Die Berlin-Hamburger Bahn ist mit der mecklenburgischen Regierung in einen eigenen Conflict gerathen, welcher die momentane Unterbrechung der Arbeiten an der Elbbrücke bei Dömitz (Wittenberge-Lüneburger Bahn) zur Folge hat. Der dortige Elbfuhrpächter hat eine Entschädigung für die durch die Eisenbahnverwaltung allerdings selbst beschaffte Ueberfahrt von Beamten und Arbeitern nach dem hannoverschen Ufer verlangt, welche die Bahn indeß verweigerte. Infolge dessen hat das großherzogliche Amt in Dömitz der Eisenbahngesellschaft sämmtliche Fahrzeuge abgepfändet. Die Arbeiter, welche dadurch zum Stillliegen verurtheilt werden, erhalten indeß ihren vollen Lohn. Es ist charakteristisch, daß durch eine solche Lappalie ein Eisenbahnbau unterbrochen werden kann.

Leipziger Börse am 23. October.

Die Mißstimmung und Lustlosigkeit, durch welche die Börse seit Beginn der Woche sich charakterisirt, kam auch im heutigen Börsenverkehr zur Geltung. Es trat jener Mangel an Zuversicht zu Tage, welcher die Entwickelung irgend bemerkenswerther Thätigkeit auf allen Verkehrsgebieten verhinderte; die Course geriethen ins Weichen und die Verkaufslust gewann wieder die Oberhand. Trotzdem kann aber von einer eigentlich matten Tendenz nicht wohl die Rede sein, da zu den billigeren Coursen Käufer, wenn auch nur in mäßiger Zahl, auftraten. Eine bestimmte einheitliche Tendenz trat bis Börsenschluß nicht zu Tage

Das Hauptgeschäft, wenn überhaupt davon die Rede sein kann, fand in den Bankactien und von diesen wieder in Leipziger Creditactien statt; dieselben gingen in nicht unbeträchtlichen Summen um und schließen ¾ Proc. niedriger als gestern. Chemnitzer Bankverein weniger beliebt und ¾ Proc. billiger gesucht, Hahnsche Effectenbank mußte ebenfalls eine Kleinigkeit im Course nachgeben, doch kam ein Geschäft nicht zu Stande. Eine rühmliche Ausnahme machten Gothaer Bankactien, die 1 Proc. höher gesucht blieben, von Leipziger Bank kam Etwas ½ Proc. unter letzter Notiz in Verkehr, wozu noch Kauflust vorherrschend blieb, Leipziger Cassenverein erholte sich um ¾ Proc., dagegen gaben Vereinsbank bei ganz schwachem Geschäft soviel nach, Depositen behaupteten bei mäßigen Umsätzen ihren Cours so leidlich, ebenso beide Meininger, während Sächsische Bankactien bei äußerst geringfügigem Geschäft ½ Proc. einbüßen mußten, Sächs. Credit fand nicht einmal zu ermäßigter Notiz Liebhaber, während für Thüringer Bank mehrseitig Kauflust vorhanden war, die jedoch wegen zu hoher Forderung der Inhaber zu Abschlüssen nicht führte. Gute Meinung zeigte sich für Weimarische Bankactien, die weniger in größeren Umsätzen als in einer Coursteigerung von 2½ Proc. zur äußeren Erscheinung gelangte. Zwickauer waren zum Preiscours gefragt, hingegen konnte ein sich an unsere Börse vertretter Posten Disconto-Commandit-Antheile zu 338 Placement nicht finden.

Für Sächsische Fonds, namentlich in den alten 4 proc. und 1847er bleibt die Haltung unerschütterlich eine sehr feste; 1855er gewannen ¼ Proc., dagegen waren 5 proc. um so viel matter; von Landrentenbriefen fanden nur kleinere etwas Beachtung, während größere ohne Berücksichtigung blieben. Mehr Frage entwickelte sich für 4- und 4½ proc. Leipziger Stadtscheine, infolge deren der Cours ersterer ⅛ und letztere ¼ Proc. anzog. Oesterreichische Renten waren zu letzten Coursen verlangt, ebenso IV. Serie Amerikaner.

Auf dem Gebiete der Eisenbahnactien greift die Stagnation täglich mehr um sich; die heute in dieser Kategorie stattgefundenen Umsätze können nicht einmal im Allgemeinen die Bezeichnung „Detailgeschäft" in Anspruch nehmen. In Berlin-Anhalter etablirte sich bei 4½ Proc. höherer Notiz wieder Frage, die aber wegen mangelnden Materials vollständig unbefriedigt blieb; Buschtiehrader Lit. A. wurden in kleinen Beträgen 1 Proc. höher bezahlt, Galizier, Leipzig-Gaschwitzer und Prag-Turnauer schlugen weichende Richtung ein und Leipzig-Dresdner verharrten auf ihrem gestrigen Coursstande.

Unter den Industrie-Actien kamen Immobilien zu ½ Proc. ermäßigter Notiz im Verkehr, blieben aber zum reducirten Course ferner noch erhältlich.

Der Verkehr in Deutschen Prioritäten beschränkte sich nur auf einige Devisen bei geringem Geschäft. Chemnitz-Komotauer wurden zum Vorcours und Leipzig-Dresdner von 1860 ½ Proc. höher gehandelt, 5 proc. 1866er, 4½ proc. Magdeburg-Leipziger gaben ¼ und 4½ proc. Magdeburg-Halberstädter ½ Proc. nach, während 5 proc. Magdeburg-Halberstädter ½, 5 proc. Oberschlesische ½ und Werrabahn ½ profitirten.

Das Geschäft in Oesterreichischen Prioritäten bewegte sich innerhalb enger Grenzen. Verhältnißmäßig noch am belebtesten verkehrten Böhmische Nordbahn I und II, Buschtiehrader in allen Emissionen, Donau-Drau, Dux-Bodenbacher II, Galizier III, Gömörer, Kaiser Franz-Joseph, Kronprinz Rudolph I und II, Nordwest und Prag-Dux.

Von Sorten erhöhten Oesterreichische Banknoten ihren Cours um ½ Proc. Wechsel fest und besonders beides Wiener höher lebhaft gesucht Es stellte sich langes Amsterdam ½ und langes Frankfurt ½ niedriger, hingegen langes Belgien ½, kurzes London und langes Wiener ½, langes London ½, kurzes Pariser ½, langes Pariser ½ und kurzes Wiener ½ höher.

Die Zeichnungen auf die Berlin-Dresdener Eisenbahn haben heute an der hiesigen Subscriptionsstelle einen weiteren günstigen Verlauf genommen und dürfte das Gesammtresultat, soweit sich dasselbe bis jetzt übersehen läßt, als ein außerordentlich günstiges zu betrachten sein.

Frankfurter Börsenbericht.

D. Frankfurt a. M., 22. October. Unsere Börse sucht so viel als möglich den neuerdings wieder von auswärts kommenden Bestrebungen, die kaum erwachte bessere Stimmung zu inhibiren, entgegen zu treten. Indeß gelingt ihr dies naturgemäß nur theilweise, da sie eben doch mehr oder weniger den vorkommenden Thatsachen Rechnung tragen muß, und da man in Berlin trotz des momentan flüssigen Geldstandes für den Ultimo doch eine Vertheuerung des Geldes befürchtet und sich deshalb reservirt verhält, in Wien aber prononcirte Geldknappheit herrscht, in Folge deren die Nationalbank neuerdings starke Posten Devisen verkauft, um den an sie herantretenden Ansprüchen genügen zu können, da man gestern auch, wie bereits erwähnt, eine abermalige Disconto-Erhöhung in London befürchtet, so stellte sich auch hier heute eine etwas gedrücktere Stimmung ein, in Folge deren der Speculationsmarkt ziemlich unbelebt blieb und die Course weichende Richtung einschlugen. Auf das Bankgebiet war dies zwar weniger von Einfluß, da hier relativ reges Leben herrschte und die Course mit wenig Ausnahmen fest blieben, theilweise sogar höher gingen, wie z. B. bei Deutscher Effectenbank und Oesterreichisch-Deutscher. Von Bahnactien litten heute Elisabeth unter zusammentreffenden größeren Verkaufsaufträgen. Buschtiehrader dagegen sowie Donau-Drau, Galizier und Nordwest halten sich beliebt. Bayerische Ostbahn war gut gefragt und etwas höher. Die Zeichnungen auf die Berlin-Dresdner Actien und Prioritäten erreichten bereits heute eine eminente Summe und stellte sich jetzt schon der Cours auf 92. Man ist allgemein von der Rentabilität dieser neuen Bahn überzeugt. Auf dem Prioritätenmarkt kamen Lemberg-Czernowitzer in Handel. Staatsbahn und lombardische Prioritäten beliebt, ebenso Donau-Drau. Reichscontinentalactien etwas billiger. Oesterreichische Renten und Staatsloose fest. 1854er gesucht. Schwedische Loose beliebt. Von Amerikanern waren heute keine Course zu erfahren, da sich das Geschäft nur in den engsten Grenzen bewegte.

Allgemeine commerzielle Notizen

— Die Niederlausitzer Bank in Cottbus hat nach dem nunmehr fertig gestellten Abschluß in den ersten neun Monaten ihres Bestehens eine Einnahme gehabt, welche einer Dividende von 9 Procent entsprechen soll.

— Kaiser Ferdinands-Nordbahn. In Ergänzung der veröffentlichten Notiz, nach welcher dem Berliner Hause S. Bleichröder der Zuschlag für die neuen Prioritäten der Kaiser Ferdinands-Nordbahn ertheilt wurde, machen wir darauf aufmerksam, daß diese neue Serie Prioritäten in Höhe von 14 Mill. 5 Proc. in Silber trägt, frei von jeder Steuer ist, und daß für die betreffenden Coupons Zahlungsstellen in Frankfurt und Berlin errichtet werden. Die Appoints werden auf 200 Thlr. oder 300 Fl. Silber lauten.

— Italienische 50-Centimes-Noten. Die Regierung hat die Römische und Toscanische Bank ermächtigt, 50-Centimesbillets auszugeben. Dieses wird als der erste Schritt angesehen, um dem Mißbrauche zu steuern, welcher mit der Papieremission getrieben wird.

Berlin, 19. October. **Metalle.** Seit dem letzten Bericht hat die vorherrschende Geldcalamität auch im Metallverkehr jede freie Regung unterdrückt; die Speculation, ja selbst der Consum haben aus Besorgniß ihre Umsätze ungemein beschränkt und gingen demzufolge auch die Preise herunter. Schlesisches Cokes-Roheisen zum Verpudeln blieb 4⅝ Thlr. loco Ofen gefragt, während man Holzkohlen-Roheisen zu 5—5½ Thlr. notirte. Selbst in schottischem Roheisen war kein besonderer Begehr und wurden hier für bessere Marken 5½—6 Thlr. angelegt. Englisches Roheisen wurde zu 4⅝—5 Thlr. pr. 100 Kilo gehandelt. In Materialien-Abgängen entwickelte sich zu bisherigen Preisen ein reger Verkehr; alte Eisenbahnschienen zum Verwalzen 6 bis 6½ Thlr., Schmelzeisen 3½ Thlr., Packet- und Pauscheisen je nach Qualität 4—5½ Thlr. Die Hüttenwerks-Producte ließen sich ebenfalls von der allgemeinen Verstimmung beeinflußen und sind die Preise dafür durch Verkäufe aus zweiter Hand auch etwas gewichen. Der auf Jahre hinaus gesicherte Bedarf in Walzwerks-Fabrikaten steht aber unleugbar fest und dürfte die frühere Position recht bald wieder eingenommen werden. Man notirte loco der schlesischen Hüttenwerke: Roheisenen zu 8½ Thlr., Walzeisen zu 12½—13 Thlr., Stabbleche zu 20—20½ Thlr., Schmiedeeisen zu 14 Thlr. — Kupfer sehr vernachlässigt, hiesige Preise für englische Marken 62 Thlr. und darunter, Chili-Kupfer dagegen etwas höher. — Ebenso war für Zinn eine matte Stimmung, Banca- 109 und Lamm-Zinn 103 Thlr. — Zink gleichfalls geschäftslos; für bevorzugte Giesche'sche Marken war 16 Thlr. und für gewöhnlichen Vereinszink nur circa 15 Thlr. zu erreichen. Auf das Bleigeschäft wirkten amerikanische Berichte deprimirend; man bezahlte für Tarnowitzer und Freiberger Weichblei 14½—14⅔ Thlr. — Kohlen und Cokes unverändert.

Pest, 19. October. Wir erfreuen uns fortwährend eines prachtvollen warmen Herbstwetters, bei einer Temperatur von + 15° bis + 17° R. Dabei hatten wir an zwei Tagen der Woche warme Regenniederschläge, wodurch das Wachsthum der Saaten und das Aufgehen des späten Anbaues außerordentlich gefördert wird. Dieses anhaltend günstige Herbstwetter ist von um so größerem Werthe, als viele Landwirthe mit der Herbstbestellung ihrer Felder noch weit zurück sind, indem in vielen Gegenden des Landes derzeit unter dem Zugvieh die Maul- und Klauenseuche stark grassirt. — Getreide. Am hiesigen Platze verlief das Weizengeschäft diese Woche ruhig; das Ausgebot war wohl schwach, dagegen waren aber auch die Mühlen reservirt. Gegen Ende der Woche jedoch war die Tendenz eine etwas festere und schließen die Preise fest zur vorwöchentlichen Notirung. Umsatz 100—110,000 Ctr. Auch das Termingeschäft war gegen Ende der Woche etwas fester und schließt per October 6 Fl. 60 à 61 Kr., October-November 6 Fl. 56 à 57 Kr., Frühjahr 6 Fl. 86 à 87½ Kr. — Roggen unverändert gegen Vorwoche bei mäßigem Absatz. In Terminen wurde Einiges per Frühjahr von 4 Fl. 10 à 12½ Kr. gemacht. — Gerste matter und 5 à 7½ Kr. billiger gegen Vorwoche, sowohl Futter- als Brauwaare. — Hafer, prompte Waare im Preise unverändert. Termine per October 1 Fl. 53 à 54 Kr., Frühjahr 1 Fl. 62 à 63 Kr., Bacser Canal ab Raab. — Mais in prompter Waare etwas fester, um 5 Kr. mehr bewilligt gegen Vorwoche. Termine auch etwas fester und wurde Einiges circa 3 Fl. 53 à 55 Kr., Banater per Mai-Juni gehandelt.

Prag, 19. October. Die dieswöchentliche Witterung blieb mit wenigen Unterbrechungen meist trocken und kühl. Kleesamen behauptet bei ziemlich gutem Abzuge feste Preise und notirt man: weißer Samen fein und hochfein 33—35 Fl., mittel und mittelfein 30 bis 33 Fl., ordinair und ganz ordinair 25—28 Fl. Rother Samen von 25—27 Fl. bezahlt. Schwedischer Samen 40—45 Fl.

Nürnberg, 19. October. Hopfen. Der Umsatz des Donnerstagsmarktes steigerte sich im Laufe des Nachmittags auf 1000 Ballen. Gestern blieb bei schwacher Zufuhr das Geschäft still, nur Abschlüsse von guten Qualitäten, welche von Woche zu Woche seltener werden, haben die letzten Preise nachzuweisen, wovon prima Württemberger zu 60—62 Fl., gute Gebirgshopfen zu 58—64 Fl., Spalter Land, leichte Lage zu 60—75 Fl. Erwähnung verdienen und ein Umsatz von 300 Ballen angezeigt ist, während geringe Sorten wenig Beachtung fanden. Der heutige Markt verkehrte in guter Stimmung; es kamen 400 Ballen herein, deren gute Qualitäten coulanten Absatz fanden und eine Kleinigkeit höher gehalten waren. Bis jetzt Mittags war ziemlich reger Einkauf, der wie es scheint auch Nachmittags fortgesetzt werden wird. — Vom Spalter Land, namentlich Heideck und Umgebung, wird lebhafter Einkauf und steigender Preis berichtet.

Crefeld, 21. October. Seiden-Condition. Eingeliefert am 19. October: 16 Nrs. 676 Kil. Vom 1. bis 19. October: 304 Nrs. 16,045 Kil. Total 320 Nrs. 16,721 Kil.

Elberfeld, 21. October. Seiden-Condition. Eingeliefert am 19. October: 3 Nrs. 183 Kil. Vom 1. bis 19. October: 142 Nrs. 6,981 Kil. Total 145 Nrs. 7,164 Kil.

Savannah, 21. October. Baumwolle. Good middling 9⅛ d, middling 9¼ d, low middling 9 1/16 d, good ordinary 8 15/16 d, Kost, Fracht pr. amerikanisches Pfund Brutto pr. Segelschiff nach Hamburg-Bremen.

Bremen, 21. October. Tabak. Umsatz von nordamerikanischem Fässertabak 41 Faß Kentucky. Umsatz von Cigarrentabak 145 Seronen Havanna, 328 Kisten Seeleaf, 319 Packen Brasil, 186 Packen Türkei.

Havanna, 18. October. Zucker Nr. 12 11¼ Thlr. Wechselcours auf London 32½ Proc. Pr.

Marktberichte. Stettin, 22. October. Getreidemarkt. Weizen loco 76—85, pr. October 80½, pr. October-November 80½, pr. Frühjahr 80½, pr. Mai-Juni 81. — Roggen loco 48—55, pr. Oct.-Nov. 52½, pr. Frühjahr 54½, pr. Mai-Juni 55. — Rüböl loco 100 Kilogr. 23½ Br, pr. Oct.-Nov. 22 7/12, pr. April-Mai 23⅔. — Spiritus loco 19½, pr. Oct. 19½, pr. Octbr.-Novbr. 18½, pr. Frühjahr 18 7/12.

Leipzig, 23. October. Spiritus loco 20 Geld, pr. November-Mai 19 Geld.

Magdeburg, 21. October Kartoffelspiritus, per 10,000 Literproc., loco ohne Faß 20 Thlr.

Breslau, 22. October. Getreidemarkt. Spiritus pr. 100 Liter 100 % pr. October 19, pr. April-Mai 18⅔. — Weizen pr. October 85. — Roggen pr. October 59, pr. October-Nov. 57½, pr. April-Mai 56⅔. — Rüböl pr. October 100 Kilogr. 23½, pr. April-Mai 23⅔. — Zink umsatzlos. Wetter Schön.

Bremen, 22. October. (Amt. Tel.) Petroleum sehr animirt und steigend, loco 21 Mk. 80 Pf. bis 22 Mk. bez., pr. November-December 22 Mk. bei großem Umsatz. — Baumwolle fest, begeben 799 B. amerikan. — Reis unverändert Verkauft 3000 Säcke. — Getreide nur im Kleinen gehandelt, sonst lustlos.

Hull, 22. October. Getreidemarkt. Geringe Zufuhr. Weizen behauptet, nicht mehr Angebot als Bedarf.

Petersburg, 22. October. (Productenmarkt.) Talg loco 50, pr. August 51 — Weizen loco 14. — Roggen loco 6.60. — Hafer loco 3.90. — Hanf loco 38. — Leinsaat (9 Pud) loco 14. — Wetter: Warm.

Antwerpen, 22. October. Getreide-Markt. (Schlußbericht.) Weizen matt, dänischer 36. — Roggen ruhig, französischer 19½. — Hafer stetig, inländischer 17½. — Gerste unverändert. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 55 bez. und Br., pr. Oct. 54½ bez., 55 Br., pr. November 55 bez., 55½ Br., pr. Nov.-December 55½ bez., 55½ Br., pr. December 55½ bez., 56 Br. Steigend.

Paris, 22 October. (Productenmarkt.) Rüböl weichend, pr. October 98,50 pr. Novbr.-Octbr.

98.75, pr. Januar-April 99.50. — **Mehl** ruhig, pr. Oct. 70.25, pr. Novbr.-December 66.75, pr. Januar-April 64.75. — **Spiritus** pr. Oct. 59.25.— Wetter: Veränderlich.

Danzig, 22. October. **Getreidemarkt. Weizen**, billiger, bunter pr. 2000 Pfd. Zollgew. 83—84, hellbunter 84—85, hochbunter und glasig 86—89, 126pfd. pr. Oct.-Nov. 85 Thlr. — **Roggen** ruhig, 120pfd. loco pr. 2000 Pfd. Zollgew. inländischer 52, do. polnischer 52½, 120pfd. pr. Oct.-Novbr. 49, pr. April-Mai 53½ Thlr. — **Kleine Gerste** pr. 2000 Pfd. Zollgew. 48½, große **Gerste** pr. 2000 Pfd. Zollgew. 48—55 Thlr. — **Weiße Kocherbsen** pr. 2000 Pfd. Zollgewicht loco 46—47 Thlr. — **Hafer** pr. 2000 Pfd. Zollgewicht loco 42 Thlr. — **Spiritus** 100 Liter 100 Proc. loco 19½ Thlr. — Wetter: Trübe.

Hamburg, 22. October. **Getreidemarkt. Weizen** loco und auf Termine ruhig, **Roggen** loco fester, auf Termine ruhig. — **Weizen** per October 127 ℔ pr. 1000 Kilo Netto in Mark Bco. 166 Geld, pr. Oct.-Novbr. 127 ℔ pr. 1000 Kilo Netto in Mark Bco. 162 Gd., pr. November-December 127 ℔ pr. 1000 Kilo Netto in Mk. Bco. 161 Gd., pr. April-Mai 127 ℔ pr. 1000 Kilo Netto in Mk. Bco. 160 Geld. — **Roggen** pr. October 1000 Kilo Netto in Mk. Bco. 104 Gd., pr. October-November 1000 Kilo Netto in Mk. Bco. 104 Gd., pr. Nov.-December 1000 Kilo Netto in Mk. Bco. 104 Gd., pr. April-Mai 1000 Kilo Netto in Mk. Bco. 108 Gd. — **Hafer** fester. — **Gerste** still. — **Rüböl** matt, loco und pr. October 24, pr. Mai 24¼. — **Spiritus** still, pr. 100 Liter 100 % pr. October 16¾, pr. Nov.-Decbr. 15⅝, pr. April-Mai 15⅓ preuß. Thlr. — **Kaffee** fest, Umsatz 2000 Sack. — **Petroleum** fest, Standard white loco 14 Br., 13¾ Gd., pr. Octbr. 13¾ Gd., pr. November-December 14 Gd. — Wetter: Bewölkt.

Köln, 22. October. **Getreidemarkt. Wetter:** Schön. **Weizen** matter, hiesiger loco 8.20, fremder loco 8.10, pr. November 8.10, pr. März und pr. Mai 7.26½. — **Roggen** matt, loco 5.25, pr. Nov. 4.29, pr. März 5.6½, pr. Mai 5.8½. — **Rüböl** irregulär, loco 12⅞, pr October 12 17/30, pr. Mai 12 8/10. — **Leinöl** loco 13 7/10.

Königsberg, 22. October. (Getreidemarkt.) **Wetter:** Sehr schön. **Weizen** flau. **Roggen** sehr still, loco 121/122pfd. 2000 Pfd. Zollgew 50⅝, pr. October 50, pr. Frühjahr und pr. Mai-Juni 51 Thlr. **Gerste** preishaltend. **Hafer** matt, loco pr. 2000 Pfd. Zollgew. 39½, pr. October 40, pr. Frühjahr 41½ Thlr. **Weiße Erbsen** pr. 2000 Pfd. Zollgew 49½ Thlr. **Spiritus** pr. 100 Liter 100% loco 20¼, pr. Oct. 20 1/30, pr. Frühjahr 19½ Thlr.

Manchester, 22. October 12r Water Armitage 9¾, 12r Water Taylor 11¼, 20r Water Micholls 13¼, 30r Water Gidlow 14¾, 30r Water Clayton 15½, 40r Mule Mayoll 14¼, 40r Medio Wilkinson 15¾, 36r Warpcops Qualität Rowland 15, 40r Double Weston 16¼, 60r Double Weston 18½, Printers 18/36, 44/40 8½ pfd. 132. Mäßiges Geschäft, Preise fest behauptet.

Liverpool, 22. October. **Baumwolle.** (Schlußbericht.) 10,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. Unverändert. Middl. Orleans 10 5/16, middl. amerikanische 9 13/16, fair Dholleraß 7 9/16, middl. fair Dholleraß 6½, good middl. Dholleraß 6, middl. Dholleraß 5⅝, fair Bengal 5, fair Broach 7½, new fair Oomra 7 5/16, good fair Oomra 7¾, fair Madras 6⅞, fair Pernam 9¼, fair Smyrna 7¾, fair Egyptian 9⅜. Upland nicht unter good ordinary December-Januar- und Januar-Februar-Verschiffung 9 7/16, Orleans 9¾ d.

Liverpool, 22. October. **Baumwolle.** Muthmaßlicher Umsatz 12,000 Ballen. Ruhig, Preise fest. Tagesimport 457 B., davon 60 B. amerikanische, 397 B. ostindische. Orleans December-Januar-Verschiffung 9¾, amerikanische aus irgend einem Hafen 9 7/16, Dholleraß auf Lieferung 7⅞ d.

† **Glasgow**, 22. October. (Neut. Tel.) Roheisen. Nominell. Notirung für Mixed Numbers Warrants 130 s.

Schifffahrts-Berichte. New-York, 21. Oct. Der Hamburg-Newyorker Postdampfer „Allemania" ist heute Morgen um 4 Uhr von Hamburg hier eingetroffen. Der Dampfer „City of Brooklyn" traf von Liverpool hier ein.

Quebec, 21. October. Der Dampfer „Scandinavian" ist von Liverpool hier eingetroffen.

Triest, 22. October. Der österreichische Lloyddampfer „Juno" ist mit der ostindischen Ueberlandspost, von Alexandrien kommend, heute Morgen um 5¾ Uhr hier eingetroffen.

Bremen, 21. October. Laut Telegramm war das deutsche Schiff „Magdalene", Henke, von Hamburg in Newyork angekommen.

Dresdner Börse, 22. October.

Societätsbr.-Act. 253 B.	Nickl.Champ.-A. — B
Felsenkeller do. 300 bz.	Thode'sche P.-A. 248,9 bz
Feldschlößch. do. 270 G.	Dresdn. P.-A. — bz.
Medinger 70½ G.	Felsenkeller-Prior. — G.
S. Dampfsch. 200 G.	Feldschlößchen do. 5½ — G
Elb-Dampfsch. — G.	Thode'sche P. do. 5½ — G.
Kettenschifff. 124¾ bz.	Dresdn. P.-Pr. 5½ — G.

Telegraphischer Coursbericht.

Chemnitz, 23. October. **Baumwollenmarkt.** Es fanden Garnumsätze für Bedarf und auf Meinung statt. — **Garnmarkt** ziemlich belebt. Vorräthe nehmen ab. Preise anziehend. **Getreide:** Weizen 84—90, Roggen 60—65, Erbsen 58—66, Gerste 57—63, Hafer 44—47 Thlr. Geld pro 1000 Kilo Netto. — **Mehl:** Weizenmehl Nr. 00 13⅝—14½. Nr. 0 13½ bis 13½, Nr. 1 11⅝—12½, Roggenmehl Nr. 00 —, Nr. 0 9¾—9⅝, Nr. 1 9—9½ Thlr. für 100 Kilo Netto. — **Spiritus** loco 19⅝ Thlr. Geld.

Berliner Producten-Börse, 23. October. Weizen loco — G., pr. d. M. 81 G., pr. Herbst — G., pr. Frühj. 80½ G. K.: —. — Roggen loco 54 G., pr. d. M. 54 G., pr. Herbst — G., pr. October-Novemb. 53⅞ G., pr. Novbr.-Dec. 54½ G., pr. Frühj. 54⅝ G. Kündig.: 4. Tendenz: Matt. — Spiritus loco 20 Thlr. 5 Sgr., pr. d. M. 20 Thlr. — Sgr., pr. October-Nov. 18 Thlr. 26 Sgr., pr. Nov.-December 18 Thlr. 16 Sgr., pr. Frühjahr 18 Thlr. 26 Sgr. Kündigung: —. Tendenz: Fest. — Rüböl loco 13 Thlr. 7½ Sgr., pr. d. Mon — Thlr. — Sgr., pr. Octbr.-Novbr. 13 Thlr. 2½ Sgr., pr. Novbr.-Dec. 13 Thlr. 5 Sgr., pr. Frühjahr 23 Thlr. 25 Sgr. Kündigung: 5. Tendenz: Fest. — Hafer pr. Octbr 47⅞ G., pr. Frühj. 45½ G.

Berlin, 23. October.

Eisenbahn-Actien.	
Bergisch-Märkische 136¼.	Gera-er Handels- u. Creditbank 112.
Berlin-Anhalter 225.	Königsb. Vereinsbank 110
Berlin-Görlitzer 106¾.	Leipziger - 105½.
Berlin-Potsd.-Magd. 164.	do. Wechsler- u. Dep.-Bk. 105¾.
Böhm. Westbahn 110⅞.	Oberlausitzer Bank 108.
Bresl.-Schw.-Freib. 136⅞.	Preuß. Bank 235.
Cöln-Minden 172½.	Provinz.-Disc.-Ges. 177⅝
Galiz. Carl-Ludwigsb. 105¾.	Sächs. Bank 178¾.
Halle-Sorau-Guben 66⅝.	do. Creditbank 138.
do. Stamm-Prior. 87½.	Schles. Bankverein 178.
Magdeb.-Halberstadt 148.	Schönheimer'sche do. 118
Magdeb.-Leipzig 264.	Weimarische Bank 124.
do. La. B. 101½.	Deutsche Effectenb 138½.
Mainz-Ludwigsh. 179½.	Bank für Rheinl. und Westphalen —.
Oberschlesische La. A. 226½.	Intern. Handelsges. 107⅞
Prag-Turnau 108⅝.	Schles. Vereinsbk. —.
Oest.-Franz. Staatsb. 204¾.	Leipziger Wechslerbank 99⅝
Oest. Nordwestbahn 131½.	**Industrie-Actien.**
do. südl. Staatsb. (Lomb.) 124⅝.	Redenhütte —.
Reichenb.-Pardubitz 80⅝.	(Waesemann) Bauvereinsbank 96.
Rheinische 172⅝.	Lauchhammer Bergw. 120.
Rumänier 47¾.	Dortmund. Union 193¾.
Thüringer 156⅞.	Erdmannsdorfer Spinnerei —.
Warschau-Wien 89¼.	Harzer Eisenb.-Bedarf —.
Aussig-Teplitzer alte 155¼.	**In- u. ausl. Fonds.**
- - junge 134⅝.	Nordd. Bundesanl. 100⅞.
Berlin-Dresden 92.	Amerik. 6% Anl. von 1882 96⅝.
Bankactien.	Oesterr. Loose v. 1860 94¼
Oesterr. Credit-Anst. 203⅝.	do. do. v. 1864 91¼
Allg. Deutsche Cr.-A. 189¼.	do. Silberrente 65.
Anhalt-Dess. Landesb. 150⅝.	**Wechsel.**
Berg.-Märk. Bank 112⅝.	Petersburg k. S. 91¼.
Berliner Bank 128¼.	do. 3 Mon. 89½.
Bresl. Discontobank 140⅞.	Wien k. S. 92⅝.
Chemnitz. Bankverein 114.	do. 2 Mon. 91½.
Cob.-Gothaer Cred.-Gesellsch. 115½.	**Sorten.**
Darmstädter Bank 265.	Napoleonsd'or 5.10⅝.
Disconto-Commandit 333⅝.	Oesterr. Banknoten 92⅞.
Dresdn. Handelsb. 99¾.	Russische do. 83.
Meininger Creditanst. 160⅞.	
do. junge 152½.	
Gothaer Bank 126⅞.	
Geraer Bank 157¾.	

Tendenz: Ziemlich fest.

Berlin, 23. October, 1 Uhr 50 Min.

Franzosen 204⅞.	Türken 51.
Lombarden 124¾.	Creditanstalt Leipzig —.
Credit 203⅝.	Preuß. Credit 144.
Bergisch-Märkische —.	Rheinische —.
Berlin-Anhalter —.	Darmstädter Bank —.
Amerikaner —.	Rumänier —.

Tendenz: Ziemlich fest, aber still.

Hamburg, 23. October.

Oest. Credit-Actien 307½.	Intern. Bank 123.
Staatsbahn 765.	Junge 122.
Lombarden 468.	Preuß. Cassenanw. —.
Amerikanische 6% Anleihe pro 1882 92⅝.	London k. 13.10.
Disconto 3¼.	do. 3 Monat 13.7½.

Tendenz: Ziemlich fest. Valuten: Fest.

Frankfurt a. M., 23. October. (Schlußcourse.)

Preuß. Cassenanw. 105.	Cöln-Mindner Loose 96½.
Berliner Wechsel 105.	Deutsche Vereinsbank 143½.
Hamburger - 87.	Ital.-Deutsche Bank 121.
Londoner - 118⅝.	Meininger Credit 160½.
Pariser - 92⅝.	neue 152½.
Wiener - 108½.	Elisabeth-Westbahn 271.
Amerikaner 96⅝.	Bayer. Militär-Anl. 100½.
Oest. Credit 356½.	Hessische Ludwigsbahn 179½.
- 60er Loose 94⅝.	Franz. Rente volle —.
- Silberrente 64⅝.	- - leere —.
Staatsb. 358½.	Deutsch-Oest. Bank 120½.
do. neue 260¾.	Leipziger Vereinsbank 100½.
Galizier 247½.	Provinzial-Discomto 178½.
Darmst. Bank 513.	Central-Bank —.
Lombarden 219.	Frankfurt. Wechslerb. 115.
Nordd. Bundesanl. 99⅞.	Deutsche Effectenb. 138½.
Nordwestbahn 230½.	Tendenz: Belebt.

Wien, 23. October. (Schlußcourse.)

Papier-Rente 64.60.	Napoleonsd'or 8.64.
Silber-Rente 69.80.	Ducaten 5.14.
1860er do. 101.50.	Silber-Agio 106.90.
1864er do. —.—.	Wechsel auf London 107.
Bank-Actien 94.—?	Nordwestbahn 213.50.
Credit-Actien 326.20.	Unions-Bank Thlr. —.
Anglo-Austria-B. 314.50.	Paris 42.05.
Lombarden 202.50.	Thaler 1.61½.
Staatsbahn 330 —.	Albrechtsbahn St.-A. —.
Galizier 227.—.	do Prioritäten —.

Tendenz: Flau.

Liverpool, 23. October. **Baumwollenmarkt.** Heutiger muthmaßlicher Umsatz 10,000 Ballen. Stimmung: Ruhig. Preise unverändert. Heutiger Import 5000 Ballen Amerikanische.

Newyork, 22. October. (Schluß-Course.) Höchste Notirung des Goldagios 113½, niedrigste 112⅞. Wechsel auf London in Gold 108⅝. Goldagio 113½. 5/20 Bonds de 1885 116½, do. neue 111½. Bonds de 1865 115. Erie-Bahn 50¾. Illinois 136⅞. Baumwolle 19⅝. Mehl 7 D. 40 C. R. Frühj. Weizen — D.—C. Raff. Petroleum in New-York 26½, do. in Philadelphia pr. Gallon von 6½ Pfd. 26. Havanna-Zucker Nr. 12 9⅞.

Leipziger Börsen-Course am 23. October 1872. Course im 30 Thaler-Fusse.

Wechsel auf auswärtige Plätze.			
Amsterdam pr. 250 Crt. fl.	k. S. 8 T	140⅛	G
	l. S. 2 M.	139⅛	G
Augsburg pr. 100 fl. i. 52½ fl. F.	k. S. 8 T.	57⅛	G
	l. S. 2 M.	56⅝	G
Belg. Bankplätze pr. 300 Frcs.	k. S. 8 T.	79 7/32	G
	l. S. 3 M.	78⅝	G
Berlin pr. 100 Rthl. Pr. Crt.	k. S. Vs.	—	
	l. S. 2 M.	—	
Frankfurt a/M. pr. 100 fl. S. W.	k. S. 8 T.	57⅛	G
	l. S. 2 M.	56⅝	G
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S. 8 T.	149⅛	G
	l. S. 2 M.	148⅝	G
London pr. 1 Pfd. Sterl.	k. S. 7 T.	6.23¾	G
	l. S. 3 M.	6.20⅝	G
Paris pr. 300 Francs	k. S. 8 T.	79⅞	G
	l. S. 3 M.	78⅞	G
Wien pr. 150 fl. Oesterr. W.	k. S. 8 T.	92⅞	G
	l. S. 3 M.	91⅛	G

Staatspapiere etc.		%	Zins-Term	
Nordd. Bdsanl. v. 1870 vollgz.		5	Jan. Juli.	100⅛ G
Sächs. Staatspapiere	v. 1830 v. 1000 u. 500 Rthl.	3	Apr. Oct.	89½ G
	kleinere	3	do.	88½ G
	v. 1855 v. 100 Rthl.	3	do.	78¾ G
	v. 1847 v. 500 -	4	do.	97½ G
	v. 1852—1868 v. 500 -	4	Jan. Juli.	97⅝ G
	v. 1869 v. 500 -	4	do.	97½ bz
	v. 1852—1868 v. 100 -	4	do.	97⅛ bz
	v. 1869 v. 100 -	4	do.	97 G
	do. v. 50 u. 25 -	4	do.	—
	v. 1870 v. 100 u. 50 -	4	do.	96¾ G
	v. 500 -	5	do.	105⅛ G
	v. 100 -	5	do.	105⅛ G
	A. d. e. Löbau-Zitt. Lit. A.	3½	do.	84½ P.
	do. - B.	4	do.	—
	Act. d. ehem. S.-Schles. Eisenb.-Ges. à 100 Rthl.	4	do.	100½ P
	Alb.-B.-Pr. I.—III. Em.	4½	I. II. Jr. J. III. A. O.	100⅞ G
	do. IV. -	4½	Jan. Juli.	100⅞ G
K. Sächs. Ldrentbr.	v. 1000 u. 500 Rthl.	3½	Apr. Oct.	86 P
	kleinere	3½	do.	85½ G
K. S. L.-Cult.-Rentensch.	S. I. 500 Rthl.	4	Jan. Juli	94 G
	S. II. 100 -	4	do.	94 G.
Leipz. Stadt-Obligationen		3	do.	78 P.
do. do.		4	do.	93⅝ bz
do. do.		4½	do.	100⅜ bz
Chemnitzer Stadt-Anleihe		5	do.	104 P.
Dresdner do.		5	do.	104¼ P.
Sächs. Erbländ. Pfandbriefe	v. 500 Rthl.	3½	do.	78 bz
	v. 100 u. 25 Rthl.	3½	do.	78 bz
	v. 500 Rthl.	3½	do.	83 P
	v. 100 u. 25 Rthl.	3½	do.	83 P.
	v. 500 Rthl.	4	do.	93½ G
	v. 100 u. 25 Rthl.	4	do.	93½ G
Pfandbr. d. Sächs. Ldw. Cr.-V.	verlsb. v. 1866	4	do.	91½ G
	do. neu. Jahrg.	4	do.	91¼ G
	kündbare	4	Apr. Oct.	99½ G
Creditbr. verloosb. d. Bank d. Landw. Cred.-Ver. in S.		4	Jan. Juli.	90½ P.
Sächs. Landbriefe	à 100, 50, 20 u. 10 Rthl.	3	do.	75 G
	à 1000, 500, 100 u. 50 -	3½	do.	84 G
	kündbare, 6 Monate	3½	do.	99 G
	à 1000, 500 u. 100 Rthl.	4	do.	94½ G
	à 1000, 500 u. 100 - kündb. 12 Mon.	4	do.	99 G
	rückzahlbar 1877	4½	do.	100½ G
	do. 1876	5	do.	101¼ G.
Schuldv. d. A. D. Cred.-Anst. zu Leipzig à 100 Rthl.		4	do.	94 G
Pfandbriefe dess. à 100 Rthl.		4½	do.	99 G.
do. do. do.		5	do.	101¼ G.

	%	Zins-Term	
Anl. d. Commbk. d. K. Sachsen	4½	Jan. Juli.	100¼ G.
do. do. do.	5	do.	103 G
Schuldsch. d. Mansf. Gwerk.	4½	do.	97 P.
Leipz. Hyp.-Bank-Scheine	4	Apr. Oct.	80¼ G.
do. do. do.	4½	do.	87¾ G
Pr.-Pfdbr. d. D. Gr.-Cr.-B. I.	5	Jan. Juli.	105¼ G
do. do. do. II.	5	do.	105 G.
do. d. D. Hyp.-B. Meiningen	4	1. Febr.	96⅛ P
K. Preuss. Steuer-Credit-Cassen-Scheine	3	Apr. Oct.	98½ G
K. Pr. Staats-Schuld-Scheine	3½	Jan. Juli.	—
K. Pr. Staats-Anleihe	4½	div.	—
Grossh. Bad. Prämienanleihe	4	Fbr. Aug.	—
K. Bayer. Prämienanleihe	4	1. Juni.	—
do. Militairanleihe	5	Fbr. Aug.	100¼ G.
do. Eisenbahnanleihe	5	do.	100¼ G.
Braunschw. 20 Rthl.-Loose	—	—	22½ bz
K. k. Oesterr. Papier-Rente	4½	div.	60⅝ G
do. Silber-Rente	4½	div.	65 G
do. Loose v. 1860	5	Mai. Nov.	94¾ G
do. do. v. 1864	—	—	—
Amerik. 6/20 Bonds. II. Ser.	6	Mai. Nov.	96½ G
do. III. u. IV. -	6	do.	97 P. IV. 97 G

Eisenbahn-Actien.	%	Div. Pr.		
Altenb.-Zeitz. St.-Pr.	5	5	1. Juli.	99 P
Aussig-Teplitzer	5	12	1. Jan.	154 G
do. Em. 1872	5	—	do.	133¼ P. *)
Berl.-Anh., A., B. u. C.	4	18½	Jan. Juli.	229½ G.
Berlin-Stettiner	4	11 5/22	do.	—
Böhmische Nordbahn	5	4	1. Jan.	88¼ P.
Buschtiehrader Lit. A.	5	18 7/22	do.	160½ bz
do. Lit. A., Em. V.	5	—	div.	145½ G.
do. - B.	5	5	1. Jan.	106½ P.
Chemnitz-Würschnitz	4	8½	Jan. Juli.	140 P.
Cottbus-Grossh. St-A.	4	1	1. Jan.	113 P
do. St.-Pr.	5	5	do.	107 P.
Galiz. Carl-Ludw.-B.	5	8½	Jan. Juli.	105⅞ bz
Gera-Plauen St.-Pr.	5	—	—	95½ G
Gössnitz-Gera St.-Pr.	4	4	1. Jan.	88½ P.
Köln-Mindener	4	11½	do.	—
do. Lit. B.	5	5	do.	—
Kohlf.-Falkenb. St.-P.	5	—	Jan. Juli.	93 bz
Leipzig-Dresdner	4	19	Apr. Oct.	248 bz u. G
Lpz.-Gaschw.-Malw.	5	—	do.	86½ bz
Mährisch-Schlesische	5	5	Jan. Juli.	—
Magdeb.-Hlbst. St.-P.	3½	3½	1. Jan.	—
Magdeburg-Leipziger	4	16	do.	262 G
do. Lit. B.	4	4	do.	102 G.
Mainz-Ludwigshafen	4	11	Jan. Juli.	—
Oberschl., Lit. A. u. C.	3½	13½	do.	—
do. Lit. B.	3½	13½	do.	—
Prag-Turnauer	5	9	1. Jan.	108¾ G.
Rumänische	5	—	do.	48 G
Thüringische	4	10½	do.	155 G
do. Lit. B. Gotha-Lnf.	4	4	do.	87¼ G
do. - C. Gera-Eich.	4½	4½	do.	97¾ G.
Weimar-Gera St.-A.	4½	—	Jan. Juli.	89½ P.
do. St.-Pr.	5	—	do.	87¾ G.
Zwickau-Lengenfeld-Falkenstein St.-Pr.	5	—	—	—
Industrie-Actien u. Prior.				
Leipziger Baubank	5%		—	98 G
Leipz. Feuer-Vers.-Anstalt	4%		1. Juni.	1600 G
Leipz. Immobiliengesellsch.	5%		15. Mai.	102½ bz u. P.
Leipz. Kammgarn-Sp.-Act.			incl. Zen.	122½ P.
do. do. junge			do.	111 P.

*) Für 150 fl., Actie p. 210 fl. gerechnet, abzüglich 120 fl. fehlende Einzahlung.

Vereins-Bierbrauerei-Actien		incl. Zen.	182 G.
do. do. Prior. 5%		Apr. Oct.	99½ G.
Kettenschleppschiff. d. O.-E.		incl. Zen	125 G.

Eisenb.-Prior.-Oblig.	%			
Altona-Kieler	5	Jan. Juli.	101 G.	
Annaberg-Weipert	5	do.	93 P.	
Berlin-Anhalter	4	do.	—	
do. Lit. A.	4½	do.	99¼ G	
do. - B.	4½	do.	—	
Berlin-Hamburger	5	do.	103¾ P.	
Berlin-Potsdam-Magdeb.	4½	do.	99 P.	
Breslau-Schwdn.-Frbr. 1868	4½	do.	—	
Chemnitz-Komotauer	5	do.	91⅞ G.	
Chemnitz-Würschnitzer	4	do.	89 G.	
Cottbus-Grossenhainer	5	do.	102½ P.	
Leipzig-Dresdner Part.-Obl.	3½	Jun. Dec.	104½ G	
do. Anl. v. 1854	4	do.	93½ G	
do. Anl. v. 1860	4	do.	93¼ bz	
do. Anl. v. 1866	4	Jan. Juli.	92¾ G.	
do. Anl. v. 1869	5	do.	103¼ bz	
Magdeb.-L. P.-A. 1840—42	4	do.	92¼ G	
do. I. Em.	4	do.	92 P.	
do. II. -	4	do.	90¼ G.	
do.	4½	Apr. Oct.	98½ P.	
Magdeb.-Halberst. I. Em.	4½	do.	98⅝ G	
do. II. Em. à 1000 Rthl.	4½	Jan. Juli.	98⅝ G	
do. do. à 500 u. dar.	4½	do.	98⅝ G	
do.	5	do.	101½ G.	
Mainz-Ludwigshafen	5	do.	102⅝ G	
Oberschlesische Lit. G.	4½	do.	98 G	
do. - H.	4½	do.	—	
do.	5	do.	101¾ G.	
Schlsw. v. A.-K. abg. à 1000 Rthl.	4½	do.	96¼ G.	
do. à 500 Rthl. u. dar.	4½	do.	96¼ G	
Thüring. I. Em. à 1000 Rthl.	4	do.	—	
do. do. à 500 Rthl. u. dar.	4	do.	90¼ G	
do. II. Em.	4½	do.	99¼ G	
do. III. -	4	do.	90¼ G	
do. IV. -	4½	do.	99¼ G.	
do. V. -	4½	do.	99 G	
Werrabahn	5	do.	101¼ G.	
Aussig-Teplitzer I. Em.	5	do.	99¾ G.	
do. II. -	5	do.	99½ G.	
do. Em. 1868	5	do.	96⅝ G.	
do. - 1871	5	do.	95½ P.	
do. - 1872	5	do.	94 bz u. P.	
Böhmische Nordbahn	5	Apr. Oct.	93 G.	
do. Em. 1871	5	do.	89½ bz	
Brünn-Rossitzer	5	Jan. Juli.	92½ G.	
Buschtiehrader	5	Apr. Oct.	95½ bz u. P.	
do. Em. 1871	5	do.	93⅝ G.	
do. - 1872	5	do.	92¾ bz u. P	
Donau-Drau-Partial-Oblig.	5	do.	82⅞ G.	
Dux-Bodenbacher	5	Jan. Juli.	89¾ bz u. G	
do. Em. 1871	5	Apr. Oct.	82¼ bz	
Erzherzog Albrechtsbahn	5	Mai. Nov.	85⅞ G.	
Gal. Carl-Ludwigsb. v. 300 fl.	5	Jan. Juli.	93¾ G	
do. II. Em.	5	do.	90¾ P.	
do. III. -	5	do.	89¼ bz	
Gömörer St.-Eisenb.	5	Fbr. Aug.	85⅛ bz	
Gran-Kaschauer	4½	Jan. Juli.	83¼ bz u. P	
do.	5	do.	91 bz	
Kaiser Franz-Joseph-Bahn	5	Apr. Oct.	92½ bz u. G	
Kaschau-Oderberg	5	Jan. Juli.	87 bz u. P.	
Kronprinz Rudolf-Bahn	5	Apr. Oct.	88¼ bz	
do. Em. v. 1869	5	do.	88¼ bz	
Lemberg-Czernow. I. Em.	5	Mai. Nov.	—	
do. II. -	5	do.	80¾ G.	

	%	Zins-Term	
Lemberg-Czernow.-Jassy	5	Mai. Nov.	71½ bz
do. Em. 1872	5	do.	71½ bz
Mährische Grensbahn	5	Mrz. Spt.	83½ P.
Mährisch-Schlesische	5	Jan. Juli.	82 P.
Oesterr. Nordwestbahn	5	Mrz. Spt.	91½ P.
do. do. Lit. B.	5	Mai. Nov.	85¼ G
Oesterr. Südbahn	5	Jan. Juli.	86¾ P
Ostrau-Friedland	5	Apr. Oct.	89 G
Pilsen-Priesen	5	Jan. Juli.	89 bz
Prag-Dux	5	do.	85⅝ bz
Prag-Turnauer	5	do.	93¾ bz
do. Em. 1870	5	do.	92½ bz

Bank- u. Credit-Actien.	Div. Pr.		
Allg. Deutsche Cred.-Anst.	11	1. Jan.	189¼ bz
Anhalt-Dessauer Bank	12½	do.	—
Braunschweiger Bank	8½	do.	—
Bremer Bank	7	do.	—
Chemnitzer Bankverein	—	do.	113¼ G
Coburg-Gotha. Credit-Ges.	10¼	do.	116½ P.
Darmstädter Bank	15	Jan. Juli.	—
Deutsche Bank	8	1. Jan.	—
D. Eff.-u. Wechslbk. m. Z. 4% (vorm. L. A. Hahn).	—	40% 1. Juli	138¾ G
D. Vereinsb. in Frankf. a. M.	—	31. Aug.	—
Dresdn. Hdlsb. m. Z. v. 1/4.	—	Div.	99½ G
Gerner Bank	12	Jan. Juli.	160 P
do. Hdls.- u. Credit-Bank	—	1. April.	111¾ G
Gothaer Bank	8⅝	1. Jan.	128½ G
Hannoversche Bank	5⅝	Jan. Juli.	—
Leipziger Bank	8 8/22	Mrz. Spt.	155½ bz u. G
Leipziger Cassen-Verein	7½	1. Jan.	153¾ bz
Lpz. Vbk. 5% Kins. 40%	—	1. Dec.	108¾ bz u. G
Lpz. Wechsler- u. Dep.-Bk.	—	1. März.	106½ bz
Leipz. Wechsler-Bank 4%	—	1. Mai.	100 P.
Mgdb. Wechsl.- u. Disc.-Bk.	—	—	98¾ G
Meininger Credit-Anstalt	12	Jan. Juli.	160¾ bz
do. do. junge 50%	—	do.	152½ bz
Oberlausitzer Bank	10⅝	1. Jan.	108¾ P.
Oesterr. Cred. 160 fl. S. W.	17½	do.	—
do. pr. ult. Sept.	—	do.	—
Sächsische Bank	10	do.	177½ bz u. G
Sächs. Credit-Bank 4%	11	do.	139¼ P.
Schönh. Bank v. m. Z. v. 25 ℔ v. 1/5. u. v. 75 ℔ v. 1/8.	—	Div.	119½ G
Thüringische Bank	9	Jan. Juli.	141½ P.
Weimarische Bank	7	do.	124 bz u. P.
Zwickauer Bank	—	—	100 G

Sorten.	
Kronen (Vereins-Handels-Goldmünze à 1/30 Zollpfd. br. u. 1/30 Zollpfd. fein) pr. St.	—
K. S. Augustd'or à 5 Rthl. auf 100	—
Andere ausl. Louisd'or à 5 Rthl. do.	—
K. Russ. 1/2 Imperials à 5 R. pr. St.	—
20 Francs-Stücke do.	5.10½ P
Holländische Ducaten à 3 Rthl. auf 100	—
Kaiserliche do. do. do.	6¼ G †)
Passir- do. do. do.	—
Gold pr. Zollpfund fein	—
Zerschnittene Ducaten pr. Zollpfd. brutto	—
Silber pr. Zollpfund fein	—
Oesterr. Bank- u. Staatsnoten pr. 150 fl.	93¼ G
Russische do. pr. 90 R.	—
Div. ausl. Cassen-Anw. à 1 u. 5 Rthl. pr. 100	99⅝ G
do. do. 10 Rthl. do.	99⅝ G
Noten ausl. Banken ohne Ausw.-Casse am hiesigem Platze	99⅝ G

†) Beträgt pr. Stück 3 Rthl. 6 Ngr. 3/4 Pf.

Gedruckt bei C. Polz in Leipzig.